

Murnauer Tagblatt

★
NR. 211 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

IMMOBILIEN
SERVICE MUTH

www.warum-muth.de
0 88 24 / 21 90 43

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Salmonellen auf Alm

Auf der Enningalm bei Garmisch-Partenkirchen gibt es ein gewaltiges Problem: Unter den Rindern, die dort oben im Sommer weiden, sind Fälle einer Salmonellen-Infektion aufgetreten. Für fünf Tiere gab es keine Rettung. Sie mussten aufgrund ihres schlechten gesundheitlichen Zustands eingeschläfert werden. Nun müssen in der Herde Tests vorgenommen werden. Insgesamt sind es rund 140 Rinder aus 23 Betrieben. » **LOKALES**

MÜNCHEN

Mutter fleht: Entschärft die Isar

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich die Mutter des vor einem Monat in der Isar ertrunkenen 14-Jährigen an die Stadt: Die gefährliche Wasserwalze am Marienklausensteg müsse entschärft oder besser abgesichert werden. Auch die Wasserwacht sieht hier Probleme: Immer wieder müssten die Retter trotz der Warnschilder an dieser Stelle eingreifen, weil Badende in Lebensgefahr geraten.

MEDIEN



Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen. » **SEITE 19**

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
16°	24°	19°

WELTSPIEGEL

Überlebender Bub entführt

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore mit 14 Toten ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Bub, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“. » **SEITE 20**

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222

4 190500 202304



Im Gedenken an Christo

In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte

Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA

» **KULTUR**

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tageschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten.

„Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform

soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktio-

nen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten.

VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA

die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messthema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren. » **KOMMENTAR, WIRTSCHAFT UND MÜNCHEN**

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte.

Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner

Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des

Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome.

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern.

» **MEDIZIN/IM BLICKPUNKT**



Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre. » **KULTUR**

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagierten zornig auf eine Wahlkampfrede des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. » **POLITIK**

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen. » **BAYERN**

DIE GUTE NACHRICHT Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Behörden haben 23 Anschläge seit 2000 verhindert

Berlin – Nach Angaben von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) konnten die deutschen Sicherheitsbehörden seit 2000 knapp zwei Dutzend terroristische Attentate vereiteln. „Unsere Behörden haben seit dem Jahr 2000 23 Terroranschläge verhindert“, sagte Seehofer den Zeitungen der Funke Mediengruppe zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in den USA. Zugleich hob der Innenminister hervor, dass weiterhin eine Gefahr von Anschlägen in Deutschland bestehe. Einem Bericht des „Tagesspiegel“ zufolge traut das Bundesamt für Verfassungsschutz rund 2000 bekannten Islamisten in Deutschland potenziell einen Anschlag zu.

Merkel wirbt eindringlich für Impfung

Berlin – Angesichts des schlep-penden Fortgangs der Impfkampagne hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) eindringlich für Corona-Impfungen geworben. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte Merkel im Vorfeld der Impfwoche. Die Infektionszahlen und auch die Zahl der Erkrankten seien zuletzt „leider wieder gestiegen“. Und von denjenigen, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt werden müssten, seien die allermeisten ungeimpft. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen. Jetzt“, sagte die Kanzlerin. Hausärzte und mobile Impfteams stünden bereit.

Ohne Tempolimit: 77 Prozent fahren unter 130 km/h

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Wie die „Bild am Sonntag“ berichtete, fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft weitere zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahn-zählstellen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.

Pensionen deutlich höher

Rentner erwartet 2022 ein „ordentliches Plus“

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klappt laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss. Der

Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Die Renten seien im Schnitt 800 Euro höher als in Deutschland.

Die Präsidentin der Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im nächsten Jahr nachgeholt werde. Die Rentner würden 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen machte sie nicht.

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Abschluss der IAA
Die neue Welt
der Mobilität

MIKE SCHIER



Es war ein kleiner Vorgeschmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstranten haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit ein-einhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt. Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstranten unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenziert diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttättern solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@merkur.de

Tarifstreit bei der Bahn
Endlich Bewegung
im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE



Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@merkur.de



ZEICHNUNG: SAKURAI

Letzte Schonfrist für den Sündenbock

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen“, erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich“, wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlabiert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen“, sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso we-



FOTO: DPA

Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/L.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend.

nig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspriechen er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkandidaten erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell

also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen“ gewesen, dass Scholz „abfällig“ über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-

Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung“. Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem.“ Das sitzt. Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt“, wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich“.

Für Scholz sind das ungewohnt deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie

sident W. Bush nach 9/11 mit den Invasionen in Afghanistan und im Irak begann, ein völliger Fehlschlag war. Der islamische Terrorismus wurde nicht ausgemerzt. Der Krieg hat unschuldige Opfer gefordert und eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen der konservativ-islamischen und der westlichen Welt geschlagen.“

de Volkskrant (Niederlande)

„Am deutlichsten zeigt sich die Niederlage Amerikas im Debakel des Rückzugs aus Afghanistan, mit dem das Land – rechtzeitig zum Jahrestag – den Taliban überlassen wurde und möglicherweise erneut zu einem Rückzugsgebiet für Terroristen wird.“

The Times (Großbritannien),

TV-Triell mit Duell-Momenten

festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit“, sondern auch eine „Riesenchance für unser Land“. Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauer-Befragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst.“

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zügig, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es“, ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,



FOTO: DPA

Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder.

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche

„mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bittet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfbereitschaft für den Endspurt erkennen lassen“.

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“.

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötz-

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

lich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57.



Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München.

FOTOS: SIGI JANTZ (4)



Das Ritual des Zeitunglesens pflegt Klaus Hällfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.



Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Dementen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzzkranke anders ist

– die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für

die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betreffen wird – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich

geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritzsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinter Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der

Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffen werde, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN



Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Edukation Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen dementen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch



Hauke Dressler
Fotograf

Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und

sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimerstag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotogra-



Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen dementen Vater.

fen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Mehr Informationen
www.demenzneusehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingsstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans gesteuert, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet.

Auch am Pentagon und der Abtuzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania



Stilles Gedenken am Anschlagsort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA



Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA



Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufenen „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des britischen Inlandsgeheimdienstes MI5 warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikal-islamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohten „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der Universität Lund in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen Anti-Terror-Institut in Israel geht weiter. Die

westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien (CSIS) in Washington schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine

größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzuge-

kommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000. In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202. Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzufallen. Am Samstag wur-

den vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Uni-

versitäten künftig streng getrennt werden. Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-



Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen. Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen. Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits

zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden. An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Interimschef der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharrt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liebt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	224,52 Mio
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	4,628 Mio
neu gemeldet	ca. 17 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 077 640
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	92 606
neu gemeldet	53
Genesene*	3 823 434
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	k.A.
neu Geimpfte	k.A.

Bayern	
Fälle gesamt	697 331
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	15 473
neu gemeldet	10
Genesene*	657 880

Oberbayern	
Fälle gesamt	246 792
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	4507
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag/* Schätzung

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.



Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe.

FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten.

Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der

jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen, Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funk-

tioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen. Ich kann verstehen, dass sich die Menschen in einer Stadt wie München von dem vielen Verkehr belastet fühlen, aber darüber darf man die Bewohner von ländlichen Räumen nicht vergessen. Und das kommt bei manch einem urbanen Kritiker oft zu kurz. Wir dürfen bei einer großen Transformation wie jetzt in der Mobilität niemanden abhängen, nur weil er oder sie auf dem Land wohnt.

Zum Messekonzept gehörte die Zweiteilung in Aus-

stellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertrage, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messegeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023. Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinde-



Claus Weselsky,
GDL-Vorsitzender

rungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienzeit zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft

unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietwahn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietestopp, ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO₂-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

PREISWERT TELEFONIEREN							
So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz							
Montag bis Freitag							
Ortsgespräche				Ferngespräche			
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
		3U	01078			0,59	01088
	01052	01052	0,89		3U	01078	0,59
7-9	Tele2	01013	0,94	7-8	01052	01052	0,89
		3U	01078			0,59	01011
	Tellmio	01038	1,49		3U	01078	0,59
9-12	01097	01097	1,52	8-10	010012	010012	0,63
		3U	01078			1,16	01098
	Tellmio	01038	1,49		010012	010012	0,63
12-18	01097	01097	1,52	10-16	01098	01098	1,19
		3U	01078			1,16	01011
	Sparcall	01028	1,79		010012	010012	0,63
18-19	3U	01078	0,59	16-18	3U	01078	1,16
		Tellmio	01038			1,49	01098
	01097	01097	1,52		01011	01011	1,48
19-24	3U	01078	0,59	18-19	01019	01019	0,52
		01052	01052			0,89	010012
	Tele2	01013	0,94		3U	01078	1,16
Star79	01079	1,45	19-24	01098	01098	1,19	
		010012			010012	0,63	
	Festnetz zum dt. Mobilfunk				19-24		
Montag bis Sonntag				01098			
Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74	01097	01097	0,89	0,89
		01052	01052			1,75	

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [bia|lo.de](#)

Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*			
		Aktuell (10.09.2021) Euro	Vorwoche (03.09.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II		405,00	407,50
10 Rubel Tschernowez		452,00	455,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbünde. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnahmeberechtigten auch bestimmte Bahncards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: „Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayrischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.“

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.



Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümergebundes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdinks und fünf Kokosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt.“

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung laut Verbraucherzentrale zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch.“

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchsichgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert.“

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?



Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen.

FOTO: PANTHERMEDIA

Warum der Handel „Sojadrinks“ statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber nur unter Namen wie „Sojadrink“. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 (Rechtssache: C-422/16). Die höchsten EU-Richter hatten damals auf auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch“ ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, die aus der „normalen Eutersekretion“ von Tieren gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Rege-

lungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen. Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist“ oder bei denen „die Zeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden“. Ein Beispiel: Kokosmilch. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar“, schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Kalziumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei.“ Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Kalzium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe.“ Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vita-

minreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz“, „ungesüßt“, „völlig ungesüßt“ oder „null Prozent Zucker“. Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm.“ Dabei sei auffallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- oder Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher

einen Blick in die Nährwertabelle werfen.

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbaugelände von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind.“ Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland“ auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz

der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kam der Reis in einem Viertel der Fälle aus Europa. Gerade bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis.“

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch.“ Der CO₂-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen.“ Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird.“ Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbsbehörden nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwält Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa



Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden.

FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

DAS PORTRÄT



Angelika Miller aus Antdorf. FOTO: PRIVAT

Die Milch-Kennerin

Bei Angelika Miller aus Antdorf dreht sich alles um die Milch. In ihren Kursen bringt die 50-Jährige Interessierten seit 25 Jahren bei, wie man selbst Joghurt, Quark und Käse herstellt. Jetzt lässt sie sich als eine der ersten in Bayern nach dem Käse auch zur Milch-Sommelière ausbilden.

Mit frischer Milch verbindet Angelika Miller jede Menge Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Antdorf im Kreis Weilheim-Schongau auf. „Meine Eltern hatten einen mobilen Melkstand auf der Weide. Da gab es immer kuhwarme Milch zum Trinken.“ Ein Geschmack, den heute abseits der Bauernhöfe kaum noch jemand kennt. Bis heute steht die Milch bei Angelika Miller täglich auf dem Speiseplan – pur und verarbeitet. „Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir täglich um die drei Liter verbraucht“, sagt die 50-Jährige. Mittlerweile ist es etwas weniger geworden. Doch zur Brotzeit gibt es bei Familie Miller noch immer jedes Mal ein Glas Milch vom Bauernhof des Bruders. „Das hat sich eingebürgert bei uns“, sagt Angelika Miller und lacht.

Ihre Leidenschaft zur Milch hat Miller zum Beruf gemacht. Die gelernte milchwirtschaftliche Laborantin, Hauswirtschaftsmeisterin und Ernährungsfachfrau hat sich zur Käse-Sommelière ausbilden lassen. In Kursen in ganz Oberbayern bringt sie Interessierten das Käsen bei – und erklärt den Schülern an der Landwirtschaftsschule die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Milchprodukten. Vertiefen will sie

Vakuumierter Käse kann nicht atmen.

ihr Wissen nun in dem heute erstmals startenden Weiterbildungskurs zur „Milch-Sommelière“ an der Genussakademie Bayern. Bislang wurde dort Expertenwissen für Käse, Gewürz, Edelbrand, Wein, Bier, Wasser und Fleisch angeboten. Nun kommt auch noch die Milch dazu. Miller hofft, dabei zu erfahren, wie sich die Milch mit den verschiedenen Arbeitsschritten von der Rohmilch bis zur H-Milch verändert. Wie sich Rasse und Fütterung der Kühe auf deren Milch auswirkt. Und wie Allergien gegen bestimmte Bestandteile der Milch entstehen. „Ich hoffe, dass ich die Milch mit diesem Wissen wieder mehr Menschen schmackhaft machen kann“, sagt sie angesichts des zunehmenden Trends zu Milchalternativen.

Und welche Tipps hat die Käse-Kennerin nun für den alltäglichen Käsegenuss? Jede Menge natürlich. Am wichtigsten: Den Käse möglichst niemals direkt aus dem Kühlschrank verzehren. „Unbedingt einige Stunden vorher rausnehmen, damit sich die Aromen entwickeln können.“ Gegen evakuierten Käse, wie er mittlerweile fast in jedem Supermarkt zu finden ist, ist Miller ebenfalls allergisch. „Da kann er nicht atmen. Käse aus der Folie schmeckt fast immer gleich.“ Also zu Hause am besten aus- und in Käsepapier einpacken. Dann steht dem Genuss nichts im Weg.

DOMINIK GÖTTLER

Anzeige

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach **QR-Code** scannen.



Deutschland Abo-Upgrade

NAMENSTAG

Für die Mägde

Notburga von Eben lebte im 14. Jahrhundert nach der Legende als Magd auf Schloss Rottenburg in Tirol. Sie ist Schutzheilige der Mägde.

sol

VOR 10 JAHREN

Für die Startbahn

Die Bayern-SPD ist nun Unterstützer einer 3. Startbahn am Flughafen München. Der designierte Spitzenkandidat Christian Ude befürwortet dies.

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an Ministerpräsident Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionen „weiter anfechten“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurch-

brüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein übers Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen nicht dazu.

ham

Kein Finderlohn für Sparbuch

Regenstauf – Ein Rentner hat in Regenstauf (Landkreis Regensburg) ein Sparbuch mit einer Einlage von mehr als 45 000 Euro gefunden. Wie die Polizei mitteilte, brachte der ehrliche Finder das Sparbuch umgehend zur Polizei. Diese konnte bereits den Besitzer kontaktieren. Da das Sparbuch selbst keinen Wert hat, hat der Rentner keinen Anspruch auf Finderlohn. Ob der Verlierer trotzdem einen Finderlohn auszahlt, war zunächst unbekannt.

lby

Graugänse im Visier

Tierschutzverein lehnt den Abschuss ab

Tegernsee – Wegen der Kothaufen am Ufer wollen die Gemeinden im Tegernseer Tal den Graugänse-Bestand kontrollieren. In Absprache mit dem Landratsamt Miesbach wurden im Frühjahr 17 der 80 Exemplare abgeschossen. „Wir wollen den Bestand nicht ausradieren“, sagte Christian Köck (CSU), Bürgermeister von Rottach-Egern. Ziel sei es, dass sich die Graugänse-Schar auf 60 Exemplare einpendelt. Im August endete die Schonzeit, sodass es

bald wieder einen Abschuss geben könnte. Andere Möglichkeiten, etwa die Eier während der Brut anzustechen, würden laut Köck nicht greifen. Der Tierschutzverein Tegernseer Tal kritisiert das. „Derzeit sind es maximal 30 Graugänse, was absolut vertretbar ist“, sagte die Vorsitzende Johanna Ecker-Schotte. Im Sommer seien die Gänse sogar eine Zeit lang komplett ausgeflogen. Sie abzuschließen, müsse die letzte Alternative sein.

gab

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDELSCH

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommerurlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erlitten schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töchter



Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum.

FOTO: DOMINIK BARTL



Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche.

FOTO: PETER KORNATZ



Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibonakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibonakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung. An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewittert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die

Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz an einem Klettersteig wurde am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) ge-

rufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen

und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Ein-

satzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb.

we/kat



Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibonakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel.

FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

■ Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduziere sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müßte, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, übelrie-



Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham.

FOTO: PLETTENBERG

chendes Aushauchen ... die Atmosphäre verpesteten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lüfterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lüfterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

■ Max von Pettenkofer

Fünzig Jahre später griff der weltweit führende Hygienexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenko-



Pionier der „Lüfterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

fer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder

waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und an-

deren, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

■ Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO₂-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO₂-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlensäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlensäure lediglich als Indikator oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an

anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgeschiedenen Kohlensäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genauer wurde, so dient der Pettenkofer eingeführte CO₂-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO₂-Messgeräten oder CO₂-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warnschwelle von 800 ppm (parts per million) CO₂ in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO₂-Konzentration von 01 % (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO₂-Konzentration von 0,2 % (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

■ Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Grieß und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. cf

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unklar. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. lby



Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt in den Innenraum. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. lby

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. lby

Auto erfasst zwei Motorradfahrer

Ein Autofahrer hat am Wochenende bei einem Unfall auf der A 93 im Kreis Schwandorf sein Leben verloren. Sein Pkw war aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen. Im Landkreis Main-Spessart wurde eine Motorradfahrerin (54) aus Darmstadt tödlich verletzt. Eine Autofahrerin (46) hatte die Frau und ihren Begleiter erfasst, als sie selbst auf die vorfahrtsberechtigten Straße fuhr. Der 58-Jährige kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die beiden gehörten einer elfköpfigen Motorradgruppe an. lby

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Emma hat den Dreh raus

Gaißach – Die kleine Emma Johanna weiß schon genau, wie es geht: Nachts muss man schlafen, dann ist man tagsüber so richtig fit, um die Welt zu entdecken. Und genau so macht es das zweite Kind von Marlies und Johannes Fast aus Gaißach-Untergriß (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen). „Nachts schläft sie schon durch. Aber tagsüber will sie beschäftigt werden“, erzählt Mama Marlies Fast, die ihre jüngere Tochter als „sehr wach und aufgeschlossen“ beschreibt.

Dass ihr zweites Kind ein Mädchen werden würde, wussten sie und ihr Mann vorher nicht. Das Geschlecht sollte eine Überraschung werden. Der Name für das Mädchen stand indes schnell fest: Emma, „weil dieser Name bei uns nicht so häufig vorkommt“, so die 32-jährige Friseurin. Und Johanna, als klaren Bezug zum Vornamen des Papas. Und weil auch eine Oma Johanna heißt.



Liebevolle große Schwester: Rosalie mit der kleinen Emma und den Eltern Marlies und Johannes Fast. FOTO: PRIVAT

Ganz besonders hat Rosalie Anna die Geburt herbeigesehnt. „Sie hat sich unheimlich darauf gefreut, dass sie große Schwester wird“, erzählt Marlies Fast, die ihre große Tochter eng in die Schwangerschaft einbezogen hatte. Wenige Tage vor der Geburt habe sie mit der Zwei-

jährigen noch einen Spielzeugladen aufsuchen müssen, weil Rosalie ihrer kleinen Schwester zur Geburt unbedingt einen Teddy schenken wollte. Und auch nach der Geburt sei Rosalie nun eine ganz liebevolle und hilfsbereite große Schwester. FRANZISKA SELIGER

Die Brücke nach Gogolin

Schwabniederhofen – Der Schongauer „Freundeskreis für Städtepartnerschaften“ hat sein ältestes Mitglied verloren: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag starb Christa Wetzler aus Schwabniederhofen (Kreis Weilheim-Schongau). „Sie war eine sehr hilfsbereite und tatkräftige Frau“, so Evelyn Schmidbauer im Namen des Freundeskreises. Und auch sehr gastfreundlich und kontaktfreudig. Oft habe sie etwa Studenten aus dem polnischen Gogolin aufgenommen, eine der fünf Partnerstädte Schongaus.

Warum diese Liebe zu Gogolin und das Engagement für die Städtepartnerschaft? Christa Wetzler war 1931 in Leobschütz in Oberschlesien geboren worden. 1945 kam sie als Vertriebene zunächst nach Peiting, zwei Jahre später nach Schwabniederhofen, wo sie 1954 heiratete und auch ihr ganzes Leben verbrachte. „Eigentlich wollte meine Mutter nie wieder in



Christa Wetzler starb im Alter von 89 Jahren. FOTO: PRIVAT

ihre Heimat zurück, wollte das wie früher in Erinnerung behalten“, erzählt Monika Zick. Als sich die Städtepartnerschaft mit dem nur 20 Kilometer von ihrem Heimatort entfernten Gogolin anbahnte, traute sie sich doch. Rund 20 Mal war sie dort, begleitet die Stadtkapelle, den Stadtrat oder Schüler des Gymnasiums. „Sie hat neue Freundschaften geschlossen, auch wenn sie gar nicht pol-

nisch sprach“, so ihre Tochter.

Wenn Hilfe benötigt wurde, war die Schwabniederhofenerin immer zur Stelle. Bei einem Hochwasser etwa im Jahr 1997 verschickte sie eine große Menge Hilfsgüter. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde sie dann ein Jahr später von der Stadt Gogolin mit der „Karolinka“ geehrt. Nicht die einzige Auszeichnung, die die engagierte Frau in ihrem Leben erhielt: Wetzler war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande, 1991 verliehen für ihren Einsatz für Angehörige der Kaserne Altenstadt – sie war Personalratsmitglied, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, unermüdlich für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterwegs. „Ihr Hilfsbereitschaft endete nicht mit Dienstschluss“, hieß es damals in der Begründung. Eine Losung, die wohl für ihr ganzes Leben galt.

ELKE ROBERT

„Wieder vertröstet“: Laienmusiker murren

München – Kurz vor angekündigten Corona-Lockerungen rumort es deutlich bei Bayerns Laienmusikern. Diese Woche will die Staatsregierung ein neues Hygiene-Rahmenkonzept vorlegen. In einem Brandbrief an mehrere Minister beklagt der Allgäu-Schwäbische Musikbund, das komme zu spät, die bisherigen Vorschriften seien überzogen. Vorsitzender ist der streitbare CSU-Landtagsabgeordnete Franz Pschierer.

Aktuell gelten Regeln aus dem Frühsommer. In ihrer Detailgenauigkeit sollen sie das Infektionsrisiko minimieren und trotzdem Betrieb ermöglichen, klingen aber streckenweise skurril: Mindestabstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt.

Vermutlich wird das künftig etwas vereinfacht. Das neue Rahmenkonzept sei in der finalen Abstimmung und werde wohl Anfang der Woche veröffentlicht, heißt es aus dem Kunstministerium.

In seinem Brandbrief, der unserer Zeitung vorliegt, wirft Pschierer den CSU-Ministern Bernd Sibler (Kunst) und Klaus Holetschek (Gesundheit) vor, die Branche werde „wieder und wieder vertröstet“. Sie lande „zwischen den Mühlsteinen der Ministerialbürokratie“, weil selbst kleinste Fragen immer erst mit der Staatskanzlei abgestimmt würden. Pschierer kritisiert fundamental, Bayerns Weg bei Corona habe „zu keinem Zeitpunkt“ zu besseren Infektionszahlen als in anderen Ländern geführt. Der Sport werde unterstützt, die Kultur „ausgebremst“. cd

Der München Taler

Das größte Innenstadtschloss Deutschlands

Nur 100 Stück für je 999,00 Euro



Sichern Sie sich das 4. Motiv

Residenz München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung: Feingold 100 Stück Feinsilber 1.000 Stück

Bestell-Hotline 24h

089-5306-566

muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!



Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com

muenchentaler@merkur.de

Hobbybrauer gekürt

Stralsund/Erding – Am Samstag wurde im Störtebeker Brauquartier in Stralsund der Deutsche Meister der Hobbybrauer gekürt. Nils Lichtenberg aus Aachen belegte mit seiner Hopfen-Weißen den ersten Platz. Das Peanubutter-Brown Ale des Wiesbade-

ners Paul Schüller wurde zum besten Kreativbier gewählt. Zehn der 180 Teilnehmer kamen aus Bayern, darunter Uwe Hackl aus Erding, sowie Benni Huber und Robert Wittwer aus Ebersberg. Unter den Erstplatzierten waren sie allerdings nicht. mm

Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd.

FOTO: ASTRID SCHMIDHUBERR

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenu – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Anrede merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner hübschen Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen.“ Datiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine

mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin.

Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie. Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller

Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „Im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“.

Prinzen und Prinzesschen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekannte (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wittelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz

oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstage unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ...

Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbte ihr Sohn

Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenu lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann.

Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger. DIRK WALTER



ABC-Kino

Tel. 089/532300, Herzogstr. 1a
<https://leopard-abckinos.de/>

Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 15.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.15
The Painted Bird ab 16 J.
Mo. 19.30

Arena Filmtheater

Tel. 089/2603265, Hans-Sachs-Str. 7
www.arena-kino.de

Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A.
Mo. 18.00
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.15
Gaza Mon Amour (OmU) ab 12 J.
Mo. 16.00
Martin Eden (OmU) ab 6 J.
Mo. 20.40
Nahschuss ab 12 J.
Mo. 18.20
Räuberhände ab 16 J.
Mo. 16.15

Astor Film Lounge im Arri
Tel. 01805/44966, Türkenstr. 91
muenchen.astor-filmounge.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 16.45, 20.00
Fantastische Pilze - Die magische Welt zu unseren Füßen k.A.
Mo. 17.00
The Father k.A.
Mo. 19.30

Cadillac & Veranda Kino

Tel. 089/912000, Rosenkavalierplatz 12
www.movieplace.de

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 14.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Cincinnati

Tel. 089/9902241, Cincinnatistr. 31
www.cincinnati-muenchen.de/

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.30
Cinema
Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 51
www.cinema-muenchen.com
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 18.45, 21.45

CinemaxX München

Tel. 040/8080699, Isartorplatz 8
www.cinemaxx.de

After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 16.55, 17.25, 20.00, 22.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.30
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 19.20, 23.00
Free Guy k.A.
Mo. 19.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.40, 19.40
Malignant k.A.
Mo. 22.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30, 16.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.00, 17.10, 22.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 16.15, 21.45, 22.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.25
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.10
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.10
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.20

Filmtheater Sendlinger Tor

Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11
www.filmtheatersendlingertor.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.15, 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00

Gloria Premium Palast

Tel. 089/120220120, Karlsplatz 5
www.gloria-palast.de/

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00

City-Atelier Kinos

Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12
www.city-kinos.de

Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 14.00, 16.30, 20.45
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 14.00
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 14.45, 16.15, 19.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 15.30
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 17.00
Making Montgomery Clift (OV) k.A.
Mo. 21.15
Nomadland o.A.
Mo. 18.30
Nomadland (OmU) o.A.
Mo. 21.00
The Father k.A.
Mo. 14.45, 18.00
The Father (OmU) k.A.
Mo. 20.30

Kino Solln

Tel. 089/7499210, Sollner Str. 45a
www.kinosolln.de

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 13.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.10
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00
The Father k.A.
Mo. 17.40, 20.30

Kino am Olympiasee

Tel. 089/55056666, Coubertinplatz 1
www.kinoamolympiasee.de

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 19.30

Neues Maxim

Tel. 089/89059980, Landshuter Allee 53
www.neues-maxim.de

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 20.30
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 16.30
Nomadland o.A.
Mo. 21.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 18.15
The Father k.A.
Mo. 18.50

Leopold

Tel. 089/531050, Leopoldstr. 80
www.leopoldkinos.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 19.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 14.30, 19.15
Dune ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.45
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00
The Father k.A.
Mo. 17.00

Royal Filmopalast

Tel. 089/533957, Goetheplatz 2
www.royal-muenchen.de

After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 19.45
Black Widow ab 12 J.
Mo. 16.30
Free Guy k.A.
Mo. 17.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00, 20.15
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.00, 16.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00, 17.45, 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Studio Isabella

Tel. 089/2718844, Neureutherstr. 29
www.isabella.li

Der Rausch ab 12 J.
Mo. 18.00
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.30
The Father (OmU) k.A.
Mo. 16.00

Theatiner Film

Tel. 089/225183, Theatinerstr. 32
www.theatiner-film.de/th/?cat=1

Der Rosengarten von Madame Vernet (OmU) ab 16 J.
Mo. 18.15
Doch das Böse gibt es nicht (OmU) ab 12 J.
Mo. 15.15
Martin Eden (OmU) ab 6 J.
Mo. 20.15

Mathäser der Filmopalast

Tel. 089/515651, Bayerstr. 5
www.mathaeser.de

After Love ab 12 J.
Mo. 14.05, 16.20, 17.10, 18.10, 19.00, 20.00
After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 20.30
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 20.50
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.45
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.50
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 19.30
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.45, 21.15
Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 16.30
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 18.20
Free Guy k.A.
Mo. 16.45, 20.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45, 19.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.45, 14.25, 15.20
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30, 18.00, 20.00, 21.35
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.15, 17.00, 19.30, 20.15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
Sneak Preview (OV) k.A.
Mo. 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 17.10, 20.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.10

Neues Rex

Tel. 089/562500, Agricolastr. 16
www.neuesrex.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.00
The Father k.A.
Mo. 15.30, 17.45

Monopol am Nordbad

Tel. 089/3888493, Schleißheimer Str. 127
www.monopol-kino.de

Aware - Reise in das Bewusstsein (OmU) k.A.
Mo. 16.45
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 16.40, 19.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 18.40
Gunda k.A.
Mo. 16.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.20
Nomadland (OmU) o.A.
Mo. 17.30
Promising Young Woman (OmU) ab 16 J.
Mo. 21.00
The Father (OmU) k.A.
Mo. 20.45
The Green Knight (OmU) ab 16 J.
Mo. 20.00

Leserservice: 089 / 53 06 - 222

Museum-Lichtspiele

Tel. 089/482403, Lilienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de

After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.45
Free Guy (OV) k.A.
Mo. 17.30
French Exit (OV) ab 12 J.
Mo. 18.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 16.15
In the Heights (OV) ab 6 J.
Mo. 16.10
Nomadland (OV) o.A.
Mo. 18.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30
Promising Young Woman (OV) ab 16 J.
Mo. 21.05
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.15
Stillwater - Gegen jeden Verdacht (OV) ab 12 J.
Mo. 20.45
The Father (OV) k.A.
Mo. 20.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00, 15.45

Neues Rottmann

Tel. 089/521683, Rottmannstr. 15
www.neuesrex.de

Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.30
Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 18.15

Rio Filmopalast

Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46
www.riopalast.de

Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A.
Mo. 17.50
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.10
The Father (OmU) k.A.
Mo. 18.20

Werkstattkino

Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9
www.werkstattkino.de

1986 (OmU) ab 12 J.
Mo. 20.15
Freakscene - The Story of Dinosaur Jr. (OmU) ab 6 J.
Mo. 22.00
Freistaat Mittelpunkt ab 12 J.
Mo. 18.30



Was kann ich für Sie tun?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die gedruckte oder digitale Zeitung.

Tel. 089 / 53 06 222 oder kundenservice@merkur.de

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN merkur.de tz.de

FEHLERSUCHBILD



2515 © Stumpp / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 16.32–18.32 Uhr **Frieden:** Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtmüchsen sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



Fette Beute

Da hat jemand den Mund ganz schön voll genommen: Mit einem Maul voller Haselnüsse hält ein Erdhörnchen inne, während es eine Nussentemaschine auf einer Farm in der Nähe von Elkton im ländlichen Westen von Oregon überfällt. Der Farmer stellte mittlerweile eine Leberfalle auf, in der Hoffnung, den Dieb zu fangen und umzusiedeln. Dann muss sich das Hörnchen künftig wohl jenseits des Schlaraffenlandes seine Nüsschen woanders suchen.

FOTO: ROBIN LOZNAK/ZUMA PRESS WIRE/DPA

SUDOKU & STRADOKU

	8	7	9					
3	6	2					1	
5					4			7
8		9	3				7	2
6			1	7	8			5
7	5				6	1		3
9		5						1
	4					5	2	8
					1	7	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

1	3	2	6	8	4	5	7	9
9	5	6	2	7	3	8	4	1
4	8	7	5	1	9	3	6	2
7	6	1	3	2	5	9	8	4
5	9	4	8	6	1	7	2	3
3	2	8	9	4	7	1	5	6
2	4	9	1	5	8	6	3	7
6	1	5	7	3	2	4	9	8
8	7	3	4	9	6	2	1	5

W-2543

		4						5
5			4					3
		8	9	5				
								1
					7	2		4
		3				8		6
	3		2		6		9	
2						9		7
								9

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagrecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

2	4	3		7	8	6
7	2	4	6	1	9	5
4	3		5	6	7	1
8	5	6	7	4		9
3	9	5	4	8	2	1
9	8	7		5	3	2
6	7		3	2	1	4
5	6	1	2	9	4	3
		2	1	3		4

Raets 2543

RÄTSEL

Goldmacherkunst im MA.	russischer Frauenname	Richtung wechseln (Auto)	helle Bier-sorte	Freundesgruppe	hierher, herbei
Weinge-schmack					
scharfes Gewürz		männliches Haustier		höfliche Anrede in England	
				Salz der Salpetersäure	
mit der Hand ein Zeichen geben		Zweig des Weinstocks	jetzt, in diesem Moment		
Tuch herstellen	Leitung bei Filmaufnahmen				alles, alles zusammen
			Strom durch London	poetisch: flaches Wiesen-gelände	
Vorratsgebäude	dt.-türk. TV-Modellratorin (Pinar)	Ziererei, geschnitzte Be-nahmen	Fischöl		
ge-bündigt, fügsam		Düsen-flug-zeug		röm. Stadttor in Trier (Porta ...)	
			Staat in Südwest-afrika	Top-Level-Domain von Niger	
italie-nische Tonsilbe		europ. Gift-schlange, ...viper			
				Fremd-wortteil: zu, nach	
Um-kleide-raum		Dach-stuhl-balken		mittel-los	
bayr. Männer-kose-name	Geleit-schutz	Armee-ange-höriger			
				großes Last-schiff	
Hoheits-gebiet					
hohe Sing-stimme		feine Haut-öffnung		Doku-menten-samm-lung	
dt.-ungar. Tänzerin (Marika) † 2004					
früh-er dt. Fuß-baller (Uwe)		chem. Zeichen: Tellur			

Auflösung des letzten Rätsels

G	M	E	I	S
E	R	E	I	G
L	E	I	G	N
D	E	O	R	S
G	S	F	L	O
E	I	T	E	L
B	E	I	N	A
R	G	U	E	R
S	T	A	R	T
K	L	A	U	E
A	E	D	E	P
V	O	R	H	E
T	O	N	W	A
E	H	E	M	O
I	S	E	R	E
H	E	L	S	
L	R	A	T	
L	E	H	N	E
E	L	O	G	E
P	I	R	O	G
E	O	S	I	N

W-2542

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungshim-mel ziehen ein paar Vögel auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung. **GESUNDHEIT:** Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein. **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Kummern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Ein Anflug von Eifer-sucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zu-sammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Kleine Geheimnis-se darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine spannende Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Verän-derungen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es rat-sam, doch einen Arzt zu befragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Ver-änderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwick-lung erscheint, verliert schnell sei-nen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Ge-genständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen et-was ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter mal dehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Eine räumliche Tren-nung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannun-gen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: Sie werden von ein-em Liebesbeweis angenehm über-rascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünsch-ten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

NORMA®



Wiesn dahoam!

LÖWENBRÄU

Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche,
zzgl. 6x -0,08 Pfand
(1 l = 1,33)



11% billiger
UVP 4,49
3,99*
6er-Träger

10 Münchner Weißwürste
mit süßem Senf & Weiß-
wurst-Fibel gratis
600-g-Packung
(1 kg = 6,65)

Im Aktionskühlregal:

16% billiger
UVP 4,79
3,99*
600 g



Klein-Spirituosen zum Verschenken
oder selbst Genießen - Obstler 38% vol,
Marillenbrand 35% vol oder Marillenkör 15% vol,
40-ml-Flasche
(100 ml = 6,23)
je Flasche

2,49*



CLASSIC koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x -0,25 Pfand
(1 l = 1,01)



5,99*
51% billiger
zum Vergleich: UVP Einzeldose = -0,69
18er-Pack

Wiener Knackige Burschen
im zarten Saitling
1,5-kg-Packung
(1 kg = 5,18)

Im Aktionskühlregal:

25% billiger
zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77*
1,5 kg



Obazda
Röstzwiebel
50% Fett i.Tr.,
Klassisch oder Lauchzwiebel
60% Fett i.Tr., 125-g-Becher
(100 g = 1,11)
je Becher

Im Kühlregal:

30% billiger
statt 1,99
1,39*



ab Mo., 13. September

Premium Pfirsiche 700 g
Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41)
je Packung



26% billiger
Sonderpreis
1,69*

Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben
„Italia“ hell, lose
Italien, Kl. I;
je kg



28% billiger
Sonderpreis
1,99*

Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g
Rumänien, Kl. I
(100 g = -0,80)
je Packung



das ist billig!
Sonderpreis
1,59*

Gültig bis 19. September



Genuss aus den Alpen
erkauft bei NORMA



Mini Speck
deftige Schinken-Spezialität
aus Südtirol
ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln
ausgepreist
ca. 1,2 kg
1-kg-Preis
10,99*



**Kümmel-
bauch/Schierke** aus Österreich
250-g-Packung
(100 g = 1,20)
je Packung
250 g
2,99*



Bergsalami XXL aus Österreich -
Kochsalami gegart, geräuchert und
luftgetrocknet, 800-g-Packung
(1 kg = 5,99)
27% billiger
zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79*
800 g



**Karree-
Renkerl** aus
Österreich, aus dem Lachs
Ware einzeln ausgepreist
(1 kg = 12,90)
z.B. 380 g
4,90*



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA®



www.green-brands.org



TOPTEX® Softshell-Jacke • Oberstoff 96% Polyester,
4% Elasthan • Futter 100% Polyester
• Damen-Größen
M (40/42) - XL (48/50)
• Herren-Größen
L (52/54) - XL (56/58)
je Jacke
14,99*
Wasserdicht, atmungsaktiv
und klimaregulierend



**TOPTEX® Outdoor-Trekking-Thermo-
hose** • Oberstoff 65% Baumwolle, 35% Polyamid
• Futter 100% Polyester
• Damen-Größen
S (36/38) - L (44/46)
• Herren-Größen
M (48/50) - XL (56)
je Hose
15,99*



**Modischer Soft-
shell-Mantel** • Wind- und
wasserdichter Oberstoff: 96% Poly-
ester, 4% Elasthan • Futter in
Mikrofleece • Innen mit Mem-
bran • Größen
M (40/42) -
XXL (52/54)
je Mantel
16,99*



**Angelfreilaufrolle 3000er,
4000er oder 5000er** • Hochpräzises Frei-
laufsysteem • Rücklaufverriegelung „One Way Clutch“
• Übersetzung 5,2:1
• Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie
je Ausführung
16,99*



Angel-Zubehör-Boxen
Posen-Box 121tlg.,
ideal für Karpfen
und sonstige Fried-
fische (Äsche, Barbe,
Brasse)
je Ausführung
9,99*
Große Auswahl
erhältlich



**Grund-/Feeder-
Box 116tlg.**,
ideal für
Friedfische
(Karpfen,
Aal)



Campingkocher
• Kochauflage Ø ca. 14 cm
• Leistung: 900 W
Inklusive 2 Gas-
kartuschen C200
9,99*
Auch online
(ohne Topf)



Gaskartusche C200
• Butan-Anstechkartusche, gemäß
DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g
(1 l bzw. 100 g = 4,52/-, 79)
1,49*
Auch online



**Gasschlauch-
leitung 3m**
(1 m = 3,-)
8,99*
Auch online



Feinbiber-Bettwäsche
Kissen ca. 80x80 cm,
Bezug ca. 135x200 cm
• 100% Baumwolle
• Besonders weiche
und warme
Biber-Qualität
je Bett-
wäsche
12,99*
Auch online



**Premium-Jersey-
Spannbettuch**
• Gekämmtes Ringgarn,
100% Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-
Jersey-Spannbettuch
je Spannbettuch
ca. 90-100x200 cm
5,99*
ca. 140-160x200 cm
8,99*
ca. 180-200x200 cm
10,99*
Auch online



Tief Fußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes
Fußbett aus chromfrei gegerbtem
Echtleider • Größen 41-45
je Paar
7,99*
echt Leder



**Komfortschaum-
Matratze ca. 140x200 cm**
• Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug,
waschbar • Liegefläche H3 mittel
• ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15
Jahre Garantie auf den
Matratzenkern
89,99*
Auch online
Mit Sommer-
und Winterseite



Edelstahl-Kochtopf „Oslo“
• Braten-/Fleischtopf mit hitzebeständigem,
stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C
(mit Glasdeckel 180 °C)
je Ausführung
6,99*
Auch online
Mit extra starkem
Kapsel-Boden



Leinenoptik-Tischwäsche
mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
• Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem
3D-Druck • Lotuseffekt • 100% Polyester
Deckchen 2er
ca. 30 cm
Deckchen
ca. 35x50 cm
2,99*
Mittelschürze
ca. 75x75 cm
Tischläufer
ca. 50x100 cm
oder
ca. 40x135 cm
4,99*
Made in EU
Auch online



**Lifetex® XXXL-Schutz-
fangläufer ca. 80x400 cm**
• 100% Polyamid • Rückseite mit
Anti-Rutsch-Beschichtung
29,99*



metalex® Praktische Schneidhelfer
mit rostfreien Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Dreh-
knopf zur praktischen Ein-
stellung der Scheibendicke
zwischen 1-6 mm
je Ausführung
4,99*
Auch online
3in1 Reibe
mit Aufbewahrungs-
behälter, Deckel und
3 Reibeinsätzen



**Akazienholz-Schneide-
brett 3er-Set** • Langlebige
Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend
• Feine Maserung
je 3er-Set
16,99*



MAXIMUS High-Power LED-Leuchtmittel
• Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß
44% billiger 2000 Lumen
UVP 8,99
16 Watt
4,99*
Auch online
A-Shape E27
(Nach neuester
EU-Energieab-
Verordnung)
Extrem hohe
Lichtausbeute -
125 Lumen
pro Watt
33% billiger
UVP 11,99
20 Watt
7,99*
Auch online



Universal-Boxen
3er- oder 4er-Set mit
Air-Control-
System
• Stapelbar
• Transparent
je Set
3er-Set:
je ca. 11 l
7,99*
Auch online
(ohne Inhalt)



42% billiger
UVP 69,99
39,99*
Auch online
DAB+/UKW Radio
mit Bluetooth „DCR100“
+ 2,4" (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
• Netz- und Batteriebetrieb
• ca. 17x9,7x10,3 cm
3 Jahre Garantie
Mit Holzgehäuse

NORMA®

www.norma-online.de

! Neueröffnung

04.10.2021
nach Umzug

Ihre NORMA®-Filiale

in München, Wiesentfeller Str. 8
Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 7.00 - 20.00 Uhr

NORMA Lebensmittel Filialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Meisterin der Bittvermeidung

PETER T. SCHMIDT



Es ist nur ein kleines Wort, gerade mal fünf Buchstaben. Aber es hat's in sich: „**Bitte**“. Warum nur kommt es so vielen Menschen so schwer über die Lippen? Ich gebe zu: ich habe selbst lange mit diesem Wort gehadert, wegen meiner Tante Hedi. Die war eine Meisterin der Kinderdresur, kam regelmäßig zu Besuch und fragte, die Stimme ebenso erhoben wie die Tüte mit den Süßigkeiten: „**Wie heißt das Zauberwort?!**“ Immerhin: Wir Kinder kamen mit „bitte“ und „danke“ davon. Ihr Spitz Ludwig, vermutlich nach dem Märchenkönig benannt, musste immer Männchen machen – ein entwürdigendes Schauspiel, das Hedi liebend gern vorführte.

Womöglich hat jeder irgendwann einmal seine persönliche Tante Hedi erlebt. Wie sonst ließe sich der sprachliche Aufwand erklären, mit dem sich die Gesellschaft um das kleine Wörtchen herumschleicht. „Kann ich mal die Butter haben?“, schallt es am Frühstückstisch. Manchmal wird der Satz durch ein „bitte“ ergänzt, aber es bleibt doch eine Frage, in der sich die eigentliche Bitte versteckt. **Man mag eben nicht als Bittsteller auftreten. Wenn schon bitten, dann wenigstens nicht direkt, sondern über Bande. Ein Prinzip, das die katholische Kirche mit der Fürbitte perfektioniert hat.**

Wenn eine Bitte doch einmal unvermeidlich ist und die Höflichkeit gewahrt werden soll, hilft die vor allem im Schriftverkehr beliebte Formel: „Ich darf Sie bitten...“. Wohlgemerkt: Ich darf. Oder, verschärft: Ich muss. Ob ich es auch tue, sei dahingestellt. Auf jeden Fall gilt die Forderung, die dieser Einleitung gemeinhin folgt.

Eine Meisterin der Bittvermeidung ist die Deutsche Bahn. Es stünde ihr frei, uns um Geduld, Nachsicht oder Verzeihung zu bitten – oder besser anzufluchen –, wenn wir wieder einmal ohne Information im Nirgendwo festhängen. Aber dazu steckt noch zu viel Obrigkeit im Staatsunternehmen. Man bittet nicht. Und so hörten wir, gerade in den zurückliegenden Streiktagen, immer wieder die Formel: „Wir danken für Ihr Verständnis.“

Wenn es nicht so dreist wäre, müsste man die Bahn für diesen Schachzug bewundern: Statt mit einer simplen Bitte um Nachsicht zuzugeben, dass sie in der Schuld der Fahrgäste steht, dreht sie den Spieß um und dankt für das, was die Kunden in diesem Moment am wenigsten haben: Verständnis. Vielleicht sollen wir auch noch ein schlechtes Gewissen bekommen, weil uns das stillschweigend unterstellte Verständnis abgeht.

Immerhin: In Bayern, wo Königstreue und ein latenter Hang zu schlitzohrigem zivilen Ungehorsam schon immer Hand in Hand gingen, kann sich der so zum Verständnis genötigte Fahrgast stilvoll revanchieren: „**Vergelt's Gott!**“ lautet die Formel, mit der er beim Aussteigen dankend den Dank für die verpfuschte Dienstleistung verweigern kann. Die Aufgabe des Dankens wird an höhere Stelle delegiert. Wahrscheinlich wird es dort mit den Fürbitten verrechnet, die so mancher ausstößt, bevor er sich am nächsten Tag erneut dem Abenteuer einer Bahnfahrt aussetzt.

Sie erreichen den Autor unter Peter.Schmidt@merkur.de

Jüdisches Gymnasium zieht um

Das Helene-Habermann-Gymnasium hat eine neue, dauerhafte Unterbringung gefunden. Die jüdische Schule bezieht zum Schulstart einen Trakt der Europäischen Grundschule im Fasangarten (Foto). Das Gymnasium wurde vor fünf Jahren von der Israelitischen Kultusgemeinde in München gegründet. Bislang war es im jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz untergebracht. Weil es dort zu eng wurde, suchte die Schule, die seit dem Frühjahr den Namen der 2019 verstorbenen Holocaust-Überlebenden und Philanthropin Helene Habermann trägt, schon seit einiger Zeit nach einem neuen dauerhaften Quartier.



Das hat man nun auf dem Gelände der Europäischen Grundschule gefunden. Seit diese 2019 in ihr neues Gebäude direkt am S-Bahnhof Fasangarten eingezogen ist, steht dort ein ganzer

Trakt, das Haus 5, leer. „Wir haben nicht genügend Schüler“, erklärt Benedikt Frank von der Europäischen Schule. Inklusiv Kindergarten gibt es 800 europäische Kinder am Standort. Das Schulgebäude wird vom Bundesministerium für Bildung auf Grundlage europäischer Verträge gestellt. Mit dem Helene-Habermann-Gymnasium konnte nun ein passender Partner gefunden werden, der das Haus 5 nutzt. Mit ihren jeweiligen Schulformen seien beide in Bayern einzigartig, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. „Beide Schulen teilen ein hohes Bildungsideal und Werte des respektvollen und toleranten Miteinanders, des sozialen Lernens und der kulturellen Vielfalt.“ Man strebe auch eine pädagogische Partnerschaft an. Zum Schuljahresbeginn ziehen sechs einzügige Jahrgänge ein. Der Pachtvertrag zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Bundesministerium sei nicht unbegrenzt, aber langfristig geschlossen, so Richard Volkman, Pressesprecher der Kultusgemeinde. ick/Foto: kh



Eine Gedenkstätte mit einem Skateboard erinnert an den 14-jährigen Buben, der in der Isar ertrunken ist.

FOTOS: M. GÖTZFRIED (3), S. JANTZ, INSTAGRAM

Mutter bittet: Bannt die Gefahr!

Es war ein tragischer Unfall: Vor rund einem Monat ist ein 14-Jähriger in der Isar ertrunken, als er einen Ball aus dem Wasser holen wollte. Jetzt möchte die Mutter andere warnen – und fordert eine bessere Absicherung der Stelle.

VON ALENA WUNDERLICH
UND CLAUDIA SCHURI

Der Bub hatte keine Chance: Als ein 14-jähriger Schüler vor rund einem Monat einen Fußball aus der Isar holen wollte, wurde ihm die Wasserwalze nahe der Marienklauenbrücke zum Verhängnis. Er geriet in den Strudel und ertrank. Einige Tage später wurde er tot aus dem Mittleren Isarkanal geborgen (wir berichteten). Jetzt möchte seine Mutter andere warnen: „Die meisten Eltern und Kinder kennen die Gefahr der schönen Wasserfallstufe nicht“, sagt sie. „Mein Sohn hat einen zu hohen Preis gezahlt.“

In der Nähe des Unglücksortes richteten Freunde eine Gedenkstätte ein: An einer Astgabelung hängt ein Skateboard mit Botschaften, ein aufgemaltes Herz wird durch einen Riss im Brett zerteilt. Auch der restliche Baum ist bemalt und beschrieben, bunte Bänder, Trauerkerzen und Blumen erinnern an den Buben. Ein kleiner Engel trägt die Aufschrift „Wir werden dich nie vergessen“.

Als die Freunde den Baum gestalteten, wäre fast ein weiteres Unglück passiert, be-



Ein rotes Schild weist auf die Gefahr hin.



Der 14-Jährige fuhr gerne Skateboard und hatte viele Zukunftspläne. Daniela Haupt (li.) von der Wasserwacht warnt vor der Gefahr am Wehr.

richtet die Mutter. Ein Hund sprang ins Wasser – „und ertrank fast ebenso wie mein Sohn“. Das Tier konnte gerade noch aus dem Fluss klettern. Die Mutter fordert weitere Sicherheitsvorkehrungen. „Ich bitte darum, dass wir auf diese Stelle achten, sie irgendwie abzaunern und den Zugang zum Wasser an dieser Stelle abschneiden“, erklärt sie. „Ich möchte nicht, dass Kinder oder Tiere versehentlich sterben, weil sie sich ab-

kühlen und die Füße nass machen wollen.“

Laut dem städtischen Referat für Klima- und Umweltschutz wurden im August 2020 neue Schilder auf der linken und rechten Flussseite angebracht. Schon 600 Meter vor der Gefahrenstelle werde „mit auffällig großen, deutlichen Warnschildern“ auf die Gefahr hingewiesen, erklärt eine Sprecherin. Am Brückengeländer verbieten blaue Schilder das Schwimmen und



An dem Wehr kann eine Wasserwalze entstehen.

Bootfahren. Der Unfall mache alle betroffen, sagt die Sprecherin. „Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen des Jungen“, betont sie. „Absolute Sicherheit gibt es, wie auch in anderen Lebensbereichen, leider nicht.“ Generell sei an Wehren und ähnlichen Gefahrenstellen das Baden verboten, „da sich durch die Einbauten immer unkontrollierbare Strudel und Strömungen bilden“.

Trotzdem gehen immer wieder Menschen dort ins Wasser – und haben oft kein Verständnis, wenn sie die Wasserwacht auf die Gefahr aufmerksam macht. „Manche sagen, sie haben schon immer dort gebadet“, sagt Daniela Haupt, Sprecherin der Kreiswasserwacht München. „Doch es gibt immer wieder gefährliche Situationen“. Vor allem, wenn der Wasserstand hoch und das Wasser braun und trüb ist: „Das ist aufgewirbelter Schlamm“, erklärt Haupt. „Auch gute Schwimmer kommen kaum mehr raus, wenn sie in einen Strudel geraten. Sie werden im-

mer wieder unter das Wasser gedrückt.“

Robert Schäfer geht regelmäßig an der Isar Gassi. Mit seiner Hündin Paula war er auch schon im Wasser, jedoch weiter vom Wehr entfernt und nicht bei Hochwasser. Der 58-Jährige weiß: „Kaum hat die Isar mehr Wasser, dann geht es los mit der Wasserwalze.“ Die Gefahr sei ihm schon lange bewusst, es habe immer wieder Rettungseinsätze gegeben.

Dem 14-Jährigen konnte die Retter nicht helfen. „Er war ein aufgeweckter und positiver Sohn und ein fürsorglicher Bruder für seine jüngere Schwester“, erzählt die Mutter. Der Bub fuhr Skateboard, spielte Tennis, turnte und wirkte in der Musikkapelle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums mit. Besonders gerne spielte er die Stücke von Frédéric Chopin am Klavier. Für die Zukunft hatte er große Pläne: „Er träumte davon, Arzt zu werden wie sein Großvater“, erzählt die Mutter. „Er war voller Leben und Hoffnungen für die Zukunft.“

Ein Denkmal für den Denkmalschutz

Das Geräusch des Abrissbaggers hämmert in den Ohren. Es soll sich so anfühlen wie vor vier Jahren, als hier am 1. September in der Giesinger Oberen Grasstraße das Uhrmacherhäusl aus Profitgier platt gemacht wurde. Am Freitagabend bei der Protestaktion zum Jahrestag erinnerten diese Töne an den illegalen Abriss.

Nicht nur das ehemalige Arbeiterhäusl war dabei Thema – auch weitere gefährdete oder gerettete denkmalgeschützte Objekte in München und Umgebung. Der Derzbachhof in Fürstenried, die Alte Akademie in der Neuhauser Straße, der Eggarten in Feldmoching, die Agnesstraße 48 in Schwabing und der Kakteen-Kaiser in Nymphenburg – das sind fünf von



Wo seit vier Jahren eine Baulücke klafft ...



... platzierte die „Heimat Giesing“ ...



... ein Denkmal. KH, HEIMAT GIESING

vierzehn Objekten, die der Veranstalter „Heimat Giesing“ auf Plakaten mit Kurzbeschreibungen und Fotos vorgestellt hat. Das Schicksal des Uhrmacherhäusls soll mahnen, dass so etwas nicht mehr passiert. Höhepunkt der mittlerweile 50. Mahnwache war die Enthüllung eines

„Denkmals für den Denkmalschutz“: Es besteht aus einem Ziegelstein des ehemaligen Uhrmacherhäusls, der von einem Metallgestell geschützt wird. Die Zeremonie lief nach dem Drehbuch des Münchner Filmemachers Klaus Bichlmeier ab. Drei Herren trugen das Denkmal unter

Musikbegleitung vor das Grundstück. Die Frackträger enthüllten unter Trommelwirbel das Denkmal. Die Teilnehmer der Veranstaltung skandierten immer wieder „So gehd's ned!“ – Titel des Dokumentarfilms von Klaus Bichlmeier, der den illegalen Abriss dokumentiert.

„Dieses Denkmal ist bei dem seit Jahren üblichen Vorgehen der Behörden längst überfällig“, sagt Klaus Müller, Sprecher von „Heimat Giesing“. „Wir fordern, dass dem Denkmalschutz wieder Vorrang vor den Interessen der Investoren eingeräumt wird.“ NINA BAUTZ



Auf der neuen IAA gab es neben blitzenden (Elektro-)Autos ...

... auch Fahrräder zu sehen und sogar zu testen.

FOTOS: SVEN HOPPE/DPA

IAA zieht positive Bilanz

Veranstalter sehen Mut zur Erneuerung belohnt – OB Dieter Reiter: „Zeichen der Zeit erkannt“

Aussteller und Veranstalter haben – allen Protesten der Gegner zum Trotz – ein positives Fazit der gestern zu Ende gegangenen neuen IAA gezogen. Mehr als 400 000 Besucher hat die erstmals in München ausgerichtete Messe in nur sechs Tagen gezählt. Die mutige Idee, die Messe neu auszurichten und mitten in die Stadt zu holen, sei belohnt worden, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller. Auch Messechef Klaus Dittrich betonte, die Angebote auf öffentlichen Plätzen in der Stadt und auf dem Messegelände hätten sich „wunderbar ergänzt“ (siehe Interview im Wirtschaftsteil).

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Die IAA in München sei „ein klares Signal für den Wandel der Branche: eine neue Messe, mit neuem Konzept, in einer neuen Stadt - und endlich auch wieder mit Gästen vor Ort“.

Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit - die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um

sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Man habe viele gute Gespräche geführt. Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild“.

Sehr kritisch äußerte sich der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer. Ohne ein völlig anderes Konzept „war das die letzte IAA“, sagte er. Zulieferer hätten ihre Innovationen viel mehr Autobauern vor Ort zeigen wollen, und die Veranstaltungsflächen in der Stadt seien eher Anziehungspunkte für Rentner auf der Suche nach Abwechslung.

Vollauf zufrieden zeigte sich OB Dieter Reiter. „Die IAA Mobility in unsere Stadt zu holen war richtig. Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher, sondern auch für unseren Handel, unsere Hotels und Gastronomie und für die vielen Angestellten, die wieder Arbeit finden konnten“, zog er am Sonntag Bilanz. Die Automobilindustrie habe die Zeichen der Zeit erkannt und nehme für ihre Entwicklungen die Themen Nachhaltigkeit und Klima-



Abendstimmung auf dem Königsplatz.

IAA

neutralität immer mehr in den Fokus. „Der Anfang der Transformation, von einer reinen Automesse zur Mobilitätsmesse ist aus meiner Sicht gelungen. Auch die Open Spaces in der Innenstadt haben hier gute Akzente gesetzt und Raum für Diskussionen angeboten“, lobte Reiter. „Leider konnte der Zugang wegen Corona nicht ganz so offen gestaltet werden, wie geplant. Trotzdem haben viele Menschen sich an den Diskussionen beteiligt. Das war unser Ziel.“ Wie gelungen die einzelne Platzgestaltung am Ende war und wie sie von den

Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurde, „werden wir uns in der Nachbetrachtung genau ansehen und diskutieren.“

Innenstadt so gut besucht wie schon lange nicht mehr

Er sei erfreut, dass die legitimen Proteste bis auf wenige Ausnahmen friedlich und im Rahmen der genehmigten Demonstrationen vorgetragen worden seien. Dafür, so der OB, „bedanke ich mich



Zufrieden: OB Dieter Reiter.

FOTO: TOBIAS SCHWARZ / AFP

bei allen Beteiligten, aber auch bei der Polizei, für ihren sicher nicht leichten Einsatz“. Begeistert äußerte sich die Unternehmensvereinigung CityPartner. Das „Open Space“-Konzept der neuen IAA sei „nach der langen, schwierigen Zeit der Einschränkungen wieder ein großes Highlight in der Münchner Innenstadt“ gewesen, sagte Geschäftsführer Wolfgang Fischer. „Wir freuen uns, dass das völlig neue Konzept, die Messe auch auf zentralen Plätzen der Stadt für alle zugänglich zu machen, auf so viel Interesse der Münchnerinnen

und Münchner und unserer Gäste stieß“. Allein auf Theaterstraße und Maximilianstraße seien in fünf Tagen mehr als 345 000 Passanten gezählt worden – eine Besucherfrequenz, die die zuletzt üblichen Zahlen um ein Vielfaches übersteigt und von der der örtliche Handel profitiert. Am Spätnachmittag und Abend, so Fischer weiter, strömten „insbesondere sehr viele jüngere Besucherinnen und Besucher zu den Open Spaces in der Innenstadt (...), um sich dort über die Mobilität der Zukunft zu informieren.“

Ein Wochenende voller Proteste

Zehntausende gingen am Samstag gegen die IAA auf die Straße

Nicht nur IAA-Begeisterte waren in der vergangenen Woche in München anzutreffen. Auch um gegen die Ausstellung zu protestieren, waren Tausende in der Stadt. Ihr Ziel: den reibungslosen Ablauf der IAA zu verhindern.

Laut Polizei gab es im Einsatzverlauf 200 Identitätsfeststellungen und 144 Anzeigen, 87 Personen wurden vorübergehend fest- oder in Gewahrsam genommen.

Gleich am Dienstag hatten sich Aktivisten von Autobahnbrücken rund um München abgesellt. Die Protestler wurden mehrere Tage in Gewahrsam genommen – laut Polizei wegen Wiederholungsgefahr. Verankert ist die Anwendung der sogenannten Präventiv-Haft im umstrittenen bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Eine Aktivistin erzählt von den vier Tagen in Gewahrsam: Sie habe keine Anrufe tätigen dürfen, außerdem musste sie wegen der Pandemie in Isolationshaft.

Am Wochenende fanden dann mehrere Demonstrationen statt. Die größte war eine Radsternfahrt am Samstag, die auf 16 Routen in die Stadt führte. Die Veranstalter sprechen von 20 000 Demonstranten, die Polizei von 10 000.



Die Kundgebung der IAA-Gegner am Samstag auf der Theresienwiese

Parallel dazu gab's einen Demozug auf Fuß, laut Polizei mit 4500 Demonstrierenden. Die Protestler versammelten sich auf der Theresienwiese, liefen zum Königsplatz und wieder zurück zur Theresienwiese. Dort trafen sich beide Demonstrationen am Ende zu einer gemeinsamen Kundgebung. Die Theresienwiese war das Zentrum der Organisation der Proteste: Am Dienstag hatten Aktivisten hier das Protestcamp gegen die IAA eröffnet.

Während der Demos kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei, immer wieder setzten Polizisten Schlagstöcke und Pfefferspray ein.

Wie am Freitag: IAA-Gegner besetzten ein leer stehendes Haus an der Karlstraße, kletterten auf Bäume, um Banner zu befestigen. Andere blockierten Stände auf dem Odeonsplatz und die Umweltspur „Blue Lane“ auf der A94.

Die Proteste und die Polizeieinsätze sind jetzt auch The-

ma im Landtag: Die Grünen haben eine Reihe von Anträgen gestellt, um die Geschehnisse „detailliert und umfassend“ aufzuarbeiten.

„Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass sie nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Elena Balthesen, Sprecherin des Protest-Camps auf der Theresienwiese. Unverhältnismäßig sei die Polizei aber gegen Aktivisten vorgegangen. Das erzählt Klimaaktivistin Matilda (18): Am Freitag war sie auf einen



Radeln fürs Klima bei der Radsternfahrt.

FOTOS: KLAUS HAAG

Baum vor dem besetzten Haus an der Karlstraße geklettert. Drei Polizisten hätten sie heruntergezogen, sie sei aus zwei Metern Höhe auf den Rücken gefallen. Eine sofortige Behandlung der Aktivistin, die über Schmerzen im Rücken- und Brustbereich klagte, sei durch die Polizei verhindert worden.

Kritik am Polizeieinsatz gab es auch von Journalisten. Ein freier Mitarbeiter der Tageszeitung taz, der bei der Hausbesetzung an der Karlstraße

am Freitag dabei war, wurde zeitweise von der Polizei festgehalten.

Vorübergehend habe die Polizei ihm zudem ein Berichtsverbot erteilt, so die taz. Ein Presseausweis schütze nicht vor Straftaten, so die Polizei. Die taz-Chefredaktion ist empört: Natürlich habe die Presse das Recht, Aktivisten bei ihren Protestaktionen zu begleiten und diese zu dokumentieren. Auch Journalistenverbände üben scharfe Kritik. **L.BILLINA, L.FELBINGER**

IN KÜRZE

Ende der Freibadsaison

Viel Regen, wenig Sonne: Der Sommer erschien dieses Jahr recht kurz – ebenso die Freibadsaison. Zum Finale zählen die Stadtwerke (SWM) rund 670 000 Besucher in ihren sieben Freibädern. Heute ist planmäßig der letzte Öffnungstag fürs Prinzregentenbad, Freibad West, Michaeli-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel und Ungererbad. Nur das Schryenbad bleibt bis 30. September geöffnet. Dafür öffnen ab Dienstag alle Hallenbäder. Für Hallenbäder und Saunen gilt aktuell die 3G-Regel. **laf**

Impfen lassen und Riesenrad fahren

Mit einer kuriosen Aktion sollen Impf-Muffel heute überzeugt werden. Wer sich zwischen 13 und 17 Uhr vor dem Riesenrad Umadum im Werksviertel impfen lässt, kann danach eine Runde kostenlos fahren. Auch die Angehörigen können kostenlos mitfahren (ein Haushalt pro Gondel). Die Impfaktion findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „HierWirdGeimpft“ statt. Gesundheitsminister Klaus Holetschek ruft dazu auf, den letzten Ferientag zu nutzen, um sich impfen zu lassen. **laf**

Plädoyers im Prozess um verdurstetes Kind

Hat eine junge Frau aus Niedersachsen im Irak tatenlos dabei zugegesehen, wie ein kleines, jesisches Mädchen angekettet in der Mittagssonne verdurstete? Nach mehr als zwei Jahren geht der Terrorprozess gegen die IS-Rückkehrerin und Terrorverdächtige Jennifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Wetterkalender

13. September			
Jahr	Maximum	Minimum	
2020	26,8°	11,5°	
2011	25,1°	15,3°	
1996	10,8°	5,6°	
1971	15,7°	6,9°	
1921	22,2°	11,8°	
Absolutes Maximum an einem 13. September: 32,0°/1943			
Absolutes Minimum an einem 13. September: 1,0°/1945			

nifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Löhne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Temperaturen von 45 Grad sollen im irakischen Falludscha geherrscht haben, als die kleine Rania starb. Angekettet in der prallen Sonne, ohne Wasser der sengenden Hitze ausgesetzt, so der grauenvolle Vorwurf der Anklage, verdurstete das erst fünf Jahre alte Kind. Ihre Tortur war wohl eine Strafe dafür, dass sie ins Bett gemacht hatte.

Ein hellblaues Kleid habe ihre Tochter angehabt, schilderte ihre Mutter Nora T. vor Gericht. Barfuß sei sie gewesen. „Mama“ habe sie noch gerufen – und dann nichts mehr. Als sie um ihr Kind weinte, habe Jennifer W. ihr eine Pistole an den Kopf gehalten. „Wenn Du nicht aufhörst, werde ich Dich umbringen“, soll sie gesagt haben. **mm**

Wo die Kultur neuen Raum bekommt

Vorhang auf, Bühne frei – das Münchner Volkstheater ist aus der Briener Straße rund drei Kilometer weiter ins neu erbaute Backsteingebäude an der Tumbingerstraße 29 gezogen. Am Freitag und Samstag konnten Theaterfans beim Tag der offenen Tür das neue Schauspielhaus besichtigen.

VON PETER SCHLINGENSIEF

Philipp Arnold ist der Hausregisseur des Volkstheaters. Gut gelaunt und begeistert vom neuen Gebäude führt er die Besucher durch die Gänge, die Probe- und die Bühnenräume. Eines betont er oft: Durchdacht sei das Gebäude. Mehr natürliches Licht für die Mitarbeiter der Schreinerei gibt's zum Beispiel. Und flexibel wurde geplant: In den zwei kleineren Bühnenräumen können Bestuhlung und Spielflächen verschoben werden, Zwischenwände kann man zum Teil öffnen, die Beleuchtung ist vielseitig verstellbar und lässt sich dank modernster Technik vom mobilen Mischpult aus steuern. Arnold erzählt: „Wir haben auch noch ältere Technik, wie diese Seile zum Auf- und Abbewegen der Traversen. Die sind aber nur für die Azubis da, damit die sich in anderen Theatern dann auch zurechtfinden.“

Für Gesprächsstoff sorgen die Farben des Foyers. Die sind vom Goethehaus in Weimar inspiriert. Hannelore Vogt schwärmt: „Die Farben – dieses traumhafte Türkis, das Blau, das ist sehr zeitgemäß.“

Aber natürlich wollen die Gäste auch die Bühnen sehen – drei an der Zahl: zwei kleinere und die Hauptattraktion, die große Bühne. Auf die



Inspiziert vom Goethehaus in Weimar: das Foyer in Blau und Türkis.



Näher an der Bühne sitzen die Zuschauer im neuen Haus.



Anstehen für den ersten Eindruck: Der Tag der offenen Tür stieß auf große Resonanz.



In der Schneiderei werden alle erdenklichen Kostüme gefertigt.



Begeistert vom Farbenspiel: Hannelore Vogt.



Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

IN KÜRZE

Schlägerei unter Jugendlichen

Schon wieder! Der Englische Garten ist heuer bereits mehrfach Schauplatz von Schlägereien unter Jugendgruppen geworden – so auch am Samstag gegen 21 Uhr. Ein 18-Jähriger wurde dabei mit einer Elektroschocker-Taschenlampe verletzt. Laut Polizei ist dieser sogenannte Taser verboten. Die Beamten haben drei tatverdächtige Münchner im Alter von 15, 16 und 17 Jahren geschnappt. Sie wurden wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Es war wohl nicht das erste Mal, dass sie sich an einer Schlägerei beteiligten. Der Polizei sind sie jedenfalls schon bekannt. Nach Zeugenaussagen waren an der Rauferei rund 15 Personen beteiligt.

laf

Hauptbahnhof: Mann nötigt 80-Jährige

Ein Zeuge (71) hat am Donnerstag im Hauptbahnhof eine merkwürdige Szene beobachtet und vermutlich Schlimmeres verhindert. Gegen 5.45 Uhr morgens bedrängte ein Münchner (28) dort eine Münchnerin (80) bei den Schließfächern. Er habe die Seniorin in eine Ecke gedrängt und gegen ihren Willen Handlungen vorgenommen, „die in einem sexuellen Kontext standen“, so die Polizei. Der Zeuge

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO ₂	Feinstaub
Johanneskirchen	8	11
Landshuter Allee	53	15
Stachus	28	13

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

schlecht

sehr schlecht

alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft.

laf

Streit löst Großinsatz aus

Ein Beziehungstreit hat am Freitag gegen Mitternacht einen größeren Polizeieinsatz an der Lindwurmstraße ausgelöst. Ein stark alkoholisierte 58-Jähriger zerstückte die Terrassentür der Wohnung, in der er und seine Partnerin (47) leben. Nachbarn alarmierten wegen des Lärms die Polizei, die aufgrund der unklaren Lage mit insgesamt acht Streifen anrückte. Zuerst waren jedoch Rettungssanitäter gefragt. Sie verarzten den Trunkenbold, der sich an den Scherben der zerbrochenen Glastür verletzt hatte. Danach kam der 58-Jährige über Nacht in Gewahrsam.

Wo die Jugend der Schuh drückt

Umfrage der Stadt bringt Sorgen und Wünsche der jungen Generation ans Licht

Jugendliche befürchten, sich das Leben in München nicht mehr leisten zu können. Zudem bemängeln sie, dass der Leistungsdruck zunimmt. Das geht aus einer Umfrage der Stadt hervor. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt diese Online-Befragung durchgeführt – diesmal auch zum Thema Corona (siehe auch Umfrage unten). Die Ergebnisse geben der Stadt Hausaufgaben auf – bezüglich Lebenskosten, Leistungsdruck sowie schulischer und beruflicher Ausbildung.

■ Wer wurde befragt?

3478 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren haben den Fragebogen in allgemeiner Sprache beantwortet, 136 füllten einen in Leichter Sprache abgefassten Fragebogen aus. Zum Vergleich: 2013 waren es

insgesamt 595 Teilnehmer, 2016 bereits 1296. Im Jahr 2020 waren die Teilnehmer zu 59 Prozent weiblich, zu 37 Prozent männlich und zu 1,5 Prozent divers. Die übrigen machten keine Angaben.

■ Das gefällt

Hohe Zustimmung (95 Prozent) erhalten die Bildungs-, Ausbildungs- und Berufschancen in München. 90 Prozent der Teilnehmer fühlen sich in München wohl. In den offenen Fragen haben 990 Menschen weitere Aspekte angegeben, die ihnen an München besonders gut gefallen. Genannt wurden zuvorderst der Wohlgefühlcharakter, die „lebendigen Viertel“ mit breitem gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der

hier lebenden Menschen wird ebenso angeführt wie das viele Grün, die Isar und die Bademöglichkeiten in Isar und Eisbach. Wertgeschätzt wird München wegen seiner vielfältigen Freizeit-, Sport-, Kunst- und Kulturangebote. Zudem hervorgehoben werden Vergünstigungen für den ÖPNV und freier Eintritt ins Freibad. Auch die Berge und Seen der näheren Umgebung tragen zum positiven Lebensgefühl in München bei.

■ Das belastet

93,1 Prozent aller Befragten fürchten, sich das Leben in der Stadt irgendwann nicht mehr leisten zu können. In 3029 Fragebogen wurden neben Wohnen (96,4 Prozent) und dem öffentlichen Nahverkehr (77,9 Prozent) auch Eintrittspreise für Clubs, Konzerte, Kinos (36,5 Prozent),

Getränke- und Essenspreise beim Ausgehen (44,3 Prozent), Sport und Freizeitaktivitäten (19,4 Prozent), aber auch die Preise für Getränke und Essen im Supermarkt (12,7 Prozent) genannt. 77,7 Prozent aller Befragten erleben den Konkurrenz- und Leistungsdruck als groß oder zu groß. Rund 39 Prozent der Befragten empfinden die Schul- oder Berufssituation als schwierig. Zum Vergleich: Bei den Befragungen 2016 klagten nur 39 Prozent über Konkurrenz- und Leistungsdruck. Dass München zu teuer wird, sagten damals aber schon 74,3 Prozent.

■ Mitbestimmung

Können Jugendliche in der Stadt mitbestimmen und wollen sie das überhaupt? Zwei Drittel der jungen Menschen haben dazu Angaben ge-

macht. 66 Prozent wünschen sich mehr Teilhabe an politischen Prozessen, lediglich 13 Prozent gaben an, wirklich in der Politik der Stadt München mitentscheiden zu können.

■ Engagement der Stadt

Unzufrieden oder weniger zufrieden waren die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Teilhabe an der Politik. Kritisiert wurde zudem das Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Schwer wiegt für die Befragten der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Es gibt große Unzufriedenheit mit dem Engagement der Stadt München, geeigneten Wohnraum zu schaffen.

■ Corona-Auswirkungen

In der Hauptbefragung der Stadt gab es so viele Rückmeldungen, dass im Januar 2021

eine zusätzlich Befragung online gestellt wurde. An der nahmen weitere 4592 junge Menschen teil. Während die fehlenden sozialen Kontakte alle in gleichem Maß belasteten, trafen die „Ausgangssperre ab 21 Uhr“ (57 Prozent) und „das Verbot, ihrem Sport in Vereinen oder Fitnessstudio“ (54 Prozent) nachzugehen hauptsächlich die männlichen Befragten. Den „Stopp aller Veranstaltungen und Konzerte“ fanden 51 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sehr belastend. Die Angst, später in der Schule, im Studium oder Ausbildung „nicht mehr mitzukommen“, hatten besonders Minderjährige. Trotz aller Belastungen geben alle Befragten an, sich zu mehr als 70 Prozent an die jeweiligen Corona-Regeln zu halten.

S. KAROWSKI, L. KRAMMER



Victoria Völker (23)
Studentin

Unsere Generation hat sich für die ältere Generation zurückgenommen. Und die will jetzt das Gleiche für uns nicht machen. Ich habe ein neues Hobby gefunden: Nähen. Angefangen hat alles mit einer alten Nähmaschine. Mittlerweile kreierte ich eigene Klamotten.



Parviz Amini (20)
Starbucks-Barista

Ich habe 2020 im Starbucks angefangen, dann kam Corona, das hat viel verändert. Feiern am Wochenende ist jetzt auch schwierig geworden. Ich habe während dieser Zeit viel Netflix geschaut. Die 3G-Regeln für Kinos, Essen und ähnliches nerven mich momentan.



Jakob Neumann (19)
Kaufmann-Azubi

Die Sperrstunden und die Quarantäne waren frustrierend. Da hab ich abends schon mal ein Bier gebraucht. Wenigstens konnte man von zu Hause aus mit Geräten Sport machen. Und mittlerweile kann man ja auch wieder mit Testen Essen gehen und all so was.



Aml Shabrak (20)
PTA-Schülerin

Durch die Onlinekurse haben wir die Theorie gut lernen können, aber uns fehlen die praktischen Erfahrungen im Labor. Die Lehrer haben versucht, das auszugleichen, aber das war nicht möglich. In meiner Freizeit habe ich den Stoff wiederholt, gelesen und Sport gemacht.



Samantha Simbeck (23)
Studentin

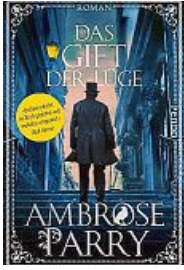
Die Schließungen wegen der Corona-Pandemie waren belastend. Das einzig Positive daran: Man wurde entschleunigt. Und ich habe einen anderen Blick auf mein Leben bekommen, mich selbst reflektiert. Ich habe überlegt, ob ich glücklich bin oder Veränderung brauche.



Tobias Carstens
Rettungsdienst

„Es gibt zwei Seiten von Corona: Anfangs hatten wir einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung. Mittlerweile spüre ich aber auch die Wut gegenüber uns Rettungskräften. Um mich abzulenken, habe ich mit Wandern angefangen. Das hätte ich nie für möglich gehalten.“

UNSERE KURZKRITIKEN

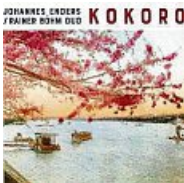


Ambrose Parry:
„Das Gift der Lüge“. Pendo Verlag, 496 S.; 16,99 Euro.

BUCH Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung.

Lesenswert ★★★★★



Johannes Enders/
Rainer Böhm:
„Kokoro“
(Enja).

CD Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen.

Hörenswert ★★★★★

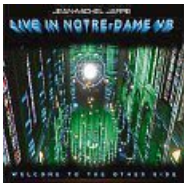


Densys de La
Patellière: „Taxi
nach Tobruk“
(Explosive Media).

DVD/BLU-RAY Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüdern sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Densys de La Patellières wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor’s gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was...

Sehenswert ★★★★★



Jean-Michel Jarre:
„Welcome to the other Side“
(Sony Music).

VINYL/BLU-RAY & CD Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (wir berichteten). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf.

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken

Die Musik dieser Frau hat nicht nur Seele – sie hat den Soul. 1973 in West-Berlin geboren, wurde Joy Denalane Ende der Neunziger bekannt, als sie mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis sang. Mit Frontmann Max Herre ist sie heute verheiratet. Solo startete Denalane gleich mit ihrem Debüt „Mamani“ (2002) durch. Doch die Künstlerin sucht immer wieder auch nach Kollaborationspartnern, trat etwa 2019 unter dem Motto „Klassik meets Soul“ mit den Münchner Symphonikern auf. Ihr aktuelles Album „Let yourself be loved“ ist eine hinreißende Hommage an die Soulmusik – und eine zeitgenössische Interpretation des Genres. Darüber sprachen wir mit der 48-Jährigen ebenso wie über ihre musikalische Prägung und den Neustart des Kulturlebens.

Wie sehr sehnen Sie sich, wieder auf Tour zu gehen?

Sehr! Ich hatte ja schon das Vergnügen, im Sommer ein paar Strandkorb-Konzerte geben zu dürfen: Es war wunderbar, wieder mit dem Publikum interagieren zu können – und zu sehen, wie die Menschen sich freuen und mitgehen. Ich kann es wirklich kaum abwarten, auf Tour zu gehen. Und ich drücke uns die Daumen, dass alle Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne umsetzen können.

Können Sie sich noch erinnern, was Ihnen durch den Kopf gegangen ist, als Sie bei Ihrem ersten Strandkorb-Konzert raus auf die Bühne gegangen sind?

Weniger durch den Kopf als durch den Körper: Das war, als wenn Licht angehen würde. Ein inneres Leuchten, das zuletzt ein bisschen gedimmt war. Ich hatte es fast vergessen!

Wie gehen Sie damit um, dass Sie nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt – und ob Sie die Tour wie geplant spielen können? Wie motiviert man sich selbst, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die mit auf der Bühne stehen?

Mit einer gewissen Gelassenheit. Die haben wir alle inzwischen gelernt – diese Tour wurde mehrmals verschoben: Ich bleibe einfach gelassen und in positiver Hoffnung.

Hilft die Soulmusik, gelassen zu bleiben?



„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane.

FOTOS: ULRIKE RINDERMANN/UNIVERSAL/SONY

In meinem Fall schon, ja. (Lacht.)

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?

Als Kind bei meinen Eltern, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme!

Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter?

Mit null, würde ich sagen. (Lacht.) Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich?

Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrucklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?

Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Lieblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?

Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht? (Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?

Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorne herein ablehnt. Aber mein

natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?

Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du“ noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...

Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?

Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaftern.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschanks Ihres Vaters?

Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane: „Let yourself be loved“ (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Anzeige



„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L’événement“ gewann sie den Goldenen Löwen.

FOTO: ETTORE FERRA/EPA

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Filmfest in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L’événement“ entgegen – und nutzte die Bühne für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagte die 41-Jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen. „L’événement“ spielt im Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem



Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verriet Diwan. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen. Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in ei-

nem insgesamt starken Jahrgang viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Schauspielpreise gingen an Penélope Cruz („Madres paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“).

iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird jetzt nach den Plänen von Christo und Jeanne-Claude verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ
UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst

Die Stoffbahnen für das Projekt wurden in Lübeck gefertigt

auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant (wir berichteten). Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde



Gestern Vormittag in Paris: Die Verhüllung des Arc de Triomphe startet.

FOTO: YOAN VALAT/EP



Mehr als 70 Gebäudekletterer begannen gestern mit der Arbeit am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt.



1995 verhüllten sie den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009).

FOTO: RAQUEL MANZANARES/EP

Mit Ansage

Sopranistin Taratorkina gewinnt den ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltung. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonern Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake's Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Muster-technik, dazu ein feines Silberglitzern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass

manches eine Spur zu inszeniert statt erfüllt wirkte – geschenkt.

Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grütter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Handels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken, Fiordiligis Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extremspreizung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch

schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grütter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, geboren 1991, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungsfähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.



Eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst: Anastasiya Taratorkina errang den ersten Platz.

FOTO: DANIEL DELANG

Mit Erfahrung

Das Horn-Finale beim ARD-Wettbewerb war in Schweizer Hand

VON ANNA SCHÜRMER

Es ist bekannt, dass die Alpenländer ein besonderes Verhältnis zur Blasmusik pflegen: von den Festzugskapellen bis zu den Alphörnern, die in der Schweiz als Nationalsymbol gelten. Es ist daher nicht ganz so verwunderlich, dass das Horn-Finale beim dezidiert Internationalen Musikwettbewerb der ARD fest in Schweizer Hand war.

Hoch hinaus wollten namentlich Pascal Deuber, Ivo Dubler und Yun Zen. Na gut, Letzterer ist nicht eigentlich Eidgenosse, sondern ein chinesisches Wunderkind – aber der 21-Jährige absolvierte ein Auslandsjahr an der Genfer Haute école de musique und schnupperte in seiner Ausbildung also alpine Höhenluft.

Nun gewinnt der ARD-Wettbewerb seinen besonderen Reiz aus einer seltenen Konzertform: Indem alle drei Finalisten ein und dasselbe Werk spielen – Richard Strauss' Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 – eröffnet sich dem Publikum ein direkter Interpretationsvergleich, zumal das BR-Symphonieorchester unter Radoslaw Szulc eine gleichbleibend hochwertige Begleitung beisteuerte. Und tatsächlich lieferten die Finalisten drei gänzlich verschie-

dene Versionen der eskapistischen Komposition aus dem schlimmen Jahr 1942 ab.

Das einleitende „Allegro“ stellt den jeweiligen Solisten unmittelbar aus – und führt so die Charakteristika der drei Finalisten gleich zu Beginn vor Ohren: Zen beeindruckt in den Hochgeschwindigkeitspassagen mit unglaublich zartem Virtuosentum, während der reifere Deuber die Läufe in abgeklärter und akzentuierter Überlegenheit absolviert und Dubler eine kraftvollere Variante wählt, in der

fanfarenhafte Kraftmeierei mitklingt. Im „Andante con moto“ hat Deuber mit seiner durchdachten Spielweise Vorteile, während im abschließenden „Rondo. Allegro molto“ wiederum Zen mit erfrischender Nonchalance durch den expressiven Satz fegt.

Am Ende entscheidet sich die Jury unter Vorsitz der norwegischen Hornistin Frøydis Ree Wekre für den erfahrensten Kandidaten: Deuber, der nicht umsonst amtierender Solohornist beim Bayerischen Staatsorchester ist.



Der Gewinner im Horn-Finale bei der Probe im Münchner Herkulesaal: Pascal Deuber.

FOTO: DANIEL DELANG

IN KÜRZE



Trauer um María Mendiola

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, wie ihre Familie mitteilte. An der Seite von Mayte Mateos (70) war die Künstlerin (Foto: Jörg Carstensen/dpa) vor allem in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos landete es mit „Yes Sir, I can Boogie“ einen Welthit. In Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten entstanden in den Folgejahren Hits wie „Sorry I'm a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg und belegte mit „Parlez-vous français?“ Platz sieben. Der Erfolg währte indes nicht lange: Die beiden Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballt kennenlernten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst solo und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Doch keine der Frauen wurde danach auch nur annähernd so erfolgreich wie sie es zusammen waren. Privat konnten sich Mendiola und Mateos laut Medien aber wieder weitgehend versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von der Schwulen-Community als Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. Diese würdigte ihre Kollegin jetzt auf Instagram: „Wie schwierig ist es für mich, das zu veröffentlichen: Meine liebe María, eine wunderbare Künstlerin, aber für mich vor allem meine Freundin, hat uns heute verlassen.“

Andreas Reize ist neuer Thomaskantor

Der Leipziger Thomanerchor wird nun vom Dirigenten Andreas Reize geleitet. Am Samstag wurde der Schweizer ins Amt des Thomaskantors eingeführt. Der 46-Jährige folgt auf Gottfried Schwarz. Reize wird in der mehr als 800-jährigen Geschichte des weltberühmten Knabenchores als dessen 46. Leiter geführt.

Thomas-Mann-Preis für Norbert Gstrein

Der österreichische Schriftsteller Norbert Gstrein erhält in diesem Jahr den Thomas-Mann-Preis. Die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung werde am 14. Dezember in der Münchner Residenz überreicht, teilten die Hansestadt Lübeck und die Bayerische Akademie der Schönen Künste mit. Gstrein sei einer der virtuosesten deutschsprachigen Erzähler der Gegenwart, begründete die Jury ihre Entscheidung. Der 1961 geborene Romaner hat 1988 debütiert und zuletzt den Roman „Der zweite Jakob“ veröffentlicht. Die Auszeichnung ist 2010 aus dem Lübecker Thomas-Mann-Preis und dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hervorgegangen.

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltenere Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie



Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie.

FOTO: SEAN GLEASON/TOBIS FILM/DPA



Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervengewässers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verkleben und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen

Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tat-

sächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt. Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike-Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstel-

„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“

Demenz-Forscher
Christian Haass

len, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tier-

modell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper

in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebsvorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901



Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlechterte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern. Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvor-



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902.

FOTO: DPA

stellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpte und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfen-Haus stammende König in den letzten Jahren seiner



König Georg III.

FOTO: DPA

Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmernde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb.

SVS

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdemenz. An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüssel, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk

Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wundert, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat



Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum

dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er.



Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE

die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

■ Anzeichen einer beginnenden Demenz

■ Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.

■ Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.

■ Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“

■ Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (siehe oben).

SVS

ARD	ZDF	BR	RTL	SAT.1	PRO 7	KABEL 1
5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer Genießertour durch Singapur 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Sonne, Sand und Sansibar 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant. Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt. Show Moderation: Alexander Bommes 18.50 Großstadtrevier Krimiserie. Rettungskind 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Unendliche Reichweite für E-Autos. Mod.: Anja Reschke 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht	5.10 Berlin direkt 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante Der Kuss der Spinne 11.15 SOKO Wismar Auf eigene Faust 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumptner sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Bei Einbruch: Mord 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO München Krimiserie. Treue bis in den Tod 19.00 heute / Wetter 19.15 Schlagabtausch Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU	5.00 Euroblick 5.35 Space Night 6.00 Bergauf, bergab 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus 7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz 8.45 Der Winzerkönig 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant. Magazin 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Der Winzerkönig 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Wer weiß denn sowas? 15.30 Schnitzgut. Alles aus dem Garten U.a.: Beerenträucher / Buchs- baumpflege / Rhabarber 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Querbeet. Magazin 19.30 Dahoam is Dahoam. Soap Drum Brüder, lasst uns reisen!	6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss Doku-Soap. Mrs. Sporty 11.00 Undercover Boss Doku-Soap. Wienerwald 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spie- leautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns. Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Leonie Koch 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.03 RTL Aktuell – Das Wetter 19.05 Alles was zählt. Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmut zurück. 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Die Familienhelfer Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt. Lenßen übernimmt Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen 17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Kreuzwege 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Biellendorfer, Mario Kotaska. Moderation: Ruth Moschner 19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu 19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Marc Bator	5.20 Superstore. Das Portrait 5.40 Two and a Half Men. Sitcom 6.55 Mom. Sitcom 8.40 Man with a Plan. Comedyserie 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.25 Scrubs – Die Anfänger Sitcom. Unsere weißen Kittel / Unsere schrägen Paare / Unser Babymoon / Unser Spickzettel 12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der Sonntagmorgen-Frühstücksclub / Die Zeit vergeht im Flug 13.15 Two and a Half Men Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton 14.35 The Middle Sitcom. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung 15.30 The Big Bang Theory. Sitcom Sheldon 2.0 / Die Erdnuss- Reaktion / Schrödingers Katze 17.00 taff. Magazin 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie Der große Phatsby (1+2) 19.05 Galileo. G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer	7.35 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Alte Gauner 8.30 Navy CIS: New Orleans Krimiserie. Das Team geht vor / Funkstille. Mit Scott Bakula 10.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Die Malerin / Zu Früh 12.05 Castle. Krimiserie. Entführt 13.00 The Mentalist. Krimiserie Red John. Mit Simon Baker 14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie Hawaiianische Holzrose 14.55 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Botschaft an Zeus 15.50 Kavel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Zurück zur Natur. Bei einem Cyberangriff auf das Finanzamt werden Daten gestohlen. Der Hauptverdächtige Logan Gorman wird ermordet. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe „Stromgold“, Rostock. Gastgeber: Mike Süsner 18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell. Doku-Soap. Balkon
20.00 Tagesschau 20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wiss- ler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Moderation: Ellen Ehn, Christian Nitsche 21.30 Hart aber fair Frank Plasberg diskutiert mit seinen Gästen ein aktuelles Thema 22.30 Tagesthemen 23.05 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien 0.35 Nachtmagazin 0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 2015 2.25 Tagesschau 2.30 Hart aber fair Talkshow 3.30 Deutschlandbilder 4.00 Die Story im Ersten	20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schütttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. 21.45 heute-journal Wetter Moderation: Marietta Slomka 22.15 The Equalizer 2 Action- film, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen. 0.05 heute journal update 0.20 Kabul, Stadt im Wind Dokufilm, AFG/D/J 2018 Regie: Aboozar Amini 1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba	20.00 Tagesschau 20.15 Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe. Der perfekte Ausflug Gastgeber: Franz aus Weiden in der Oberpfalz. 21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Doku 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!“ 22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Sophies Welt 23.35 Alles ist gut Drama, D 2018 Mit Anne Schwarz 1.00 Dahoam is Dahoam Soap Drum Brüder, lasst uns reisen! 1.30 Wir in Bayern Magazin 2.45 Frankenschau aktuell 3.15 Abendschau – Der Süden 3.45 Abendschau Magazin	20.15 Bauer sucht Frau International Doku-Soap Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Süd- afrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen. 22.15 RTL Direkt 22.35 Extra – Das RTL Magazin Moderation: Nazan Eckes 23.25 Spiegel TV Magazin. Meist mit mehreren Beiträgen pro Sendung, werden die Themen der Woche aktuell umgesetzt. 0.00 RTL Nachtjournal / Wetter 0.30 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland Reportagereihe 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe 1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener Schlag / Ruhe sanft / Die Axt 4.50 Anwälte der Toten	20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommuni- kation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen kön- nen. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen. 22.50 SAT.1 Reportage Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft 23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf die Plätze, fertig, Camping! 0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagereihe 2.35 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 4.00 Auf Streife Doku-Soap	20.15 Zervakis & Opendenhövel. Live. Magazin Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet. 22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland 23.40 10 Fakten Parallelwelten 0.50 Beauty and the Nord Show Nach fünf Wochen Partner- schafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze. 3.10 Der Talk danach Gespräch 3.50 Spätnachrichten 3.55 Mom Sitcom 4.30 The Great Indoors Serie	20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuer- film, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen. 22.55 Cowboys & Aliens Action- film, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen. 1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/ CDN 2001. Mit Steven Seagal, DMX, Isaiah Washington 2.55 Kabel Eins Late News 3.00 New Police Story Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan
ORF 1	ORF 2	ARTE	VOX	SIXX	DMAX	ARD-ALPHA
15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.45 Die Simpsons 17.35 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.03 Hallo Österreich 20.15 Hinterholz 8. Komödie, A 1998 22.00 ZIB Flash 22.10 Komm, süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Ha- der 23.55 ZIB Nacht 0.05 Blue Bloods. Krimiserie 0.50 Claws. Comedyserie 1.35 Hinterholz 8. Komödie, A 1998	14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Lie- be 15.15 Die Rosenheim-Cops 16.00 Die Barbara-Karlisch-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2 18.30 Konkret 18.51 infos & tipps 19.00 Bundesland heute 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Millionen- Show. Show 21.10 Thema. Magazin 22.00 ZIB 2 22.30 kulturMontag 23.15 Zimmer frei – Übernachten in besonde- rer Architektur: Voralberg 0.00 Tatort. Her mit der Mariel Krimireihe, A 2018	13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit Val Kilmer 16.00 Nova. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide 16.55 Der verges- sene Tempel von Banteay Chhmar 17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten 18.30 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahres- zeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re.: Ur- laub auf der Krim 20.15 Zwieli. Thril- ler, USA 1996. Mit Richard Gere 22.20 Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura 0.25 Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020 1.40 Begegnung mit den Meeresvölkern	5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.50 vox nachrichten 11.55 Shopping Queen 12.55 Zwischen Tüll und Tränen 13.55 Mein Kind, dein Kind 14.55 Shopping Queen 15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! 16.55 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Din- ner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show 23.10 Goodbye Deutsch- land! Die Auswanderer 0.10 nachrich- ten 0.30 Medical Detectives. Dokureihe	5.25 Gilmore Girls 6.55 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap 11.50 Gilmore Girls. Dramaserie 13.45 Ghost Whisperer. Mysteryserie 17.20 Numb3rs. Protest 18.50 Grey's Anato- my. Zeitschleife / Tage wie dieser / Der tolteste Job der Erde 21.15 Seattle Fire- fighters. Gefühlsschwankungen 22.15 Atlanta Medical. Tiefenrausch 23.10 Younger. Der Vorfall / Wie im Roman 0.10 Grey's Anatomy 1.05 Seattle Fire- fighters. Actionserie 1.45 Atlanta Medi- cal 2.25 Younger 3.10 Ghost Whisperer	8.50 Der Pool-Profi 9.50 Infomercial 10.15 Deutschland 24/7 12.15 Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas 14.15 Australian Gold 16.15 Border Control – Spaniens Grenzschüt- zer 17.15 Die Zwangsvollstreckter 18.15 Deutschland 24/7 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Die Gebraucht- wagen-Profis – Neuer Glanz für alte Kisten 22.15 Cash für Chrom 0.23 Der Geiger – Boss of Big Blocks 1.20 Die Gebrauchtwagen-Profis 2.05 Vintage Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto	14.15 Das andere Mallorca 15.00 Her- bert und der Archeduke 15.45 Brüder zur Sonne... Eine Woche Mallorca für arme Deutsche 16.25 Fannys Friday Doku 16.50 So geht Medien 17.00 Alles Wissen 17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 SMS – Schwanke meets Science 19.30 alpha-Demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Wissen aktuell 21.55 mailLab: Retten Veganer die Umwelt? 22.15 alpha-Campus Talks 22.45 al- pha-Campus Cinema 23.15 alpha-Dem- okratie 23.45 Die Tagesschau 2001
PHOENIX	TELE 5	SERVUS TV	SKY	KI.KA	SPORT 1	EUROSPORT
8.15 Big Pacific 9.00 phoenix vor ort 9.30 Wahl2021: Das Triell 11.00 Anne Will 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Terra X. Die Europa-Saga 17.30 der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Big Pacific 20.00 Tagesschau 20.15 Terra X. Doku- reihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte 21.00 Krimireihe Karri- eren. Dokureihe 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial	7.55 Werbesendung 16.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Der Komet 19.10 Star Trek – Das nächste Jahrhundert 20.15 Die Säulen der Erde (1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010. Mit Ian McShane, Rufus Sewell 0.35 Der Mann hinter der Maske. Drama, USA 2015. Mit Andrew Cheney 2.20 Dau- erwerbesendung 2.35 Im Bett – En la cama. Drama, CH/D 2005 3.55 Der un- glaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977	11.05 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder 13.05 Die Highlands – Schott- lands wildes Herz 14.05 Auf legendär- en Routen 15.00 Spektakuläre Bau- werke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 18.00 An den Quellen des Wassers 19.00 Nachrichten 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater. Dokureihe. Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.30 Vali Hölls rasanter Weg an die Mountainbike-Wasspitze	20.15 Sky Action: Bad Boys II. Action- film, USA 2003. Mit Will Smith, Martin Lawrence 20.15 Sky Cinema Premieren: Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit Marco Bocci 21.45 Sky Cinema Classics: Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie, I 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer 21.50 Sky Cinema Premieren: Niemals Liedes 20.15 Mascha und der Bär Selten Manchmal Immer. Drama, GB/ USA 2020. Mit Sidney Flanigan, Talia Ryder 22.40 Sky Action: The Commuter. Thriller, USA/GB/F/CHN/CDN/E 2018. Mit Liam Neeson, Vera Farmiga	11.35 Belle und Sebastian 12.00 Nils Holgersson 12.25 Die Maus 12.50 4 ½ Freunde 13.15 Ein Fall für TKKG 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Dance Academy 15.50 Power Sisters 16.15 H2O 17.05 Zoom 17.30 Droners 17.50 Maschas Lieber 18.00 Mascha und der Bär 18.15 Ben & Hollys kleines Königreich 18.35 Dog und Puck 18.50 Sandmänn- chen 19.00 Nils Holgersson 19.25 Das Zockerhaus 19.50 logo! 20.00 KiKa Live 20.10 Handball. Jugendserie	7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkunztel 8.00 Te- leshopping 15.30 Storage Hunters. Do- kureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Son- nenuhr 18.30 Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bun- desliga pur. 4. Spieltag 21.45 Doppel- pass 2. Bundesliga. 6. Spieltag 23.30 3. Liga pur. 8. Spieltag 0.15 Sport-Quiz	8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen 10.00 Tennis: US Open. Finale Damen / Herren 12.30 Kanu: Slalom-Weltcup 14.30 Radsport: Straßen-EM. Damen / Herren 17.25 Eurosport spezial 17.30 Olympische Spiele. Legends live on 18.30 The Distance. Das Sportmaga- zin 20.00 Judo Show 21.00 Tennis: US Open. Best of 22.00 The Minute 22.05 Eurosport spezial 22.10 Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren 23.00 Tennis: US Open. Best of 0.00 Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe
3 SAT	RTLZWEI	SWR	MDR	WDR	NDR	MÜNCHEN TV
13.15 Schottland – Rebellen im Rock 14.00 Edinburgh und die Highlands 14.45 Die Shetland-Inseln 15.30 Mit dem Zug ... durch Südengland 16.15 Wales 16.00 Irlands wilder Westen 17.45 Länder – Menschen – Abenteuer 18.30 nano 19.00 heute 19.15 Kultur- zeit 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Neusee- land. Dokureihe 21.00 Der Bach. Doku 21.45 Erlebnisreisen-Tipp 22.00 ZIB 2 22.25 Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 0.00 Ein Hauch von Le- ben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern	10.55 Frauentausch. Doku-Soap 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück 16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Do- ku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula 22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe 23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 0.20 Kampf der Realitystars	11.00 Planet Wissen 12.00 Nas- horn & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Watzmann ermittelt 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Mensch, Leute! 18.45 Landesschau B-W. Maga- zin 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Lecker aufs Land 21.00 Treckerfahrer dürfen das! 21.45 Aktuell 22.00 Sag die Wahrheit 22.30 Meister des Alltags 23.00 Wer weiß denn sowas? 23.45 Stadt – Land – Quiz 0.30 strassen stars	11.00 MDR um 11 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 14.00 MDR um zwei 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.10 Bri- sant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regi- onal 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 Die MDR Wahlarena 21.45 aktu- ell 22.10 Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020 23.35 Rebecka Martinsson. Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020 1.00 Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979	11.55 Leopard & Co. 12.45 WDR aktu- ell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Zoo-Babies 14.20 Erlebnisreisen 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tages- schau 20.15 Land und lecker. Doku- Soap 21.00 Viel für wenig 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Wer weiß denn sowas? 0.55 Ladies Night Classics	12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 NDR Info 14.15 Wer weiß denn sowas? 15.00 die nord- story 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nach- mittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör 21.45 NDR Info 22.00 45 Min. Baerbock. Laschet. Scholz 22.45 Wie demokratisch bist Du? 23.15 Der Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56	16.00 afk tv 17.00 Schaufenster 17.15 Infomercials 17.30 business TV 17.45 Schaufenster 18.00 München heute 18.30 Münchner Stadtrundgang 18.45 business TV 19.00 München heute 19.30 Szene München 19.45 Heimat- schichten 20.00 3G – Gehhardt gibt Gas 20.15 Sportarena 21.00 München heute 21.30</

Die Papier-Tiger

Dachauer hoffen auf Deal in der „Höhle der Löwen“

Papier ist geduldig, sagt man. Ob es auch zum großen Deal verhilft, zeigt sich heute Abend um 20.15 Uhr. Dann werden der Dachauer Ingenieur Walter Reichel (76) und sein Kollege Peter Helfer (55) in der neuen Folge der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ den möglichen Investoren ein nachhaltiges Papier mit recycelten Kohlenstofffasern präsentieren.

Es ist die zehnte Staffel der beliebten Sendung. Erneut

sitzen fünf „Löwen“ in der Höhle, die darüber entscheiden, ob sie die Umsetzung einer Idee finanziell unterstützen möchten. Darunter diesmal Wirtschaftsgröße Carsten Maschmeyer, Beauty-Expertin Judith Williams, Medienunternehmer Georg Kofler, Handelsmogul Ralf Dümmel, Unternehmerin Dagmar Wöhr, Orthomol-Geschäftsführer Nils Glagau und Green-Tech-Investor Nico Rosberg. Die Dachauer haben „Koh-

pa“ entwickelt. Der Clou: Durch die verarbeiteten Kohlenstofffasern ist „Kohpa“ das erste stromleitende Papier, das zudem auch noch elektromagnetische Strahlung abwehren kann und sehr stabil ist. 200 000 Euro benötigen die beiden Gründer – und bieten im Gegenzug 15 Prozent ihrer Firmenanteile an. Ob's gelingt, einen der „Löwen“ von der Erfindung zu überzeugen? Die Antwort gibt es heute Abend. **KATJA KRAFT**



Präsentieren Papier aus recycelten Kohlenstofffasern: Walter Reichel (re.) und Peter Helfer. Können sie die Investoren von „Kohpa“ überzeugen? FOTO: VOX

IN KÜRZE



Jauch stürzt in seiner Show

„Denn sie wissen nicht, was passiert“ – das traf auf Günther Jauch bei der jüngsten Ausgabe der RTL-Spielshow am Samstagabend doppelt zu. In der Sendung trat der 65-jährige im Team mit Barbara Schöneberger (47) und Thomas Gottschalk (71) gegen acht prominente Profis an. Bei der Challenge „Ballathlon“ ging es darum, Wasserbälle mit Spritzen von einem Tisch zu schießen – dementsprechend rutschig war auch der Studioboden. Die Teilnehmer mussten bei dem Spiel außerdem Schwimmflossen an den Füßen tragen. Genau das wurde Jauch zum Verhängnis. In einer Kurve rutschte er aus und fiel auf Rücken und Kopf. Glücklicherweise verletzte sich der Moderator nur leicht und konnte bis zum Ende weitermachen. Er habe noch versucht, sich mit den Händen abzustützen und sich dabei einen Finger verstaucht, so Jauch anschließend. Der sei jetzt „ein bisschen geschwollen und ein bisschen blau, aber das macht nichts“. Am Ende schaffte das Trio sogar den Sieg – im Schnitt 1,85 Millionen (Marktanteil: 9,5 Prozent) sahen zu. **mm**

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Unsere Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königs-Klasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

■ DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League, nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor“ Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

■ DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssen Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox,



Fußballgenuss nur im Netz und gegen (Zusatz-)Gebühr: Wer die Spiele der Champions League in voller Länge sehen will, muss Abos bei DAZN und/oder Amazon abschließen. Das ZDF bietet nur Zusammenfassungen. FOTOS: PICTURE ALLIANCE, DAZN (2), AMAZON, ZDF



Experte des ZDF: Per Mertesacker.



Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.



Der „Professor“: Ralf Rangnick (li.), hier mit Moderator Alex Schlüter.



Analysiert bei Amazon: Matthias Sammer.

Playstation, Google Chrome sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probe-monat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den

Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

■ Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen herausuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also loh-

nen. Personell spielt der Internetsender in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

■ Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in

Amazon's Gemischtwarena-Prime für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

■ ZDF Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.

Borchardt kann kein Blut sehen

Schauspieler Dirk Borchardt kann kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt nicht mehr“, sagte der 52-Jährige. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“, zu sehen heute um 20.15 Uhr, spielt Borchardt den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag an der Seite von Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). **dpa**

Emotionen vor der Premiere

Vor dem Start ihrer neuen gemeinsamen Pro Sieben-Sendung verrieten die Moderatoren Linda Zervakis (46) und Matthias Opdenhövel (51), welche Themen sie persönlich emotional berühren. Zervakis sagte, sie finde es in einer Magazinsendung durchaus legitim, wenn Zuschauer bei manchen Themen merken, dass die Moderatorin oder der Moderator angefasst sei. „Gerade wenn ich an Bilder zurückdenke wie die der Flutkatastrophe, Corona oder auch die Ereignisse in Afghanistan.“ Er werde beim Thema Studium „aktuell sehr emotional“, sagte Opdenhövel: „Warum ist es Studierenden immer noch nicht möglich, an die Campusse zurückzukehren? Man stiehlt so vielen Studentinnen und Studenten seit anderthalb Jahren wichtige Lebenserfahrungen. Und das ärgert mich.“ An diesem Montag um 20.15 Uhr startet bei Pro Sieben das Journal „Zervakis & Opdenhövel live“. In der Sendung soll es auch um „Geschichten hinter den Nachrichten“ gehen. **dpa**

FERNSEHKRITIK

Viel Bella Italia bei der Premiere von Giovanni Zarrellas Show im ZDF

Er wollte die große Showtreppe und Giovanni Zarrella bekam die große Showtreppe. Rosa erstrahlt sie am Samstagabend im ZDF. Der Moderator selbst schreitet dann aber doch ebenerdig auf die Bühne, fast ein bisschen demütig, mit wässrigen Augen. Kein Wunder – sein großer Traum wird in diesem Moment wahr. Der Sänger hat jetzt seine eigene Samstagabendshow, die auch noch nach ihm benannt ist. Fast vier Millionen schalteten „Die Giovanni Zarrella Show“ ein. Gleich mit der ersten Ausgabe hat der 43-Jährige also den Quotensieg eingefahren. Florian Sil-

bereisen, der Konkurrent in der ARD, kann sich warm anziehen.

Wobei Zarrella selbst das so natürlich nie ausdrücken würde. Konkurrenz soll in seiner Sendung – „meinen neuen Zuhause“ – kein Thema sein. Der im baden-württembergischen Hechingen geborene Deutsch-Italiener setzt in seiner Ansprache ans Publikum geschickt auf das, was man hierzulande am liebsten mit Bella Italia verbindet – Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Charme. Er sei nicht Gottschalk, merkt er beim tosenden, nicht enden wollen den Anfangsapplaus an – was hei-



Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi. FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF

Ben soll: „Ich darf nicht überziehen.“ Und nebenbei macht Zarrella damit klar, dass er nicht die Glitzerwelt von Hollywood vertritt wie der große Herbstblonde, sondern sich an diejenigen richtet, auf die die Sonne nicht immer vom Himmel strahlt.

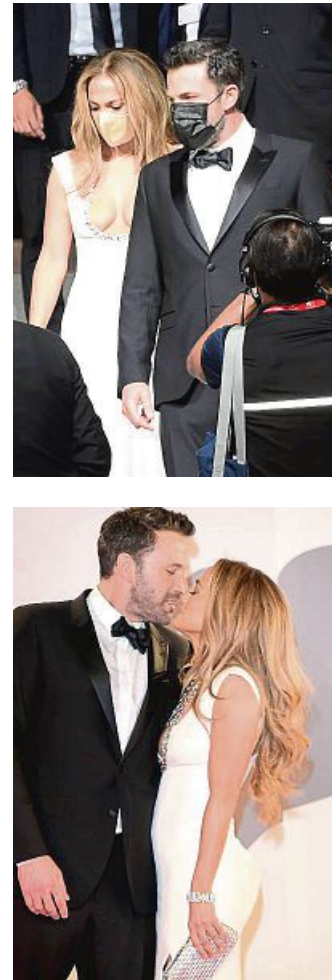
So wie damals, in der Pizzeria seiner Eltern. „Mama und Papa haben oft gesagt: Giovanni, da sitzt ein Paar, das hatte eine anstrengende Woche. Kümmere dich darum, dass sie einen guten Abend haben. Und genauso ist heute das Allerwichtigste für mich, ein guter Gastgeber zu

sein.“ Seine Show soll für ein paar Stunden Ablenkung von dem mühsamen Alltag bieten. Berieselung, Lieder, die von Liebe, Glück, Zuversicht erzählen. Seine „Glücksbringer“ für die Premiere nennt er die musikalischen Gäste von Kerstin Ott bis Maite Kelly. Die größte Unterstützung aber sitzt in Reihe eins – Mama, Papa, Bruder und Ehefrau Jana Ina. Wenn er dann noch mit dem Papa auf Italienisch singt, schmelzen die Herzen der Fans dahin. Am 13. November gibt es die nächste Ausgabe. Ein bisschen „La vita è bella“ zur Hauptsendezeit. **KATJA KRAFT**

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traum-paares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscar-preisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende **Boris Becker** wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessaufakt verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplante Verhandlung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Da-

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung

ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern.

Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er

bestritt die Anschuldigungen stets und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder.

Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle

in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen.

Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzieren sich später von ihm.

Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp



Boris Becker

DPA

für drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschaukelspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“



Kirsten Dunst

DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeine“:



Peter Maffay

DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit „Alles für die Katz“. Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammen sackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich



Nashörner in Südafrika.

DPA

zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt

den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen“, sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach.

Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen ge-



Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte.

F. VIGILI DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AP/DPA

prüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man

prüfe den Fall.

Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag ei-

ne neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulanzen, die Hefte, Bücher, Federmäppchen...“, klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat.

Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden.“

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen“ worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel“, behauptete die Frau.

Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahn-Unfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rauschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

ZUM TAGE

Ernüchternder Start
Leipzig ist kein
Meister-Standort

GÜNTER KLEIN



Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanwärter erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingeplant als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Gunter.Klein@merkur.de

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg	0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05	0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln	1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg	0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund	3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1:1
RB Leipzig - FC Bayern	1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin	1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld	3:1

		S	G	U	V	T	P
1.	VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2.	FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3.	Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4.	Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5.	SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6.	Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7.	1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8.	FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9.	1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10.	VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11.	Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12.	RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13.	VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14.	Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15.	Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16.	Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	3
17.	FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18.	Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

SPORT

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern.

FOTO: MIS

Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er

an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den

Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlocke“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Ver-

besserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundes-trainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspielen wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungspech. Immer wieder sind Stars angeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholffen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensiv-Juwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß macht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters ge-



Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus.

FOTO: IMAGO

wechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt... Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in mei-

ner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gehabt, aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

RB LEIPZIG – FC BAYERN

1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).

FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)

Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)

Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)

Gelbe Karten: keine

Erweiterte Statistik (Quelle: dattre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.



FOTO: AFP

Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0.



FOTO: IMAGO

Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückreisen. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die



Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Spordirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoenes zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbessere sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmidtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmidtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt,

dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoenes) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernseheinnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren



„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wähnt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft bei-

behalten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurenennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über be-

Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase

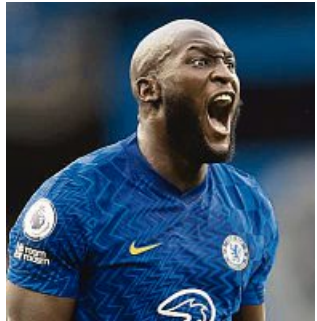


Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubiläum mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/ AFP



Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelielanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte Tutto-sport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“

Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Trai-



Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiola Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjær geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspätschießen von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2)

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund
Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-Freistoßtreffer von BVB-Außen Guerreiro als Genußstück. Aus Dortmunder Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen. Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose, „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie verlor.

Spitzenreiter Trägt Wolfsburg van Bommels Handschrift?
Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der



Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist . . . Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball katschte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesliga-Mannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19

Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds. Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herauspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van-Bommel-Art.

1. FC Köln
Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?
Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Sai-



Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor bejubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

DPA/ROLF VENNENBERG

sonstreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tiansin Quanjian ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlag auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verlieh Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißenderes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden. „Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen.

GÜNTER KLEIN

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmementalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sportgeschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein,

zwei Jahre nicht der Fall sein.“ Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“

sid

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn (Köln)			
Günter (Freiburg)	Bell (Mainz)	Raum (Hoffenheim)	
Serdar (Hertha BSC)	Wirtz (Leverkusen)	Guilavogui (Wolfsburg)	Guerreiro (Dortmund)
Musiala (FC Bayern)	Haaland (Dortmund)	Sané (FC Bayern)	

Zahlen zum Spieltag

3 -Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.
4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VfL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.
5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.
6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangsviertelstunde.
13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.
78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvarsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

Kostic’ Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unruhlichen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen. Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glückte aber Omar Marmoush (88.)

für die Stuttgarter aus. „Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“ Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause

auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen. Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu umständlich. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung – und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wuchtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf.

sid



Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

FOTO: DPA

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flecken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggstein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperele), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn. - Gelb-Rot - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirebay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro. - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsen), Onisiwo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99.

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunalı (72. Prömel), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zegiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:13. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0). - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). - Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhebecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeuik), Tousart, Darida, Jastrzebski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Belodil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). - Zuschauer: 14 000. - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. - Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeeuik. - Torschüsse: 19:5. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 60:40 %. - Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. - Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. - Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). - Zuschauer: 24 500. - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. - Torschüsse: 17:18. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 62:38 %. - Zweikämpfe: 106:8.

3. LIGA

8. Runde			
FC Viktoria Köln	- 1. FC Saarbrücken	0:0	
FSV Zwickau	- SC Verl	1:3	
Viktoria Berlin	- Wehen Wiesbaden	3:1	
Hallescher FC	- TSV 1860	1:1	
Borussia Dortmund II	- Magdeburg	0:2	
1. FC Kaiserslautern	- SV W. Mannheim	0:0	
Braunschweig	- VfL Osnabrück	2:2	
Kickers Würzburg	- TSV Havelse	0:0	
SV Meppen	- SC Freiburg II	0:1	
Türkgücü	- MSV Duisburg	Mo. 19:00	

Tabelle			
1. Magdeburg	8	15:6	19
2. FC Viktoria 1889 Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Borussia Dortmund II	8	14:9	14
5. Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6. SV Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. TSV 1860	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgücü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. FC Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Kickers Würzburg	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HALLESCHER FC – TSV 1860 1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Nietfeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmannsröben - Ebenwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjie), Derstroff (46. Gutttau) - Boyd.
TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Talig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5.
Schiedsr.: Braun (Vuppertal).
Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (65.).
Zuschauer: 6466.
Gelb: Kastenhofer, Gutttau - Neudecker, Talig, Mölders.
Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).
Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Vermeij (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).
Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet.
Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinthaler - Stellwagen.
Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.
Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.
Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seegert, Sommer, Saghirji, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FC/45.-45.).
Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: Lakenmacher.
Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Multhaup - Trapp, Kunze, Taffertschofer.

Nächste Spiele
9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschw. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

2. BUNDESLIGA

6. Runde			
1. FC Heidenheim	- Dynamo Dresden	0:3	
FC Ingolstadt 04	- Werder Bremen	2:1	
Jahn Regensburg	- 1. FC Nürnberg	2:2	
SC Paderborn 07	- FC Schalke 04	0:1	
Erzgebirge Aue	- Fortuna Düsseldorf	0:1	
Hannover 96	- FC St. Pauli	1:0	
Hamburger SV	- SV Sandhausen	2:1	
Karlsruher SC	- Holstein Kiel	2:2	
Hansa Rostock	- Darmstadt 98	2:1	

Tabelle			
1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn 07	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fortuna Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährd der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis angetretenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute habe Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.



Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand.

FOTO: M.I.S.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat“, sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gecoacht haben – und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben.“

Anfangs war einigen dieser „Jungs“ anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machten. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmannsröben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen – und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor

von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp

einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden.“

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern



Michael Köllner

musste doch in München bleiben.



Günter Brandl

rückte vom „Co“ zum Chef auf

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts.

Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermu-

tet. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll“.

Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Vorsicht‘ nicht das ‚Team Weltfremd‘ wird.“

ULI KELLNER

Erfolgserlebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München – Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger.

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbei-

ten ist.“ Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen.“

mm

TÜRKGÜCÜ – DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr.

Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Mickels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliskovic.

Duisburg: Weinkauf - Feltscher, Steuer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi.

Schiedsr.: noch nicht angesetzt.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimsieg gegen den SC Freiburg

München – Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärtsspiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburgerinnen wurden regelrecht über den Platz gejagt.

Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir leg-



Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor.

IMAGO

sieg“, sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht.“

Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter.

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt – und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los“, sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.“ Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aubstadt - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist, dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel aufsticht. „Auch davon habe ich schon viel gehört“, sagte er grinsend.

ULI KELLNER

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FC-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel“ auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag			
B. Leverkusen	- Turbine Potsdam	2:0	
Eintracht Frankfurt	- 1. FC Köln	4:0	
FC Bayern	- SC Freiburg	4:0	
VfL Wolfsburg	- SC Sand	4:0	
Carl Zeiss Jena	- Werder Bremen	1:1	
SGS Essen	- TSG Hoffenheim	0:0	
Tabelle			
1. FC Bayern	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintracht Frankfurt	3	7:1	9
4. TSG Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8. 1. FC Köln	3	2:7	1
9. Carl Zeiss Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

FC BAYERN – SC FREIBURG 4:0

FC Bayern: Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrazil (82. Weninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerensteyn (68. Gwinn) - Schüller.
SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemelli - Fölmi (46. Fellhaber/55. Vojtekova), Kayiki, Memeti.
Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.).
Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

„Unnötige Fehler“: Bayern II stolpert

REGIONALLIGA Demichelis-Elf spielt nur Remis – Haching beendet mit 5:4 seine Durststrecke

VON MATTHIAS HORNER
UND KLAUS KIRSCHNER

München – Erstmals seit dem 3. Spieltag ist der FC Bayern II die Tabellenführung los. Während die kleinen Bayern am Freitag beim 2:2 gegen Viktoria Aschaffenburg zum ersten Mal in dieser Saison im heimischen Grünwalder Stadion Punkte liegen ließen, gab sich die SpVgg Bayreuth tags darauf keine Blöße, gewann mit 1:0 in Schalding-Heining und übernahm damit wieder die Spitze. Von dieser meilenweit entfernt ist unterdessen Absteiger SpVgg Unterhaching. Zwar gewann Sandro Wagners Mannschaft am Samstag mit 5:4 gegen Kooperationspartner TSV 1860 Rosenheim, mit zwei Spielen mehr aber beträgt der Rückstand dennoch weiter satte sieben Zähler. Als Überraschung der Liga etabliert sich dagegen immer mehr Aufsteiger FC Pipinsried. Nachdem der Dorfverein aus dem Dachauer Hinterland zuletzt schon die SpVgg Bayreuth mit einem 2:1-Auswärtserfolg schocken konnte, knöpfte er nun am Freitag auch dem ambitionierten 1. FC Schweinfurt, der im Frühjahr erst in der Relegation gegen den TSV Havelse am Drittliga-Aufstieg gescheitert war, beim 2:2 Punkte ab. Wie erwartet im Kampf um den Ligaverbleib befindet sich derweil der SV Heimstetten, der sich am Freitag eine 1:4-Heimpleite gegen den TSV Aubstadt einhandelte.

FC Bayern II – SV Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1): Nach diesem vermeidbaren Punktverlust haderte Bayern-Coach Martin Demichelis mit den „unnötigen Fehlern“ seiner Elf, dies sei jedoch auf die schwierige Trainingswoche mit zahlreichen Abstellun-



Hiergeblieben! Bayerns Armino Sieb (rot) behauptet sich im Zweikampf.

FOTO: LACKOVIC

gen für den ausgedünnten Profikader zurückzuführen. Dennoch gaben die Münchner nach perfektem Auftakt das Spiel aus der Hand. Nachdem Oliver Batista Meier den Talentschuppen des Rekordmeisters schnell in Front gebracht hatte (2.), kamen die unterfränkischen Gäste kurz vor dem Halbzeitpfiff zum Ausgleich (37.). Zwar stellte Timo Kern die Verhältnisse wieder klar (49.), die Viktoria aber kam in der Schlussphase noch zum erneuten Ausgleich (83.), und Batista Meier ärgerte sich darüber, dass

„wir in der ersten Halbzeit nicht das zweite Tor gemacht haben“. Nachdem er in der Vorsaison an den niederländischen Erstligisten SC Heerenveen ausgeliehen war, entschied sich der 20-Jährige nun für einen Verbleib beim Rekordmeister, um „Spielpraxis zu sammeln“, wie er erklärt. Neun Saisontore gelangen ihm bereits, die Tabellenführung aber sind Batista Meier und die kleinen Bayern nun erst mal los.

SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2): Die Partie war auch eine Art Fa-

milientreffen. Zwischen Unterhaching und Rosenheim besteht seit Jahren ein Kooperations-Abkommen. Viele Akteure haben deshalb schon für beide Seiten gespielt, und es herrscht ein reger Austausch zwischen dem Hachinger Präsidenten Manfred Schwabl und dem Rosenheimer Fußball-Boss Hans Kron-eck. Auf dem grünen Rasen schenken sich die Kontrahenten aber nichts, und die neutralen Zuschauer kamen angesichts der Torflut voll auf ihre Kosten. Für die Beteiligten war der Schlagab-

tausch aber auch eine Nervenprobe. Hachings Trainer Sandro Wagner fiel nach Wochen der Erfolglosigkeit (nur ein Punkt aus den vorangegangenen vier Spielen) letztlich ein Stein vom Herzen: „Ich bin zufrieden, endlich hatten wir mal eine komplette Trainingswoche ohne ein Spiel. Dieser Sieg tut uns gut. Aus meiner Sicht hätte das Ergebnis nicht so knapp ausfallen dürfen.“ Auf jeden Fall war der Sieg für den Drittliga-Absteiger verdient, denn Doppelpacker Patrick Hobsch vergab auch noch ei-

nen Foulelfmeter (57.).

SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2): Nachdem seine Mannschaft im ersten Abschnitt „alles falsch gemacht hat, was man nur falsch machen kann“, wie SVH-Coach Christop Schmitt monierte, wurde es auch nach dem Seitenwechsel nicht viel besser. Zwar konnte Mohamad Awata kurz nach dem Wiederanpfiff zum zwischenzeitlichen 1:2 verkürzen (49.), die Gäste aber trafen insgesamt viermal (6., 45., 73., 94.) und in der Nachspielzeit rundete die Rote Karte für Sascha Hingerl den komplett gebrauchten Abend für den SVH ab.

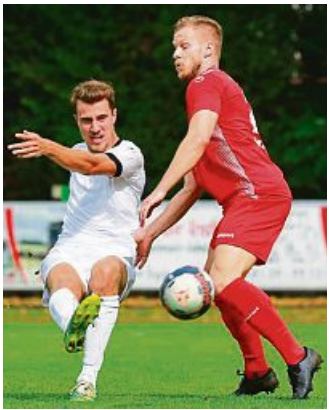
FC Pipinsried – 1. FC Schweinfurt 0:5 2:2 (1:1): Ein Unentschieden in Unterhaching, ein Auswärtssieg in Bayreuth und jetzt die Punkteteilung gegen Aufstiegsaspirant Schweinfurt – Pipinsried entwickelt sich immer mehr zum Favoritenschreck. Rund 550 Zuschauer sahen jedenfalls eine spannende Partie und der Aufsteiger aus dem Dachauer Land konnte dem Favoriten durchaus Paroli bieten. Sehr zur Freude von FCP-Trainer Andreas Thomas, der feststellen konnte: „Wir sind als Neuling voll in der höheren Spielklasse angekommen, ich habe wirklich Respekt vor meinen Jungs“. Die Schweinfurter gingen bereits nach drei Minuten durch David Grötzinger in Führung. Doch Pipinsried zeigte sich nicht geschockt und Lucas Schraufstetter erzielte in der 22. Minute den Ausgleich. Kurz nach dem Seitenwechsel jubelten die Gästefans zwar über das 1:2 von Meris Skenderovic (48.), dann aber schwächte sich Schweinfurt mit der Ampelkarte für Tim Kraus selbst (75.). Dies bestrafte erneut Schraufstetter mit dem Ausgleich für Pipinsried (87.).

Dachau arbeitet sich nach oben

BAYERNLIGA SÜD Pullach trotz Widrigkeiten – Ismanings Pleite

München – In der Bayernliga Süd enteilt die SpVgg Hankofen-Hailing weiter der Konkurrenz. Mit dem 3:1-Heim-sieg gegen den TSV Lands-berg festigte das „Fußball-dorf“ aus dem Landkreis Straubing-Bogen die souveräne Tabellenführung. Keinen Sieger gab es dagegen am Freitagabend im Duell zwischen dem VfB Hallbergmoos und dem SV Kirchanschö-ring. Nach dem 2:2 im Air-port-Stadion gab es zumin-dest im Lager der Gäste aus dem Landkreis Traunstein zu-friedene Gesichter, denn das Team von Trainer Mario Demmelbauer ist weiter das einzig ungeschlagene der Li-ga. Hallbergmoos zeigte die beste Saisonleistung und gab durch die Punkteteilung ge-gen eine Spitzenmannschaft ein deutliches Statement ab, denn Trainer Gediminas Sugzda musste auf viele ver-letzte Stammkräfte verzich-ten. Der Tabellenzweite ging nach 35 Minuten durch Si-mon Jauk in Führung, kurz vor der Pause aber gelang Si-mon Werner der Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel sah Gästespieler Maximilian Vogl wegen Foulspiels die rote Kar-te. VfB-Torjäger Fabian Diran-ko sorgte mit dem 2:1 in der 84. Minute für Jubel unter den 300 Zuschauern. Doch Sekunden vor dem Schlus-spfiff erzielte Manuel Omela-nowski den Ausgleich für den Favoriten.

Mit drei Siegen in Serie hat sich derweil der **TSV 1865 Dachau** um Spielertrainer Fa-bian Lmaotte kontinuierlich



Abgeschirmt: Der Dachauer Mario Maric (rot) verteidigt Martin Schön.

FOTO: LACKOVIC

in der Tabelle nach oben gearbeitet. Durch den 3:0-Heim-erfolg am Samstag stürzten die Dachauer Absteiger **VfR Garching** noch mehr in die Krise. Für das Team von Trai-ner Benjamin Flicker begann das „Nord-Derby“ allerdings recht unglücklich, denn be-reits nach sechs Minuten kas-sierte Jean Monty Medama die Rote Karte. In der langen personellen Unterzahl mus-sen die Garchinger dann ei-nen hohen Preis zahlen, denn die überlegenen Dach-auer nutzten nach einer Stunde endlich ihre Torchan-zen: Nickoy Richter (61.), Da-niel Leugner (70.) und Oliver Wargalla (83.) sorgten für den hochverdienten Heim-sieg. Während indes der **FC Deisenhofen** sein spiefreies Wo-chenende genießen durfte, feierte der **TSV 1860 München II** mit dem 5:0-Erfolg beim TSV Kottern den bislang höchsten Saisonsieg. Nach-dem Claudio Milican (19., 55.)

und Valdrin Konjuhi (57., 65.) jeweils einen Doppelpack für Frank Schmöllers Junglöwen geschnürt hatten, gelang Mussa Fofanah der Treffer zum Endstand (77.). Zufrie-den registrierte der 55-jäh-ri-geschmöllers, dass sein Team „nach der komplizierten Vor-bereitung eine Jetzt-erst-recht-Mentalität an den Tag gelegt“ und „die Tore super herausgespielt“ habe.

Mit immerhin einem Punkt kehrte unterdessen der **SV Pullach** vom Gastspiel in Gundelfingen zurück. Zu-dem stellte Orhan Akkurts Mannschaft dabei Nehmer-qualitäten unter Beweis. Ob-wohl die Pullacher früh durch den Platzverweis für Luis Heinzlmeier in Unter-zahl (13.) und mit 0:2 in Rück-stand geraten waren (17., 48.), sorgten Martin Bauer (64.) und Torjäger Gilbert Diep per Strafstoß (85.) noch für den 2:2-Endstand. Neun Saisontore erzielte der 25-jäh-rige Diep nun bereits, er führt damit die Torjägerliste der Bayernliga Süd an.

Die erste Auswärtsniederla-ge der Saison musste indes der **FC Ismaning** mit dem 1:2 beim SV Donaustauf hinneh-men. Nachdem die Gäste durch einen Strafstoßtreffer (34.) mit einem 0:1 in die Halbzeit gegangen waren, glich Angelo Hauk zwar zwis-schenzeitlich aus (75.), die ambitionierten Platzherren aber sicherten sich in der Schlussminute durch den ehemaligen Hachiger Paul Grauschopf doch noch die volle Punktausbeute. mh/kik

München – In der Landesliga Südost setzte sich der **FC Unterföhring** mit dem 2:1-Auswärtssieg beim TSV Ampfing an die Tabellenspitze. Die Gastgeber befinden sich da-gegen unter der Regie des neuen Trainer Rainer Elf-finger weiter tief im Keller. Da-bei ging Ampfing bereits nach 21 Minuten durch Sahin Bahadır in Führung. Doch FCU-Trainer Simikic konnte sich wieder einmal auf seine Torjäger verlassen: Bereits in der 38. Minute erzielte Basti-an Fischer per Elfmeter den Ausgleich. Matchwinner war für den Ex-Regionalligisten war dann wieder einmal Ro-bin Volland. Der Bruder des Nationalspielers Kevin Vol-land machte in der 82. Minu-te den Auswärtssieg perfekt.

Die Unterföhringer profi-tierten von der überraschen-den 1:2-Niederlage der Ein-tracht aus **Karlsfeld** beim SV Bruckmühl. Für die Gastge-ber trafen Sebastian Marx (21.) und Luca Piga (40.), für Karlsfeld reichte es nur zum Anschlusstreffer durch Leon Ritter (51.). Im Mangfallstadi-on ging es aber auch rustikal zur Sache, denn der Karlsfel-der Kilian Cuni (67.) und der Bruckmühler Philipp Keller (70.) sahen die rote Karte. Auch der SV Erlbach rückt immer mehr in den Kreis der Aufstiegsaspiranten. Beim 5:0 in Traunstein gegen die SB Chiemgau erzielte Johan-nes Maier drei Treffer.

Viel Aufregung gab es beim 1:0-Heimsieg von **TuS Holzkir-chen** gegen den SB DJK Rosenheim. So musste nach einer

schweren Verletzung von An-ton Bauer sogar der Notarzt angefordert werden. Die Par-tie wurde für 20 Minuten un-terbrochen und die Gastge-ber ärgerten sich in der Folge mehrfach über die harte Gangart der Innstädter. In der 45. Minute verwandelte Christopher Korkor einen Strafstoß für den TuS Holz-kirchen, der damit weiter im Aufstiegsrennen bleibt. Gut erholt von der 0:2-Heim-pleite gegen Landshut zeigte sich der **SE Freising** beim 2:1-Auswärtssieg in Tö-ging. Florian Bittner (33.) und Benedict Geueunich (51.) sorgten für den verdienten Erfolg. Dagegen wird die Lage beim **Kirchheimer SC** immer aussichtsloser. Bei der 1:5-Pleite in Landshut sorgte nur Peter Schmöllner (mit dem 1:2 in der 48. Minute) für eine Er-gebniskosmetik.

Die Talfahrt in den letzten Wochen beendete der **TSV Grünwald** mit dem 3:1-Aus-



Kopfballduell zwischen Olchings Filip Vnuk (r.) und Durachs Jürgen Piller.

LACKOVIC

wärtssieg in Aiglsbach. Tob-i-as Schöglmann (Elfmeter in der 36. Minute), Maximilian Stapf (44.) und Marco Born-hauser (90.) trafen für die Gä-ste. Rote Karten kassierten der Grünwalder Fabian Traub (60.) und bei den Gastgebern Florian Schweiger (35.).

Der **TSV Gilching/Argelsried** verteidigte in der Landesliga Südwest die Tabellenführung mit dem 1:0-Heimsieg gegen den SC Ichenhausen. Bereits in der 19. Minute gelang Mar-co Brand der entscheidende Treffer.

Den Aufwärtstrend in den letzten Wochen bestätigte der **SV Bad Heilbrunn** mit dem 2:0-Heimsieg gegen den FC Memmingen II. Florian Kapf-hammer (32.) und Maximilian Lechner (38.) sorgten schon vor der Pause für die Vorentscheidung.

Für den **SC Olching** Keller-duell einen wichtigen Befrei-ungsschlag mit dem 3:2-Heimsieg. Erst in der Nach-spielzeit machte der einge-wechselte Edeljoker Sebast-i-an Heiß den „Dreier“ perfekt.

Der **1.FC Garmisch-Parten-kirchen** kassiert eine 1:2-Heim-pleite gegen den 1. FC Sonthofen. Jonas Schrimpf brachte der Gastgeber nach 20 Minuten in Führung. Doch dann drehten die Allgäuer, die zu den Aufstiegsaspiran-ten gehören, noch die Partie.

Auch der **TuS Geretsried** kommt einfach nicht aus dem Tabellenkeller. So mus-s-te sich das Team von Trainer Martin Grelics im Heimspiel mit einem 1:1 gegen Ehekir-chen begnügen.

REGIONALLIGA 13. Runde

SC Eltersdorf - Greuther Fürth II	Di. 19:00
VfB Eichstätt - TSV Rain/Lech	0:1
FC Memmingen - TSV Buchbach	0:1
FC Bayern II - Aschaffenburg	2:2
FC Pipinsried - Schweinfurt 05	2:2
SV Schalding-Heining - SpVgg Bayreuth	0:1
SpVgg Unterhaching - 1860 Rosenheim	5:4
FC Augsburg II - W. Burghausen	Di. 19:00
SV Heimstetten - TSV Aubstadt	1:4
FV Illertissen - 1. FC Nürnberg II	2:4

1. SpVgg Bayreuth	11	29:11	27
2. FC Bayern II	11	41:12	26
3. Wacker Burghausen	12	32:18	25
4. Schweinfurt 05	12	36:15	22
5. TSV Buchbach	13	21:12	22
6. TSV Aubstadt	13	23:16	20
7. SpVgg Unterhaching	13	24:27	20
8. FV Illertissen	13	21:16	19
9. FC Pipinsried	12	20:21	18
10. VfB Eichstätt	13	21:25	18
11. Aschaffenburg	13	18:23	18
12. 1. FC Nürnberg II	13	21:20	14
13. FC Memmingen	13	20:27	14
14. SV Heimstetten	12	17:23	13
15. SV Schalding-Heining	13	16:25	13
16. FC Augsburg II	10	15:16	12
17. SC Eltersdorf	11	18:25	11
18. TSV Rain/Lech	12	9:33	8
19. Greuther Fürth II	10	13:24	7
20. 1860 Rosenheim	12	12:38	7

Nächste Spiele: Morgen: Pipinsried - Rosenheim (17.30).- Freitag: Burghausen - Heimstetten, Rosenheim - Illertissen, Buchbach - Bayern II, Aschaffenburg - Pipinsried (alle 19 Uhr).- Samstag: Schweinfurt - Schalding-Heining, Bayreuth - Unterhaching, Nürnberg II - Augsburg II, Aubstadt - Eltersdorf, Greuther Fürth II - Eichstätt, Rain/Lech - Memmingen (alle 14.00)

BAYERNLIGA SÜD 12. Runde

TSV Wasserburg - Jahn Regensburg II	1:2
VfB Hallbergmoos - SV Kirchanschöring	2:2
TSV 1865 Dachau - VfR Garching	3:0
Hankofen-Hailing - TSV Landsberg	3:1
TSV Kottern - TSV 1860 II	0:5
FC Gundelfingen - SV Pullach	2:2
TSV Schwabmünchen - FC Ingolstadt II	1:3
SV Donaustauf - FC Ismaning	2:1
Türkspor Augsburg - Schwaben Augsburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	11	23:10	26
2. SV Kirchanschöring	10	15:8	20
3. Türkspor Augsburg	12	24:14	19
4. SV Donaustauf	11	21:16	18
5. TSV 1865 Dachau	11	16:15	18
6. TSV Landsberg	12	22:14	17
7. FC Ismaning	11	14:10	17
8. FC Ingolstadt II	11	16:13	17
9. TSV 1860 II	11	16:9	16
10. FC Deisenhofen	11	15:13	16
11. Jahn Regensburg II	10	12:11	15
12. SV Pullach	12	20:21	14
13. FC Gundelfingen	11	15:18	13
14. TSV Kottern	11	12:21	12
15. TSV Wasserburg	11	16:20	11
16. Schwaben Augsburg	11	11:19	10
17. TSV Schwabmünchen	12	8:22	8
18. VfR Garching	11	11:19	7
19. VfB Hallbergmoos	10	10:24	7

Nächste Spiele: Morgen: Kirchanschöring - Dachau 65, Garching - Hankofen (alle 18.30).- Mittwoch: Landsberg - Kottern, Deisenhofen - Schwabmünchen, Ismaning - Augsburg, Schwab. Augsburg - Wasserburg (alle 17.30), Ingolstadt II - Donaustauf (18.30), 1860 II - Gundelfingen, Regensburg II - Hallbergmoos (alle 19.00)

LANDESLIGA SÜDOST 11. Runde

SSV Eggenfelden - TSV Brunnthal	0:0
TSV Ampfing - FC Unterföhring	1:2
TuS Holzkirchen - SB DJK Rosenheim	1:0
TV Aiglsbach - TSV Grünwald	1:3
SB Traunstein - SV Erlbach	0:5
FC Schwaig - TSV Kastl	4:1
SpVgg Landshut - Kirchheimer SC	5:1
FC Töging - SE Freising	1:2
SV Bruckmühl - Eintracht Karlsfeld	2:1

1. FC Unterföhring	11	29:9	25
2. Eintracht Karlsfeld	11	23:12	25
3. SV Erlbach	10	25:7	23
4. TuS Holzkirchen	10	19:7	23
5. FC Schwaig	10	22:12	21
6. SE Freising	11	22:17	19
7. SpVgg Landshut	11	19:18	17
8. SV Bruckmühl	10	19:17	16
9. SSV Eggenfelden	10	10:15	14
10. TSV Grünwald	10	20:18	13
11. TSV Brunnthal	11	14:14	13
12. FC Töging	11	15:11	12
13. TSV Kastl	11	15:21	11
14. SB DJK Rosenheim	10	11:19	10
15. TV Aiglsbach	11	16:25	10
16. SB Traunstein	10	11:25	8
17. TSV Ampfing	10	9:22	4
18. Kirchheimer SC	10	5:35	2

Nächste Spiele: Morgen: Bruckmühl - Kirchheim (19.30).- Traunstein - Schwaig (20.00).- Freitag: Erlbach - Schwaig (19.00).- Grünwald - Traunstein, Kastl - Bruckmühl, Kirchheim - Töging, Unterföhring - Holzki. (alle 19.30).- Freising - Eggenfelden (20.00), Rosenheim - Aiglsbach (20.15)

LANDESLIGASÜDWEST 11. Runde

TSV Nördlingen - FC Kempten	4:0
SV Bad Heilbrunn - FC Memmingen II	2:0
SV Mering - SV Cosmos Aystetten	1:1
SC Olching - VfB Durach	3:2
TuS Geretsried - FC Ehekirchen	1:1
SV Egg a. d. Günz - FV Illertissen II	1:3
TSV Gilching-A. - SC Ichenhausen	1:0
TSV Gerstshofen - VfR Neuburg	4:4
1.FC Garmisch-P. - 1. FC Sonthofen	1:2

1. TSV Gilching-A.	11	23:10	25
2. TSV Nördlingen	11	30:9	24
3. 1. FC Sonthofen	11	17:10	22
4. SC Ichenhausen	11	17:11	20
5. SV Egg a. d. Günz	11	22:16	18
6. SV Bad Heilbrunn	11	23:18	18
7. SV Mering	11	22:18	16
8. TSV Gerstshofen	10	13:18	16
9. FC Kempten	11	17:20	15
10. FV Illertissen II	11	16:21	15
11. 1.FC Garmisch-P.	11	16:17	11
12. VfB Durach	11	14:18	11
13. SC Olching	11	15:23	11
14. FC Ehekirchen	11	13:18	10
15. TuS Geretsried	11	13:20	10
16. VfR Neuburg	11	17:30	10
17. FC Memmingen II	10	18:20	9
18. SV Cosmos Aystetten	11	15:24	8

Nächste Spiele: Mi.: Gerstshofen - Memmingen (18.30).- Sa.: Illertissen II - Garmisch-P., Ichenhausen - Gerstshofen, Kempten - Heilbrunn, Memmingen II - Mering (alle 14.00).- Sonthofen - Gilching-A. (14.30).- Durach - Geretsried, Neuburg - Nördlingen (alle 15.00).- So.: Garmisch - Gilching, Gersth. - Sonthofen (alle 19.30)

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagnachmittag, als der Anhang in die Olympiaeishalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat. „Give me

ein H, give me ein U...“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln, sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn’s drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das



Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla.

FOTO: IMAGO/EIBNER

0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns

Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum

zurückerobert.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thuresson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40., und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst auf den letzten Drücker ins leere Netz bekam. Es war also was geboten an-

lässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch regiert die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besuche und hochgeschobene Ärmel.

ISTAF

Müder Vetter zum Fünften

Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter auch im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem enttäuschenden neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran.

Dennoch war der zweitbeste Werfer der Speerwurf-Geschichte auch in Berlin nicht annähernd zu schlagen. Zweiter wurde Andrian Mardare aus Moldau, der 84,44 Meter weit warf, vor Alexej Katkawez aus Belarus mit 83,10 Metern. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann mit 6,73 Metern. dpa

IN KÜRZE

Rad

EM: Colbrelli feiert Heimsieg

Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei der Straßenrad-EM den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 km bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel durch. Bester Deutscher: Simon Geschke auf Rang 16.

Volleyball

3:1 – DVV-Auswahl im Viertelfinale

Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt. Deutschland geht als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ.

Galopp

Planteur's Whiskey überrascht

Der Jubel von Trainer Jiri Broz und seinem Team war ausgelassen am Sonntag auf der Riemer Galopprennbahn – wen wunderte es nach dem total überraschenden Sieg von Planteur's Whiskey im Hauptrennen. Noch 100 Meter vor dem Ziel schien alles auf den Favoritensieg von Lokalmatador Sean hinauszufließen, ehe der Hengst aus Tschechien an ihm vorbeischoß. Der Ausgleich II blieb eines der wenigen Rennen, in denen Jockey Marco Casamento keine Rolle spielte. Drei von acht Rennen gingen an ihn. cw

BADMINTON

Bundesliga: 1. Spieltag: Blau-Weiss Witten – TSV Neuhausen 5:2.

BIATHLON

Deutsche Meisterschaft in Regen: Männer, Verfolgung: 1. Dorfer (Marzoll) 30:49,6 Min./2. Schieffl.; 2. Kühn (Reit im Winkl) +4,8 Sek./3. Fratzscher (Oberhof) +19,2/4; 4. Marco Groß (Ruhpolding) +19,5/4; 5. Doll (Breitnau) +19,7/4; 6. Navrath (Ruhpolding) +26,8/1; 7. Lipowitz (Ulm) +32,6/4; 8. Donhauser (Ruhpolding) +32,7/5; 9. Rees (Freiburg im Breisgau) +36,1/4; 10. Barchewitz (Frankenhain) +43,1/2.

Sprint: 1. Groß (Ruhpolding) 23:44,5 Min./1. Schieffl.; 2. Barchewitz (Frankenhain) +1,8 Sek./0; 3. Riethmüller (Clausthal-Zellerfeld) +5,0/1; 4. Rees (Freiburg im Breisgau) +8,9/2; 5. Donhauser (Ruhpolding) +18,8/3; 6. Doll (Breitnau) +20,9/3; 7. Lipowitz (Ulm) +21,6/2; 8. Schmuck (Schlechling) +24,7/2; 9. Dorfer (Marzoll) +27,0/2; 10. Fratzscher (Oberhof) +29,6/3

Frauen, Sprint: 1. Hettich (Schönwald im Schwarzwald) 18:21,2 Min./0. Schieffl.; 2. Voigt (Rotterode) +5,9 Sek./0; 3. Herrmann (Oberwiesenthal) +20,4/3; 4. Hinz (Schliersee) +28,7/1; 5. Weidel (Kiefersfelden) +36,9/1; 6. Spark (Traunstein) +37,2/1; 7. Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld) +39,0/1; 8. Preuß (Haag) +43,9/3; 9. Maion Wiesensarter (Oberteisendorf) +44,0/1; 10. Kastl (Fichtelberg) +46,9.

EISHOCKEY

DEL: 2. Spieltag: Red Bull München - Kölner Haie 6:4 (0:0, 4:3, 2:1). – Tore: 0:1 Müller (25:26), 0:2 Ferraro (28:41), 1:2 Street (29:53), 2:2 Redmond (30:54), 3:2 Ortega (31:17), 3:3 Thuresson (37:54), 4:3 Redmond (39:20), 5:3 Tiffels (43:40), 5:4 Howdens (58:58), 6:4 Tiffels (59:51) - Zuschauer: 2247 - Strafmünuten: 6 - 10.

Nürnberg - Bietigheim 3:0 (1:0,0:0,2:0), Iserlohn - Berlin 4:7 (1:1,2:2,1:4), Wolfsburg - Krefeld 6:3 (2:1,3:1,1:1), Düsseldorf - Augsburg 5:3 (0:1,2:0,3:2), Bremerhaven - Straubing 5:4 (3:1,1:1,1:2), Ingolstadt - Schwenningen 2:1 (1:1,0:0,1:0).

Tabelle		
1. Red Bull München	2	10:5 6
2. Düsseldorf EG	2	11:7 6
3. Bremerhaven	2	9:7 5
4. Grizzlys Wolfsburg	2	7:5 4
5. Straubing Tigers	2	8:7 3
6. Eisbären Berlin	2	8:8 3
7. Iserlohn Roosters	2	8:8 3
8. ERC Ingolstadt	2	6:6 3
9. Nürnberg Ice Tigers	2	4:4 3
10. Bietigheim Steelers	2	5:7 3
11. Kölner Haie	2	6:7 2
12. Schwenninger WW	2	4:6 1
13. Augsburg	1	3:5 0
14. Adler Mannheim	1	2:4 0
15. Fichtelberg Pinguine	2	7:12 0

FUSSBALL

England: 4. Spieltag: Crystal Palace - Tottenham 3:0, Arsenal - Norwich 1:0, Brentford - Brighton & Hove 0:1, Southampton - West Ham 0:0, Watford - Wolverhampton 0:2, Leicester - Manchester City 0:1, Manchester United - Newcastle 4:1, Chelsea - Aston Villa 3:0, Leeds - FC Liverpool 0:3.

Tabelle		
1. Manchester United	4	9:13 10
2. FC Chelsea	4	11:10 9
FC Liverpool	4	9:11 10
4. Manchester City	4	11:11 9
5. Brighton & Hove	4	5:3 9
6. Tottenham Hotspur	4	3:3 9
7. West Ham United	4	10:5 8
8. FC Everton	3	7:3 7
9. Leicester City	4	4:6 6
10. FC Brentford	4	3:2 5
11. Crystal Palace	4	5:5 5
12. Aston Villa	4	5:7 4
13. Wolverhampton	4	2:3 3
14. FC Southampton	4	4:6 3
15. FC Watford	4	3:7 3
16. FC Arsenal	4	1:9 3
17. Leeds United	4	4:11 2
18. FC Burnley	3	2:5 1
19. Newcastle United	4	5:12 1
20. Norwich City	4	1:11 0

Spanien: 4. Spieltag: UD Levante - Rayo Vallecano 1:1, Athletic Bilbao - RCD Mallorca 2:0, Espanyol Barcelona - Atlético Madrid 1:2, Pamplona - Valencia 1:4, Cadix - San Sebastian 0:2.

Tabelle		
1. FC Valencia	4	9:2 10
2. Atlético Madrid	4	7:4 10
3. Real San Sebastián	4	6:4 9
4. Athletic Bilbao	4	4:1 8
5. Real Madrid	3	8:4 7
6. FC Sevilla	3	5:1 7

2. SSC Neapel	3	6:2 9
3. Inter Mailand	3	9:3 7
4. Udinese Calcio	3	6:2 7
5. AS Rom	2	7:1 6
6. Lazio Rom	3	9:4 6
7. FC Florenz	3	5:5 6
8. FC Bologna	2	3:2 4
9. Atalanta Bergamo	3	3:3 4
10. Sassuolo Calcio	2	3:2 4
11. FC Venedig	3	2:6 3
12. FC Turin	3	6:4 3
13. CFC Genua	3	4:8 3
14. FC Empoli	3	3:5 3
15. Sampdoria Genua	3	2:3 2
16. Cagliari Calcio	3	5:9 1
17. Spezia Calcio	3	3:9 1
18. Juventus Turin	3	3:5 1
19. Hellas Verona	2	3:6 0
20. Salernitana Sp.	3	2:11 0

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1, Paris Saint-Germain - Clermont 4:0, Monaco - Marseille 0:2, Montpellier - St. Etienne 2:0, Metz - Troyes 0:2, Bordeaux - Lens 2:3, Brest - Angers 1:1, Rennes - Reims 0:2.

Tabelle		
1. Paris Saint-Germain	5	16:5 15
2. SCO Angers	5	9:2 11
3. Olymp. Marseille	4	10:5 10
4. RC Lens	5	10:7 9
5. Clermont Foot	5	9:9 8
6. FC Lorient	5	7:7 8
7. OGC Nizza	3	8:0 7
8. Montpellier HSC	5	11:9 7
9. Stade Reims	5	6:6 6
10. Olympique Lyon	4	5:7 5
11. Stade Rennes	5	3:6 5
12. OSC Lille	5	7:11 5
13. FC Nantes	4	3:3 4
14. Racing Straßburg	4	6:8 4

4. FC Augsburg	2	6:3 6
1. FC Nürnberg	2	6:3 6
6. Eintracht Frankfurt	3	10:5 4
7. Karlsruher SC	2	3:1 4
8. SpVgg Unterhaching	3	4:3 4
9. 1. FC Heidenheim	3	3:6 4
10. FC Bayern	2	4:2 3
11. SSV Ulm	1	1:0 3
12. FC Ingolstadt	2	5:5 3
13. SC Freiburg	3	6:7 3
14. Hessen Kassel	3	3:4 3
15. Kickers Offenbach	3	4:7 3
16. Stuttgarter Kickers	3	6:13 3
17. SV Darmstadt 98	3	3:11 3
18. Greuther Fürth	3	3:4 2
19. Astoria Walldorf	3	2:8 2
20. 1. FC Saarbrücken	3	2:8 0
21. 1. FC Kaiserslautern	3	5:13 0

B-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 4. Spieltag: Freiburg - Mainz 0:1, Ingolstadt - FSV Frankfurt 2:0, TSV 1860 - Hoffenheim 0:1, Augsburg - Bayern 4:2, Darmstadt - Elversberg 3:1, Heidenheim - Karlsruhe 1:1, Greuther Fürth - Nürnberg 1:0, Kaiserslautern - Wehen Wiesbaden 4:1, Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart 0:7, Reutlingen - Unterhaching 1:2.

Tabelle		
1. VfB Stuttgart	4	17:3 10
2. FSV Mainz 05	4	12:2 10
3. 1899 Hoffenheim	4	13:8 9
4. SpVgg Unterhaching	3	8:4 9
5. 1. FC Kaiserslautern	4	11:6 6
6. SC Freiburg	4	8:4 6
7. FSV Frankfurt	3	4:3 6
8. Eintracht Frankfurt	3	7:7 6
9. FC Augsburg	4	9:10 6
10. SV Darmstadt 98	4	7:9 6
11. Karlsruher SC	3	4:3 4
12. TSV 1860	3	5:5 4

HANDBALL

Bundesliga: 2. Spieltag: Flensburg-Handewitt - Erlangen 27:27, Balingen-Weilsitten - Minden 27:21, Melsungen - Kiel 26:33, Rhein-Neckar - Magdeburg 25:28, Leipzig - Berlin 25:30, Wetzlar - Lemgo Lippe 27:25, Göppingen - N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - Hamburg 31:26.

Tabelle		
1. 1899 Hoffenheim	3	18:6 9
2. VfB Stuttgart	3	10:0 9
3. FSV Mainz 05	3	12:7 6

1. THW Kiel	2	66:50 4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49 4:0

Frauen: 100 m: 1. Neita (Großbritannien) 11,04 Sekunden, 2. Morrison (Jamaika) 11,09, 3. Williams (Jamaika) 11,16, 4. Burghardt (Burghausen) 11,17,... 8. Kaden (Gelsenkirchen) 11,60, 9. Montag (Leverkusen) 11,61.	3	4:4 4
1500 m: 1. Grace (USA) 4:01,33 Minuten, 2. Guerrero (Spanien) 4:04,45, 3. Embaye (Äthiopien) 4:04,59, 4. Trost (München) 4:05,26, 11. Coutellier (Köln) 4:10,71, 12. Hering (München) 4:11,28.	3	3:5 4
100 m Hürden: 1. Visser (Niederlande) 12,73 Sekunden, 2. Chadwick (USA) 12,75, 3. Clemons (USA) 12,86, ... 8. Mayer (Regensburg) 13,92.	2	4:4 3
3000 m Hindernis: 1. Krause (Trier) 9:26,00 Minuten, 2. Cherono (Kenia) 9:28,81, 3. Burkard (Dornstetten) 9:28,98, 4. Meyer (Lönningen) 9:29,57, ... 9. Thurid Gers (Berlin) 9:52,20, 12. Oed (Hanau) 10:27,81.	4	4:12 3
Hochsprung: 1. Lasizkene (Neutrales)	4	2:16 0

1. THW Kiel	2	66:50 4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49 4:0



FOTO: AP/PODD ANDERSEN

Stars and Stripes obenauf: Olympiasiegerin Valarie Allman hat beim Istaf in Berlin für das große Glanzlicht gesorgt. Die Ausrumahme-Diskuswerferin warf 71,16 Meter – Weltjahresbestleistung.

3. Bergischer HC	2	55:46 4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54 4:0
5. FA Göppingen	2	55:51 4:0
6. Flensburg-Hand.	2	58:45 3:1
7. HC Erlangen	2	46:42 3:1
8. Rhein-Neckar	2	53:52 2:2
9. Balingen-Weils.	2	51:54 2:2
HSG Wetzlar	2	51:54 2:2
11. TBV Lemgo Lippe	2	51:53 1:3
12. MT Melsungen	2	52:59 1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33 0:2
13. Hannover-Burg.	1	24:28 0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59 0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51 0:4
17. DHfK Leipzig	2	40:49 0:4
18. GWD Minden	2	39:58 0:4

HOCKEY

Bundesliga, Frauen: Uhlenhorst Mülheim - Münchner SC 2:1.

LEICHTATHLETIK

Istaf in Berlin: Männer, 100 m: 1. Bracy (USA) 9,95 Sekunden, 2. Azu (Wales) 10,16, 3. Wagner (Erfurt) 10,18. 110 m Hürden: 1. Allen (USA) 13,10 Sekunden, 2. Levy (Jamaika) 13,11, 3. Campos Pereira (Brasilien) 13,35. 400 m Hürden: 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sekunden, 2. Mägi (Estland) 48,73, 3. Hyde (Jamaika) 48,95, ... 8. Abuku (Frankfurt/M.) 50,06. Stabhochsprung: 1. Kendricks (USA) 5,91 Meter, 2. Nilsen (USA) 5,91, 3. Lightfoot (USA) 5,81,... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71. Speerwurf: 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m, 2. Mardare (Moldau) 84,44, 3. Katkawets (Belarus) 83,10, 4. Weber (Mainz) 81,35, ... 7. Seifert (Potsdam) 76,25.

Team) 1,98 m, 2. McDermott (Australien) 1,95, 3. Lewtschenko (Ukraine) 1,89, ... 6. Jungfleisch (Stuttgart) 1,85, 9. Stiehling (Weinheim) 1,75, Enatoh (Berlin) 1,75.

Weitsprung: 1. Sawyers (Großbritannien) 6,73 m, 2. Mihambo (Brühl) 6,70, 3. Sagnia (Schweden) 6,60, ... 8. Joyeux (Berlin) 6,18, 9. Homeier (Göttingen) 6,00.

Diskuswurf: 1. Allman (USA) 71,16 m, 2. Pudenz (Potsdam) 64,52, 3. Cá (Portugal) 62,45, 4. Marike Steinacker (Leverkusen) 61,29, ... 6. Harting (Berlin) 58,84. **Hamburg-Marathon:** 1. Musau (Uganda) 2:10:14 Stunden, 2. Bisetegn (Äthiopien) 2:10:54, 3. Bezabh (Äthiopien) 2:14:00, ... 7. Franke (Hamburg) 2:32:21, 9. Wax (Hamburg) 2:40:15.

Frauen: 1. Demissie (Äthiopien) 2:26:19 Stunden, 2. Eloffson (Schweden) 2:43:27, 3. Donnem (Norwegen) 2:55:16, 4. Moesch (Soest) 2:58:20, 5. Bossmann (Lübbeck) 3:07:20, 6. Coenen (Münster), ... 8. Dannheimer (Hamburg) 3:11:48, 9. Mathias (Hamburg) 3:16:46.

MOTORRAD

GP von Aragon, 13. WM-Lauf in Alcaniz: MotoGP (23 Runden = 116,771 km): 1. Bagnaia (Italien) Ducati 41:44,422 Minuten, 2. Marc Marquez (Spanien) Honda 0,673 Sekunden zurück, 3. Mir (Spanien) Suzuki 3,911, 4. Espargaro (Spanien) Aprilia 9,269, 5. Miller (Australien) Ducati 11,928, 6. Bastianini (Italien) Ducati 13,757, 7. Binder (Südafrika) KTM 14,064, 8. Quartararo (Frankreich) Yamaha 16,575, 9. Martin (Spanien) Ducati 16,615, 10. Nakagami (Japan) Honda 16,904.

WM-Stand (13/22): 1. Quartararo 214 Punkte, 2. Bagnaia 161, 3. Mir 157, 4. Jo-

hann Zarco (Frankreich) Ducati 137, 5. Jack Miller (Australien) Ducati 129, 6. Binder 117, ... 22. Bradl (Zahling) Honda 11.

Moto2-Klasse (21 Runden = 106,617 km): 1. R. Fernandez (Spanien) Kalex 39:49,990 Minuten, 2. Gardner (Australien) Kalex 5,408 Sekunden zurück, 3. A. Fernandez (Spanien) Kalex 6,824, 4. Navarro (Spanien) Boscoscuro 7,051, 5. Canet (Spanien) Boscoscuro 10,695, 6. di Giannantonio (Italien) Kalex 15,160, 7. Aldegur (Spanien) Boscoscuro 16,730, 8. Ogura (Japan) Kalex 17,085, 9. Arbolino (Italien) Kalex 17,704, ...11. Schrötter (Vilgertshofen) Kalex 20,852.

WM-Stand (13/22): 1. Gardner 251 Punkte, 2. R. Fernandez 212, 3. Bezzecchi (Italien) Kalex 179, 4. Lowes (Großbritannien) Kalex 127, 5. A. Fernandez 108, 6. Canet 103, ... 9. Schrötter 80.

Moto3-Klasse (19 Runden = 96,463 km): 1. Foggia (Italien) Honda 37:53,710 Minuten, 2. Öncü (Türkei) KTM 0,041 Sekunden zurück, 3. Sasaki (Japan) KTM 0,644, 4. Guevara (Spanien) GasGas 0,708, 5. Antonelli (Italien) KTM 0,878, 6. Migno (Italien) Honda 1,180, 7. Binder (Südafrika) Honda 2,133, 8. Nepa (Italien) KTM 2,685, 9. Suzuki (Japan) Honda 2,786, 10. Masia (Spanien) KTM 4,714.

WM-Stand (13/22): 1. Acosta

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmen

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden

Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners gedrückt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher.



Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger

bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams ge-

gen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwingen.

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

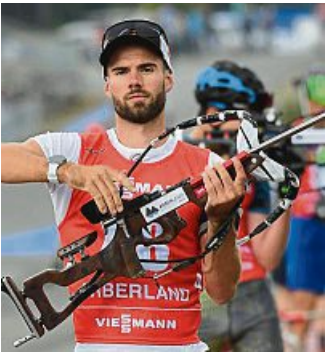
Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann.

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungssrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5/0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28./Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30./Reit im Winkl), der drei Scheiben ste-



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer.

hen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27./Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausen/Thal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an.



„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal.

FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensations-sieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun

Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderer-tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritannien „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch

nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir ge-

sagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so

widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegescheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter geht? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

HEINRICH HEUTE



Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugesagt, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefiesselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucher-rabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedriglohnland, Schwelienland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt.“

Die Doppel-Olympiasiege-

rin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte.

„Wir surfen gerade die

Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute. „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin.

„Vom Gefühl war es die



Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl.

FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei

Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat.

Murnauer Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 88 41) 61 04-12 | redaktion@murnauer-tagblatt.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 88 41) 61 04-0 | service@murnauer-tagblatt.de

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

LIEBE LESER,

die Kollegin beherrscht das Bayerische. Schließlich ist sie damit aufgewachsen. Nur ist's halt ein anderes Bayerisch als das Partenkirchnerische. A bisserl nördlicher (münchenerischer würd' der Einheimische behaupten) ist ihr Dialekt geprägt. Neulich kam's doch tatsächlich zu Verständigungsschwierigkeiten. Soll heißen: Die Kollegin hat nix verstanden. Mit einheimischen Mannsbildern ist sie beinandergesessen. Gastfreundlich, wie sie sind, ham's ihr eine Marenn angeboten. Da hat sie g'schaut mit großen Augen. Wo sie herkommt – 60 Kilometer entfernt –, da sagt man Brotzeit dazu. Mit dem Wichtigsten war sie da aber eh schon versorgt, ganz ohne Sprachprobleme. Weil „Bier“ sagt man hier wie dort. Da wird die Marenn schnell Nebensache, weiß

Euer Hansmartl

Oberau Verkehr fließt vierspurig

Autofahrer müssen im Bereich der Oberauer Tunnelbaustelle am Südportal weiterhin flexibel sein. Denn voraussichtlich Ende September (Kalenderwoche 39) wird dort die Straßenführung erneut geändert. Der Verkehr fließt dann laut der Autobahn GmbH jeweils einstreifig auf der zukünftigen B2neu. Diese Regelung bleibt voraussichtlich bis Anfang November bestehen. Danach tritt die vierstreifige Winterverkehrs-führung in Kraft. Hier fließt der Verkehr in Richtung Garmisch-Partenkirchen ab dem Südportal zweistreifig über das neue Brückenbauwerk. In Richtung München stehen den Verkehrsteilnehmern dann ebenfalls bis zum Südportal zwei Fahrstreifen auf der B2neu zur Verfügung.

DIE ZAHLEN zur Corona-Krise

Neue Corona-Kennzahlen*	
Hospitalisierung	299
Intensivpatienten	237

* Seit 2. September gelten neue Kennzahlen: die Zahl der Hospitalisierungen über 7 Tage für die Stufe Gelb (Grenzwert 1200) sowie die Zahl der Intensivpatienten in bayerischen Kliniken für die Stufe Rot (Grenzwert 600).

Inzidenz
7-Tage-Wert RKI

47,6

Neuinfektionen	
interne Fälle	---
externe Fälle	---

Fallzahlen	
Landkreis gesamt	4253
Intern	3875
Extern	378
Aktuell Infizierte	83

Genesene	
Landkreis gesamt	4055

Kliniken	
Stationär behandelt	2
Intensiv	1
Beatmet	0

Todesfälle	
Landkreis gesamt	115
Veränderung	---
Fälle intern	88
Fälle extern	27

Quelle: LGL, RKI, 12. September

Vierjährige stirbt nach Unfall

Zu einem schrecklichen Unfall ist es Samstagfrüh auf der Bundesstraße 2 zwischen Kaltenbrunn und Garmisch-Partenkirchen gekommen. Dabei starb ein vierjähriges Mädchen. Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech befand sich laut Polizeiangaben auf dem Heimweg ihrer Urlaubsreise. Aus bislang ungeklärten Gründen kam die 39-jährige Mutter mit dem Nissan SUV (l.) nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum (r.). Für die kleine Tochter der Fahrerin kam jede Hilfe zu spät. Sie erlag wenig später im Krankenhaus ihren Verletzungen. Der Rest der vierköpfigen Familie kam ebenfalls schwer verletzt ins Krankenhaus. Die B2 war für mehrere Stunden gesperrt. FOTOS: BARTL » BAYERN



Salmonellen-Alarm auf der Enningalm

140 Rinder aus 23 Betrieben müssen getestet werden – Fünf Tiere eingeschläfert

VON CHRISTIAN FELLNER

Garmisch-Partenkirchen – Im Grunde genommen wären sie langsam bereit für den Abtrieb: rund 140 Rinder, die den Sommer im Ammergebirge zwischen Frieder Griefß und Enningalm verbracht haben. Wenn da nicht ein gehöriges Problem existieren würde: Anfang August kam es zu einem Todesfall in der Herde. Eine Kuh verendete. Die Untersuchung ergab eine Salmonellen-Infektion. Eine groß angelegte Aktion war die Folge. Es galt, den weiteren Bestand zu untersuchen – und zu schützen, darunter auch sieben Rösser. Zumindest Letzteres ist gelungen. Die Pferde wurden

separiert, sind gesund. Wie es beim Rest der Herde aussieht, ist noch nicht endgültig geklärt. In der kommenden Woche sollen letzte Proben ein Gesamtbild über die Situation ergeben. Für fünf Rinder gab es allerdings keine Rettung mehr. „Aufgrund ihres schlechten gesundheitlichen Zustands mussten sie eingeschläfert werden“, betont Stephan Scharf, Sprecher des Landratsamtes. Zirkä 20 Tiere sind durch ihre Halter bereits ins Tal geholt worden. Die 140 Stück Vieh kommen insgesamt aus 23 Betrieben aus den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen sowie Weilheim-Schongau. „Für den betroffenen Be-

trieb gilt eine Quarantänepflicht“, betont Scharf. Denn die Regeln in solch einem Fall sind klar formuliert: Ein Hof darf erst dann wieder öffnen, wenn das kranke Vieh dreimal negativ getestet worden und somit quasi wieder „sauber“ ist. In einem zeitlichen Abstand von 8 bis 15 Tagen. In Hinblick auf jene Untersuchungen stehen die letzten Ergebnisse aktuell noch aus, sagt Scharf. „Wir erwarten sie aber in dieser Woche.“ Die rund 120 Tiere, die sich noch am Berg im Bereich Rotmoos befinden, wurden durch die Hirten aufgeteilt. „Es gibt Kühe, die bereits dreimal negativ getestet wurden, also gesund sind. Diese will man natürlich nicht gefährden“, sagt

Scharf. Abseits steht die Kategorie der unsicheren Tiere. „Da liegen nicht alle Tests vor, es besteht jedoch ein Verdacht, oder aber es gibt positive Ergebnisse.“ Grundsätzlich wird die Salmonellose, wie die Infektion heißt, über Kotproben ermittelt, die das Veterinäramt anordnet, überwacht und schließlich dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit zugestellt. Scharf lobt die gute Zusammenarbeit der Landwirte mit den Behörden. „Das klappt bisher reibungslos“, stellt er klar. „Es sind ja alle daran interessiert, dass sich eine solche Krankheit nicht verbreitet.“ Eine Übertragung auf den Menschen, die möglich ist, hat bisher – so

weit bekannt – nicht stattgefunden. „Die Hirten und auch die Hüttenwirte von der Enningalm sind alle negativ getestet“, betont Scharf. Das wiederum war Aufgabe des Gesundheitsamtes. Da die Proben ein negatives Ergebnis brachten, mussten die Experten auch keine weiteren Restriktionen wie ein Abriegeln des gesamten Berggeländes veranlassen. „Ein Wanderer, der an einer Kuh nur vorbeigeht, hat definitiv kein Ansteckungsrisiko“, betont Hansjörg Wiesböck vom Gesundheitsamt. „Im Grunde gelten die ganz normalen Hygieneregeln im Umgang mit Tieren wie zum Beispiel Händewaschen nach Kontakt.“ Gefährlich könne

es nur für Menschen werden, die häufigen und innigen Kontakt mit den Rindern haben. „Aber genau die haben wir ja sofort untersucht.“ Wie es am Berg genau weitergeht, das wird wohl erst nach dem Bekanntwerden aller Testergebnisse festgelegt. Klar ist: „Es gibt für die Tiere keine Medikamente“, erklärt Behördensprecher Scharf. Die müssen die Infektion ohne derartige Hilfsmittel überstehen. Was diese ursprünglich ausgelöst hat, lässt sich nicht sagen. Die Antwort darauf gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Scharf ist überzeugt: „Das wird man auch nicht mehr herausfinden können.“



Gebannt lauschen die CSU-Mitglieder Landesgruppenchef Alexander Dobrindt.

FOTO: KORNATZ

„Es wird sicher ganz knapp“

Dobrindt zeigt sich beim CSU-Frühschoppen kämpferisch

Garmisch-Partenkirchen – Die schlechten Umfrageergebnisse der Union, kein Thema für Alexander Dobrindt. Der Bundestagsabgeordnete, der seine sechste Periode in Berlin anstrebt, zeigte sich gestern beim politischen Frühschoppen der CSU im Kurpark-Pavillon Adlwärth leutselig. Und vor allem kämpferisch: „Es wird sicher ganz knapp, ein Wimpernschlag-Finale“, meinte er mit Blick auf den 26. September. „Bis dahin müssen wir aber kämpfen, dass jeder die richtige Entscheidung trifft.“

Seinen Beitrag dazu leistete er schon bei der verspäteten Ankunft – der Peißenberger

war auf dem Weg nach Garmisch-Partenkirchen bei Oberau im Stau gestanden. Ehe er seine Parteifreunde begrüßte, die sich die Wartezeit mit Weißwürsten verkürzt hatten, suchte er das Gespräch mit Bürgern. Ihm Wohlgesonnene wie die beipflichtenden Frauen, die sich am Infostand gleich einen Strohhut mit der Aufschrift „Alexander wählen!“ geschnappt hatten und eifrig Handy-Fotos machten. Aber auch Kritikern, die ihn sicher auf die Kanzlerfrage ansprachen. Die Nominierung von Armin Laschet (CDU), der am Samstag „eine herausragende Rede beim Parteitag in Nürnberg

gehalten hat“, verteidigte er vehement. Er hält den Kanzlerkandidaten für einen, „der die Themen beachtet“.

Dazu äußerte sich Claus Gefrörer, Vorsitzender der CSU Garmisch-Partenkirchen, nicht. Zu den Umfrageergebnissen aber schon. „Wir müssen aufholen, wenn man denen glauben kann“, betonte er. „Ich bin aber zuversichtlich, dass uns das gelingt.“ Für ihn und seine Mitstreiter steht jedenfalls fest, dass Dobrindt, der sich insbesondere um die Straßenbauprojekte im Landkreis verdient gemacht hat, für den Landkreis der richtige Mann in Berlin ist.

tab

Mann stürzt im Klettersteig ab

Aufstieg zur Zugspitze: Augenzeugen setzen Notruf ab

Grainau – Noch knapp 300 Höhenmeter fehlten dem 61-jährigen bis zum Gipfel der Zugspitze. Doch dort kam er nie an. Auf etwa 2700 Metern Höhe verlor der Mann aus Penzing am Samstag im Klettersteig über dem Höllental den Halt und stürzte ab. Für ihn kam jede Hilfe zu spät. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und verständigte sofort die Rettungsleitstelle.

Es war bereits 17 Uhr, als das Unglück passierte. Doch das bewertet Toni Vogg nicht. Natürlich hätte der Mann die letzte Talfahrt mit der Seilbahn nicht mehr erwischt, auch hat das Münchner Haus wegen Bauarbeiten geschlossen, eine offizielle Übernachtungsmöglichkeit gibt es auf dem Gipfel also nicht. „Viel leicht war's aber so geplant“, betont der stellvertretende Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Zumindest hatte der 61-jährige einen Schlafsack dabei.

Über das Höllental wollte der Mann die Zugspitze besteigen. Nach dem Notruf machte sich der ADAC-Rettungshubschrauber Christoph Murnau auf den Weg, um den Abgestürzten aus dem Landkreis Landsberg zu suchen. Doch die Angaben der Augenzeugen waren ungenau. Offenbar sprachen die zwei gebrochen Deutsch und



Im oberen Bereich des Klettersteigs ist das Unglück passiert: Der Mann verlor den Halt und stürzte ab.

FOTO: BROMBERGER

taten sich schwer, die Stelle zu beschreiben. Zusätzlich war der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 verständigt worden. Er entdeckte gegen 19.35 Uhr einen leblosen Körper im Klettersteig. Ein Polizeibergführer der Alpinen Einsatzgruppe sowie ein Retter der Bergwacht wurden zur Auffindestelle gebracht. Sie konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen – und mussten ihn für die Nacht am Berg lassen. Denn gegen 20

Uhr entschied die Polizei: Sie kann den Mann nicht mehr bergen. „Eine Frage der Sicherheit“, betont Vogg. Wolken hingen am Berg, die Sicht war schlecht, es wurde dunkel. Am Sonntag, kurz nach 8 Uhr flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Die Unfallursache ermittelt nun die Polizei. Insgesamt waren fünf Bergführer der Alpinen Einsatzgruppe und acht Kräfte der Bergwacht Grainau im Einsatz.

kat

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

13.

Dummheit ist auch eine natürliche Begabung.

SEPTEMBER

WILHELM BUSCH

NOTRUF & HILFE

Notruf110
Feuerwehr112
Notarzt und Rettungsdienst112
Giftnotruf0 89/1 92 40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst116 117

POLIZEI
Garmisch-Partenkirchen: Münchner Straße 80, 0 88 21/91 70
Mittenwald: Prinz-Eugen-Straße 5, 0 88 23/9 21 40
Murnau: Barbarastraße 9, 0 88 41/6 17 60
Oberammergau: Feldigelgasse 17, 0 88 22/94 58 30

STÖRUNGSDIENSTE
Garmisch-Partenkirchen: Gemeindewerke, 0 88 21/75 32 22
Mittenwald: Karwendel-Energie, 0 88 23/9 20 00
Murnau: Gemeindewerke, 0 88 41/95 71
Oberammergau: Wasserversorgung, 01 60/5 33 43 54
Bayerwerk Netz, Störung Strom, 09 41/28 00 33 66
Energie Südbayern Oberau, 0 88 24/9 22 90

WETTER

DIE AUSSICHTEN

Sobald sich der Nebel auflöst, ist mit mehr Sonne als Wolken zu rechnen. Am Nachmittag und Abend kann es jedoch zu einzelnen Schauern und Gewittern kommen. Die Temperaturen steigen auf 22 bis 26 Grad, auf 2000 Metern Höhe liegen sie bei um die 13, auf der Zugspitze wird es bis 6 Grad warm. Es weht ein schwacher Wind, meist um Ost. In der Nacht auf Dienstag ziehen Wolkenfelder durch, gebietsweise bleibt es klar. Die Frühwerte liegen bei 13 bis 8 Grad.

MONTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Skatclub Garmisch-Partenkirchen: 19 Uhr Spielabend jeden Montag im Schützenhaus am Wank. Gäste willkommen. Info unter Tel. 01 71/ 8 30 17 10.
Kleines Theater: 20 Uhr, „Mords- gaudi im Schachenschloss“ in der Kurparkmuschel im Michael-Ende-Kurpark Garmisch. Alle Plätze sind überdacht, warme Kleidung je nach Wetter wird empfohlen. Karten bei GAP-Ticket und am Veranstaltungstag ab 19 Uhr an der Abendkasse. Info unter Tel. 0 88 21/9 66 95 44. Es gelten die aktuellen Hygieneverordnungen; Registrierung am Einlass entweder über die Luca-App (www.luca.app.de) oder Kontaktzettel.

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Locker vom Hocker Gruppe 1; 10.45 bis 11.45 Uhr Locker vom Hocker Gruppe 2; 13.30 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16 Uhr jeweils Yoga auf dem Stuhl; jeweils maximal 8 Teilnehmer und mit Voranmeldung. Jeweils Ludwigstraße 73.
Seniorenbeirat Garmisch-Partenkirchen: Telefonische Sprechstunde jeden Montag von 16 bis 17 Uhr unter 01 74/3 95 35 54 oder auch über E-Mail deligap@gmx.de.
Betreuungsverein Skf: 16.30 bis 18.30 Uhr Fachgespräch zu verschiedenen Änderungen im Betreuungsrecht für Interessierte, Angehörigenbetreuer und ehrenamtliche Betreuer. Die Veranstaltung findet online per Zoom-Meeting statt. Bitte anmelden unter Tel. 0 88 21/96 67 20 oder betreuungen@skf-garmisch.de. Der Link wird rechtzeitig zugesandt, die Teilnahme ist kostenfrei.

Hebammenservice im Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Beratung zu Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung und verschiedenen Kursen nach der Schwangerschaft: Garmisch-Partenkirchen: jeden Freitagvormittag im Landratsamt, Geb. E, Olympiastraße 10; Murnau: jeden Dienstagvormittag in der Hebammenpraxis Weber, Kammelallee 1; Oberammergau: jeden Mittwochnachmittag in der Hebammenpraxis Feldmeier, Am Weinberg 6. Anmeldung für die Wochenbettambulanz ist unbedingt erforderlich, Kontakt: Stephanie Wimmer jeweils Mo., Mi., Fr. von 10 bis 12 Uhr, Di. und Do. 14 bis 16 Uhr, beim Gesundheitsamt, Tel. 0 88 21/75 15 25, Fax. 0 88 21/ 75 15 26 oder per E-Mail Hebammen-service@LRA-GAP.de.

ZEN-Meditation: jeden Montag, 18.30 bis 20 Uhr, Sunnudoschule, Felsenor e.V., Unterfeldstr. 12.
Kainzenbad: bleibt bis einschließlich Montag, 13. September, geöffnet.
Wenn der Berg ruft - Forum Berge und Religion: 19 Uhr Film- und Gesprächsabend, Thema „Bergerlebnisse und ihre Grenzen“ im evangelischen Gemeindehaus Partenkirchen, Hindenburgstraße 39. Eintritt frei, Spenden erbeten.
Sonderausstellung: “Mikromounts - Wundervelt im Miniaturformat und Schweizer Bergkristalle“ bis 24. September in der Kreissparkasse, Bahnhofstraße 40-42 während der Öffnungszeiten zu besichtigen.
Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 16.15 bis 17.30 Uhr Taekwondo Kinder, gelb/grün-rot; 17.30 bis 19 Uhr Taekwondo Jugendliche/Erwachsene; 19 bis 19.45 Uhr präventive Wirbelsäulengymnastik. Jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

BAD BAYERSOIEN
Gästebegrüßung: 15.30 Uhr, jeden Montag im Sitzungssaal im Rathaus.

BAD KOHLGRUB
Grüß Gott in Bad Kohlgrub: 16 Uhr, jeden Montag im Jager-Anwesen (neben dem Haus des Gastes) mit Willkommenstrunk und Informationen.

ETTAL
Führung Kloster-Liqueurmanufaktur: Jeweils jeden Montag und Donnerstag ab 16 Uhr mit Verkostung (Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke); Treffpunkt Torbogen zur Brauerei, Klosterstraße 6. Erforderlich ist das Tragen von Mund-Nasenschutz sowie eine Reservierung unter fuhrungen@ettaler.de.
Gemeinderat: 19.30 Uhr öffentliche Sitzung im Ettaler Haus.

FARCHANT
Aqua-Fitness: jeden Montag 9.30 bis 10.15 Uhr im Warmfreibad Farchant im Nichtschwimmerbecken.

GRAINAU
Wassergymnastik: 17.30 Uhr im Zugspitzbad, Halle. Für Badegäste kostenfreie Teilnahme.
Ortsführung: 10 Uhr mit dem Grainauer Wanderführer; Treffpunkt am Kurhaus; Auskunft und erforderliche Anmeldung bei der Tourist-Information.

KRÜN
Ortsrundgang: 10 Uhr, unter Einhaltung der derzeit gültigen Hygienemaßnahmen; Treffpunkt und Anmeldung (erforderlich) Tourist-Information.

MITTENWALD
Feuerschützengesellschaft: 19 bis 21 Uhr Trainingsschießen im Schützenhaus am Burgberg.
Ortsrundgang: 10.30 Uhr Treffpunkt an der Tourist-Information.
Blutspendetermin: Mi., 15. September, 16 bis 20 Uhr, Grund- und Mittelschule, Mauthweg 11. Bitte Personalausweis (wenn vorhanden auch Blutspendeausweis) mitbringen. Terminreservierung erwünscht unter www.blutspendedienst.com/mittenwald.
Kirchenführung: mit Luitpold Wurmer, 17 Uhr, Treffpunkt Haupteingang Pfarrkirche St. Peter und Paul, Matthias-Klotz-Str.



Der Eibsee ganz idyllisch

Trubel herrscht bei schönem Wetter oft am Eibsee über Grainau. Doch Rainer Franke hat das beliebte Ausflugsziel mit seiner Kamera in einem wunderbar ruhigen und idyllischen Moment eingefangen, dahinter leuchtet das

Wettersteinmassiv in der Abendsonne. Wenn Sie auch schöne Augenblicke im Landkreis mit dem Fotoapparat festgehalten haben, schicken Sie uns die Bilder gerne per E-Mail an redaktion@gap-tagblatt.de.

KAT/FOTO: PRIVAT

DIENSTAG

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Werdenfeller Hundefreunde e.V.: Jeden Di. von 15 bis 17 Uhr und Fr., Sa., So. und an Feiertagen jeweils ab 14 Uhr Übungsbetrieb ohne jede Einschränkung. am Hundeplatz

Seniorentreff Marianne Aschenbrenner: 9.30 bis 10.30 Uhr Sprachcafé Englisch Gruppe 1, 10.45 bis 12 Uhr English Conversation; jeweils max. 8 Teilnehmer und mit Voranmeldung; 13 bis 16 Uhr offener Treff.

New Art Salon Foundation: Gruppenausstellung von Fotografin Zoe Goldstein (Österreich), Maler August Robota (Berlin), Maler Chow Ciao

VON ABC–Z
ALLES FÜR DIE SCHULE
GIBT ES BEI

SCHREIBWAREN
MATHEISL

Schmiedstraße 6
Garmisch-Partenkirchen
Telefon 08821 4401
Mobil 0171 1951527
www.buchbinderei-matheisl.de

Öffnungszeiten in der Schulanfangswoche
Dienstag, 14.9. bis Freitag, 17.9.2021
Samstag, 18.9.2021 von 9–19 Uhr

Service „STRESSFREI“: Materialliste vorbeibringen oder per WhatsApp schicken. Noch am gleichen Tag die gepackte Tasche entspannt abholen.

Wir wünschen allen einen guten Start in das neue Schuljahr!

Münchner Straße. Sicherheitsabstand ist gewährleistet; Interessierte sind eingeladen zum Schnuppernachmittag; Impfpass und Hunde-Haftpflichtversicherungsnachweis erforderlich. Info unter <https://werdenfeller-hundefreunde.jimdo.com>.

Kath. Mütter- und Frauenverein Garmisch: Anmeldung zur meditativen Wanderung/Jakobsweg von Rottenbuch nach Bayernsoien am Samstag, 18. September (Treffpunkt 10 Uhr Wirtelsbacher Park) unter Tel. 0 88 21/ 5 78 55.

Postsporthverein: 18.30 bis 20 Uhr Bodyfit, Turnhalle Werdenfels-Gymnasium, Anmeldung unter Tel. 0 88 21/ 94 22 51.

Ortskameradschaft Kameradenkreis der Gebirgstruppe: 18.30 Uhr Treffen im Sanistüberl - die Vordandtschaft lädt heute zum Leberkäseessen ein. Die coronabedingten Auflagen sind einzuhalten; Promenadestraße 13.

MGV Hochland-Chor: 19 Uhr geselliger Hoagart'n im Gasthaus Werdenfeller Hof, Ludwigstraße 58. Bitte mit Maske kommen.

Musik im Park: 20 Uhr, Musik im Combo Sound mit der ES Combo und Anita Zore im Michael-Ende-Kurpark, Muschel.

Pfarrei St. Martin Garmisch: Donnerstag, 16. September um 14.30 Uhr im Pfarrheim, Burgstraße 17, Seniorennachmittag mit Oktoberfest bei Kaffee, Kuchen, Würstel und Getränke sowie Einlagen und zünftige Musi. Anmeldung im Pfarrbüro ist erforderlich bis Di., 14. September, Tel. 0 88 21/ 9 43 91 40 (Mo., Di., Do. und Fr. von 10 bis 12 Uhr).

Chow (Hongkong) in der Bahnhofstraße 21. Geöffnet jeweils Di. und Fr. 16 bis 19 Uhr; Sa. 12 bis 18 Uhr. Die Ausstellung läuft bis 3. Oktober.

Kolpingsfamilie Garmisch: Führung durch das neue Viertel am Bahnhof mit Herrn Schamberger und Herrn Hummel. Treffpunkt 18.30 Uhr an der moun10 bakery.

Wenn der Berg ruft - Forum Berge und Religion: 20 Uhr Bilder, Filme und Gespräch im Hochland-Kino, Ludwigstraße 90.

Sport- und Fitnessverein Partenkirchen: 15 bis 16 Uhr Taekwondo Kampfwerge; 16.15 bis 17.30 Teakwondo Kinder von weiß-gelb; 18 bis 19 Uhr Fatburner; jeweils Trainingsraum, Badgasse 9.

ALTENAU
Obst- und Gartenbauverein Altenau: Vereinsgarten jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Gegen eine angemessene Spende kann aktuelles Gemüse geerntet werden.

BAD KOHLGRUB
Geführte Halbtageswanderung: 13 Uhr, mit Stephan Lauter zur Wieskirche (UNESCO Weltkulturerbe), 6 km; Anmeldung (bis 11 Uhr erforderlich) und Treffpunkt an der Kur- und Tourist-Information, Tel. 0 88 45/7 42 20.

ETTAL
Führung Klosterbrauerei: Jeden Dienstag und Freitag, 10 Uhr (nicht an Feiertagen und klösterlichen Veranstaltungen), Kosten: 12 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei, Treffpunkt Torbogen zum Brauereihof, Klosterstraße 6. Kinder und Jugendliche erhalten alkoholfreie Getränke bei der Verkostung. Erforderlich ist das Tragen von Mund-Na-

APOTHEKENNOTDIENST

Garmisch-Partenkirchen
St.-Antonius-Apotheke, Klammstr. 1, (0 88 21) 31 44
Mittenwald
Bahnhof-Apotheke, Bahnhofplatz 10, (0 88 23)9 37 69 00
Oberammergau
Kofel-Apotheke, Ettaler Str. 12 (0 88 22) 66 64
Oberau
Benedikten-Apotheke, Unterfeldstr. 1, (0 88 24) 5 00

KRANKENHÄUSER

Garmisch-Partenkirchen
Klinikum, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Kinderklinik, Auenstraße 6, 0 88 21/77 13 50
kbo-Lech-Mangfall-Klinik, Auenstraße 6, 0 88 21/7 70
Klinik des Deutrschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie, Gehfeldstraße 24, 0 88 21/70 10
Murnau
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik, Professor-Küntscher-Straße 8, 0 88 41/4 80
Klinikum Garmisch-Partenkirchen, Zentrum für Innere Medizin an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik, Professor-Küntscher-Straße 8, 0 88 41/4 80
Oberammergau
Klinik Oberammergau, Hubertusstraße 40, 0 88 22/914-0

FRAUENNOTRUF

Frauenhaus Murnau, 0 88 41/57 11

PANNENHILFE

Polizei Garmisch-Partenkirchen, 0 88 21/91 70
ADAC-Pannenhilfe, Sammelnummer 0 18 02/22 22 22

senschutz sowie eine Reservierung an fuhrungen@ettaler.de.

FARCHANT

Kurkonzert: 20 Uhr mit der Musikkapelle Farchant jeden Dienstag (bei stabiler Inzidenz unter 50 und schönem Wetter) vor dem Rathaus.

GRAINAU

Asphaltschießen für Gäste: ab 19 Uhr, Asphaltplatz Eibseestraße, neben den Tennis Freiplätzen. Asphaltstöcke werden gestellt, keine Anmeldung nötig.

MITTENWALD

Rundblickerklärung am Karwendel: mit Luitpold Wurmer; 10.45 Uhr Treffpunkt auf der Terrasse der Berggaststätte. Bei schlechter Witterung entfällt die Führung.

Trimm-Dich-Riege: 19 Uhr Radausflug zur Schamitzeralm; Treffpunkt TSV-Halle.

Kurkonzert: 20 Uhr, jeden Dienstag und Donnerstag mit der Musikkapelle Mittenwald in der Kuranlage Puit, Einlass ab 19.30 Uhr; bitte auf dem Weg von Eingang zum Platz und zuröck einen Mund-Nasenschutz tragen.

Themenrundgang „Bozner Markt“: 21 Uhr, Treffpunkt Rewe-Markt, Adolf-Baader-Straße. Anmeldung bei der Tourist-Info erforderlich.

Active Adventures: "Wundertüte"-Touren, 9 Uhr, Treffpunkt und Anmeldung activ adventures, Bahnhofplatz 12; Buchung unter Tel. 0 88 23/ 9 38 14 03 oder www.active-adventures.de/mountainbike/angebot/e-mtb-touren

Online-Infoveranstaltung zum Bürgerentscheid „Hotelprojekt an der Bahnhofstraße“: Freitag, 24. September ab 20 Uhr per Livestream. Link für den Livestream: <https://www.facebook.com/csu.mittenwald/>; für die Homepage: <https://www.csu-mittenwald.de/social-media>. Facebookeite öffentlich zugänglich, Zugang auch möglich ohne eigenen Facebook-Account. Fragen zum Bürgerentscheid bitte bis spätestens 18. September an die E-Mail-Adresse ortsvorsitzender@csu-mittenwald.de senden.

MURNAU
Ambulante Herzgruppe: 19.30 Uhr, Bewegungstraining unter ärztlicher Aufsicht, Turnhalle James-Loeb-Schule. Kammelgelände; Information unter Tel. 0 88 24/94 45 43.
Caritas-MehrGenerationenHaus-Mathe/Physik: Fragen in Mathe/Physik? Wir helfen weiter, jeden Dienstag: Anfrage unter Tel. 0 88 41/62 81 13.
Caritas Mehrgenerationenhaus-Digital: 10 bis 11 Uhr jeden Dienstag "Online Treff" über Zoom zum Thema Smartphone/Tablets; Übungen und Anwenden neuer Kommunikationstechniken, Informationsaustausch, praktische Tipps u.v.a. Anmeldung und Anleitung unter Tel. 01 60/90 93 36 86 oder murnau@caritasmuenchen.de.

Amnesty International Gruppe Murnau: 18.15 Uhr Gruppentreffen im Kultur- und Tagungszentrum, Raum Staffelsee. Interessierte sind willkommen. Hygienebestimmungen bitte beachten.

OBERAMMERGAU

Passionstheater: 16 Uhr Führung „Geschichte der Passion“ mit kurzer Einführung mit Diashow; Voranmeldung erforderlich, Theaterstraße 16a.

Geöffnet Dienstag bis Sonntag.
Passionstheater: 16 Uhr Einblicke in die Zuschauerhalle des Passionstheaters, kurze Einführung mit Diashow, Othmar-Weis-Straße 1.
Oberammergau Museum: Sonderausstellung „Bühnenform und Bühnenbild der Passionsspiele“. Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Dorfstraße 8. Führungen nach Vereinbarung.
Gäste-Stockschießen: 14 Uhr im Vereinsheim am Malensteinweg mit Anleitung von Clubmitgliedern. Gruppen bitte mit Voranmeldung unter Tel. 0 88 22/9 44 41, 01 70/6 32 54 18 oder unter taxi.goetz@t-online.de.
Kreuzfeier: 19 Uhr, an der Kreuzigungsgruppe, König-Ludwig-Straße 44. Bei sehr schlechtem Wetter Gottesdienst in der Pfarrkirche.

OBERAU

Gemeinderat: 19 Uhr öffentliche Sitzung im Volkstrachtenheim „Almarausch“, am Mühlberg 7.

UFFING

Geführte Bergwanderung: auf den Plattberg. 8 Uhr Treffpunkt am Rathaus, Hauptstraße 2. Hinfahrt mit Pkw nach Lähn, dann Aufstieg über Fareneck zum Gipfel. Einkehr in Lemmos. Erforderlich sind Bergschuhe, Regenausrüstung und Brotzeit/Getränk.

WALLGAU

Begleitete Wanderung: Panorama-weg-Krepelschrofen-Bärenhöhle-Witter (ohne Einkehr), 9.20 Uhr, Treffpunkt beim Haus des Gastes und Anmeldung (bis zum Vortag) bei der Tourist-Information. Wetterfeste Bekleidung und kleine Brotzeit werden empfohlen.

KINOPROGRAMM

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Kinocenter Garmisch u. Aspen-Theater: Tel: 0 88 21/23 70
After Love Mo.-Mi. 17.45, 20.00;
Beckenrand Sheriff Mo.-Mi. 17.15, 20.00;
Dune Mi. 19.30;
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft Mo. 15.00;
Kaiserschmarndrama Mo.-Mi. 17.30, Mo. 20.00;
Paw Patrol: Der Kinofilm Mo. 15.00;
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings Mo. 15.00;
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D Mo.-Mi. 17.15, 19.45;
Sneak Preview Di. 20.15;
Tom & Jerry Mo. 15.00;

Hochlandkino: Tel: 0 88 21/42 00
Der Hochzeitsschneider von Athen Mo. 19.30;
Kaiserschmarndrama Di. 17.30;
Nomadland (OV) Mi. 17.00;
The Father Mo. 17.00;
The Father (OV) Mi. 19.30;

MURNAU
Griesbräu Kino: Tel: 0 88 41/51 75
Beckenrand Sheriff Mo.-Mi. 16.45, 20.45;
Kaiserschmarndrama Mo.-Mi. 19.00;
Paw Patrol: Der Kinofilm Mo.-Mi. 15.00;

IMPRESSUM

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt | Murnauer Tagblatt
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR:**
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2 – 4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis



Unsere Mitarbeiterin Cornelia Bader nimmt Termine und Hinweise für die Redaktion montags bis freitags von 9.30 bis 12 Uhr entgegen.
Telefon 0 88 21/ 7 57-17
Telefax 0 88 21/ 7 57-26
E-Mail: sekretariat@gap-tagblatt.de

Abonnements und Zustellung:
Montag bis Samstag Tel. (089) 5306-222

Garmisch-Partenkirchner Tagblatt:
Alpspitzstraße 5a
82467 Garmisch-Partenkirchen
Telefon 0 88 21/757-17
Fax 0 88 21/7 57-26
E-Mail: redaktion@gap-tagblatt.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 Uhr

Verantwortlicher Redakteur:
Christian Fellner (cf), 0 88 21/7 57-31
christian.fellner@gap-tagblatt.de

Stellvertreter:
Andreas Seiler (as), 0 88 21/7 57-19
andreas.seiler@gap-tagblatt.de

Lokalredaktion:
Tanja Brinkmann (tab), 0 88 21/7 57-18
tanja.brinkmann@gap-tagblatt.de
Josef Hornsteiner (joho), 0 88 21/7 57-28
josef.hornsteiner@gap-tagblatt.de
Michaela Sperer (sp), 0 88 21/7 57-34
redaktion@gap-tagblatt.de

Sport:
Patrick Hilmes (phi), 0 88 21/7 57-24
sport@gap-tagblatt.de

Ammeral:
Manuela Schauer (mas), 0 88 21/7 57-29
manuela.schauer@gap-tagblatt.de

Mittenwald:
Christof Schnürer (csc), 0 88 21/7 57-33
isartal@gap-tagblatt.de

Volontär:
Marco Blanco Udes (mbu) 0 88 21/7 57-22
mbu@gap-tagblatt.de
Murnauer Tagblatt:
Schlossbergstraße 12a
82418 Murnau
Telefon 0 88 41/61 04-12
Fax 0 88 41/61 04-23

Lokalredaktion:
Silke Jandretzki (sj), 0 88 41/61 04-13
Roland Lory (roy), 0 88 41/61 04-12
redaktion@murnauer-tagblatt.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen Garmisch-Partenkirchen:
Ulrich Halupczok, 0 88 21/7 57-12
ulrich.halupczok@merkurtz.media

Mediaberatung
Hermann Meier, 0 88 21/7 57-10
Michaela Posch-Caparro, 0 88 21/7 57-13
Fax 0 88 21/7 57-27
garmisch@merkurtz.media
Private Anzeigen:
Telefon 0 88 21/757-0, Fax 0 88 21/7 57-27
service@gap-tagblatt.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen Murnau:
Alexander Niestroj, 0 88 41/61 04-24
Fax 0 88 41/61 04-22
murnau@merkurtz.media

Service-Agentur Murnau Schreibwaren Köglmayr
Oberrmarkt 1, 82418 Murnau

„Ich will zu einem Ergebnis kommen“

Der Bürgerbeteiligungsprozess in der emotional aufgeladenen Kongresshaus-Frage gestaltet sich in Garmisch-Partenkirchen als schwierig. Nun sollen Profis helfen, die Jugend stärker miteinzubeziehen und am Ende der Debatte tatsächlich zu einem Ergebnis zu gelangen.

VON ANDREAS SEILER

Garmisch-Partenkirchen – Was ist die beste Lösung für das in die Jahre gekommene Kongresshaus? Eine Sanierung oder doch lieber gleich ein Neubau? Oder irgendwas dazwischen? Der Markt Garmisch-Partenkirchen kommt in dieser schwierigen Frage, die seit vielen Jahren die Gemüter erhitzt, nicht so recht weiter. Offenbar sind dafür die Erwartungen, Wünsche und Forderungen zu unterschiedlich.

Einen Ausweg soll eine großangelegte und bereits angestoßene Bürgerbeteiligung liefern – mit dem Ziel,



Präsentieren die Umfrage-Ergebnisse: Garmisch-Partenkirchen's Bürgermeisterin Elisabeth Koch und Tourismuschef Michael Gerber.

FOTO: SEHR

dass sich dabei Volkes Wille herauskristallisiert. Dieser Prozess unter der Federführung der Gemeinde-Tochter GaPa Tourismus ist jedoch ins Stocken geraten – und hat den Zeitplan mächtig durcheinandergebracht. Eigentlich hätten schon längst die Workshops beginnen müssen, um die Meinungen unter den Einwohnern und Interessensgruppen zur Zukunft des Kongresshauses samt Umgebung („Standortentwicklungsplanung GaPa2030“) auszuloten.

Doch Michael Gerber, Ge-

schaftsführer von GaPa Tourismus, tritt auf die Bremse, denn: „Die Beteiligungsformate müssen noch einmal grundsätzlich neu und anders gedacht werden“, erklärte er am Freitag im Rahmen eines Pressegesprächs. Tags zuvor hatte er den Gemeinderat informiert. Die Gründe: Zum einen sollen die jüngeren Generationen stärker mit ins Boot geholt werden. Eine Umfrage hatte nämlich gezeigt, dass diese in Sachen Tourismus deutlich kritischer eingestellt sind als die älteren – ein deutliches

Alarmzeichen, zumal es sich um die Schlüsselbranche des berühmten Wintersportortes handelt. Und zum zweiten möchte Gerber verhindern, dass zwar munter diskutiert und gestritten wird, aber am Ende nichts Konkretes herauspringt. „Ich will zu einem Ergebnis kommen“, betonte er, räumte aber zugleich ein: „Das ist eine Herausforderung.“

Und wie soll der gordische Knoten zerschlagen werden? Der Tourismuschef plant, sich Profis zur Seite zu holen, die sich auf die Begleitung und Moderation solcher Entscheidungsfindungen spezialisiert haben. Vorstellbar wäre ihm zufolge zum Beispiel, bei dem Bürgerdialog einen Planer hinzuziehen, der sofort aufzeigen kann, was baulich überhaupt machbar ist und was nicht.

So viel ist sicher: Das wird eine richtig harte Nuss. Der Zeitplan hat sich bereits verschoben. Am Ende des Ganzen soll bekanntlich ein Ratsbegehren stehen, das zu einem Bürgerentscheid führt. Ursprünglich war hierfür der Tag der Bundestagswahl am

26. September im Gespräch. Jetzt ist die Rede vom zweiten Quartal 2022.

Wie dem auch sei: Die Marktgemeinde setzt auf ein hohes Maß an Transparenz. Jede Menge Zahlen, Daten und Fakten zum Dauerbrenner Kongresshaus, etwa Gutachten, Erläuterungen zur Bausubstanz oder Gemeinderatsbeschlüsse, sind auf der Homepage www.gapa2030.com zu finden. „Jeder kann sich selbst ein Bild machen“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Koch (CSU). Dies erwarte sie auch von den Mitgliedern des Gemeinderats.

Die besagte Umfrage brachte zumindest ein erstes Stimmungsbild. Demnach wünschen sich die Garmisch-Partenkirchner ein vielfältig nutzbares Gebäude – vor allem für Tagungen, Kongresse und Kultur (wir berichteten). Außerdem kommt es ihnen auf eine gute Erreichbarkeit, zusätzliche Parkmöglichkeiten, ein gastronomisches Angebot mit regionalen Produkten, eine zeitgemäße technische Ausstattung, Barrierefreiheit und eine Integration ins Ortsbild an.

Glockenschläge für die Opfer

Erinnerung an den 11. September: Bewegende Zeremonie im Marshall Center

Garmisch-Partenkirchen – Vor dem Hotel „Edelweiss Lodge & Resort“ auf dem Gelände des Marshall Centers in Garmisch-Partenkirchen sind einige Stuhlreihen aufgebaut. Man begrüßt und unterhält sich. Bürgermeisterin Elisabeth Koch (CSU) und Landrat Anton Speer (Freie Wähler) befinden sich unter den Gästen. In wenigen Minuten beginnt die Zeremonie in Gedanken an den 11. September 2001 – und an die rund 3000 Opfer der Terror-Anschläge vor nunmehr 20 Jahren in den USA.

Peter Gröbl, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Garmisch, und seine drei Kameraden stehen etwas abseits. Doch sie tragen nahegelegen zu dieser Gedenkveranstaltung bei. Die Männer haben eine Glocke im Blick, die an einer Aufhängung an ihrem Einsatzfahrzeug befestigt ist. „Josephsglocke“ und „J. F. Weule Bockenem am Harz“ ist auf ihr zu lesen. Die Eisenhartguss-Glocke wurde 1946 von der Turmuhrrenfabrik und Glockengießerei J. F. Weule gefertigt. Bis 2012 hing sie in der Glockenstube der Alten Kirche. Aus ihrer Lagerstätte auf dem Gelände des Gotteshauses wurde sie am Samstagmorgen zunächst per Hand von den Feuerwehrmännern geholt und dann per Kran zur Wache gebracht. Die Glocke wiegt rund 400 Kilogramm, schätzt Gröbl, hat einen Durchmesser von einem Meter und ist 85 Zentimeter hoch. Man reinigte sie; eine Aufhängung wurde vorbereitet, und das Ganze technisch geprüft. Dann brachten die Rettungskräfte das gute Stück auf das Gelände des Marshall Centers, das europäische Zentrum für Sicherheitsstudien. „Auch für uns war das ein besonderes und einmaliges Ereignis“, sagt der Kommandant. Die alte und ehrwürdige Josephsglocke wird noch einmal erklingen in Erinnerung an den Tag, der Tod und Trauer für so viele Menschen brachte.

„Garrison Manager“ Laura Hemming eröffnet die Zeremonie. Man hört leises Weinen und Schluchzen. Hinter Sonnenbrillengläsern werden Tränen aus den Augen gewischt „The Star-Spangled Banner“ – die Nationalhymne



Ein emotionaler Moment: Fire Chief Wolfgang Pauls-Polch lässt die ehrwürdige „Josephsglocke“ erklingen.

FOTOS (3): SEHR



Bestens vorbereitet: Im Vorfeld der Zeremonie reinigt Peter Gröbl, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Garmisch, den rund 400 Kilo schweren Klangkörper.

der USA – erklingt. Auch Gastredner Christopher Cavoli, kommandierender General der US-Armee in Europa und Afrika, fällt es schwer, über das Unfassbare zu sprechen. Er erinnert sich, wie er an diesem Spätsommertag mit strahlend blauem Himmel in seinem Büro im Pentagon saß. Er habe mit seinem älteren Bruder telefoniert, der im Finanzviertel in New York (südöstlicher Teil Manhattans) arbeitet, als die Terror-Anschläge das World Trade Center am 11. September 2001 trafen. „Dieser Tag hat

mein Leben verändert.“

Die Chronologie der Anschläge schildert Scott Davis. 8.46 Uhr: Das erste Flugzeug stürzt in den Nordturm des World Trade Centers. Der Fire Chief des Marshall Centers, Wolfgang Pauls-Polch, schlägt zum ersten Mal die Glocke an. 9.03: Das zweite Flugzeug fliegt in den Südturm des World Trade Centers. Die Glocke wird angeschlagen. Das dritte Flugzeug mit Ziel Los Angeles wird in das Pentagon in Arlington bei Washington gelenkt. Die Glocke ertönt. Das vierte Flug-



Hochkarätiger Gastredner: Christopher Cavoli, kommandierender General der US-Armee in Europa und Afrika, berichtet über die Ereignisse am 11. September 2001.

zeug ist von Newark bei New York nach San Francisco unterwegs. Es stürzt auf einem Feld bei Shanksville/Pennsylvania ab. Fünfmal vier Schläge folgen nun in Gedanken an die verstorbenen New Yorker Feuerwehrmänner.

Ende 2001 erholten sich Kräfte des New York City Fire Department im Hotel „Edelweiss Lodge & Resort“ von den Rettungseinsätzen, die ihnen Übermenschliches abverlangten. „Eine Wache hat uns damals besucht“, erzählt Gröbl. Die New Yorker Kollegen überreichten ihren Gar-

mischer Kameraden beim Abschied eine Tafel, auf der alle Abzeichen der an den Rettungsarbeiten beteiligten Wachen aufgeführt sind.

Auf einem Balkon des Hotels steht ein Dudelsackspieler. Das bekannte Kirchenlied „Amazing Grace“ ist zu hören. Ein bewegender Moment. Nach einer halben Stunde ist die Zeremonie vorbei. Trauer und Gedenken bleiben. Die Feuerwehrleute bringen die Glocke zurück. Sie ist Zeugin eines historischen Ereignisses geworden.

ASTRID KLAMMT

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Garmisch-Partenkirchen
Grainau
Farchant
Oberau**

Christian Fellner
Telefon 0 88 21/7 57 31
Andreas Seiler
Telefon 0 88 21/7 57 19
Tanja Brinkmann
Telefon 0 88 21/7 57 18
Josef Hornsteiner
Telefon 0 88 21/7 57 28
Michaela Spörer
Telefon 0 88 21/7 57 34
Marco Blanco Ucles
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:

redaktion@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Garmisch-Partenkirchen Mit Fahrrad gegen Auto

Zu einem Unfall mit einem unbekannten Fahrradfahrer ist es am vergangenen Freitag in Garmisch-Partenkirchen gekommen. Der Vorfall ereignete sich laut Polizeibericht auf dem Gehweg an der Hauptstraße. Der Radfahrer, um die 30 Jahre alt, übersah vermutlich den Pkw einer 55-jährigen Ortsbewohnerin. Es kam zum Zusammenstoß. Der Mann stürzte. Da er jedoch nach eigenen Angaben unverletzt war, setzte er die Fahrt fort. Seine Personalien sind unklar. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 0 88 21/91 70.

as

Treffen im Sani-Stüberl

Mitglieder und Freunde der Ortskameradschaft Garmisch-Partenkirchen treffen sich morgen im Sani-Stüberl in der Promenadestraße. Beginn: 18.30 Uhr.

as

Oberau

Gottesdienst zum Schulanfang

In Oberau sind alle Schulanfänger gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern am ersten Schultag (Dienstag, 14. September) zu einem fröhlichen Gottesdienst mit Segnung eingeladen. Beginn ist um 8.30 Uhr im Kulturpark.

as

Jugendrat ist ein Thema

Mit dem Ergebnis zur Wahl des Jugendrats beschäftigt sich der Oberauer Gemeinderat in seiner Sitzung am morgen Dienstag. Beginn ist um 19 Uhr im Heim des Volkstrachtenvereins „Almarausch“. Die weiteren Themen im öffentlichen Teil: Errichtung einer Terrassenüberdachung (Höfelstraße) und eines Werkstattgebäudes mit Wohnung (Am Gipsbruch) sowie eine einwohnerbasierte Fundtierpauschale (Anfrage des Tierschutzvereins).

as

Grainau

Tiefbau-Arbeiten: Abschnitt gesperrt

Die Tiefbau-Firma Anton Neff wird in Grainau am Breitackerweg im Bereich des Bahnübergangs der Bayerischen Zugspitzbahn bis zum Anwesen Nummer 6 Asphaltierungsarbeiten vornehmen. Aus diesem Grund ist dieser Abschnitt ab dem heutigen Dienstag bis Freitag, 24. September, für den Fußgänger- und Fahrzeugverkehr vollständig gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über den Kreuzweg/Nelkenweg.

as

**WICHTIGE
DIENST
LEISTER**

**AUF EINEN
BLICK!**

**anton
hofmeister
Malermeister**

**Wir bringen
FARBE
in Ihr Leben!**

08821 - 3546
www.maler-hofmeister.de

Meisterbetrieb
**Blumen
Edeltraud
Wölfe**

**SOMMER-
ÖFFNUNGSZEITEN**

**Mo.-Sa. 8.30-13.30 Uhr
und nach Terminvereinbarung**

Bestellung unter 08821/909850
Alpspitzstr. 3 · GAP



HAUSHALTSWAREN

MERRYOLDENGLAND
treibts

ALLES FÜR KÜCHE UND TISCH

Zugspitzstraße 49
83467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821/59909 · Fax 08821/52268

Krankenfahrdienst

Rollstuhl

Liegendtransporte

In- und Ausland

RAINER HUCH

0172 / 8 56 87 27
www.krankenfahrdienst-huch.de

SAND SCHREINEREI
Fenster • Türen
Innenausbau

seit 1902

Schnitzschulstr. 9 · Tel. 2618
kontakt@schreinerei-sand.de
www.schreinerei-sand.de

Damen- und Herrenfriseur

Hairstyling Thomas

82467 Garmisch-Partenkirchen
Griesstraße 8
Telefon: 08821-3064

**Nutzen Sie unseren
Lieferservice**

Beschriftungen

Schilder

Stempel

**Der Graveur
Kaufmann**

Am Kurpark 27 · Garmisch-Partenkirchen
Tel. 55 248 www.kaufmann-graveur.de

**HOLZTERRASSEN
SÜDTIROLER
LÄRCH**

**holz
steinsdorfer**
Attenau im Ammerental

www.Holz-Steinsdorfer.de
82442 Altenau im Ammeral
Fon 0 88 45/7 03 03 - 0
• Fax 7 03 03 - 25
Boden-Decken-Wand-Gartenholzideen

Ein Festtag im Zeichen des Brauchtums

Oberaus „Almarausch“-Trachtler feiern 100. Gründungsfest – Übergabe der Gaustandarte

VON KLAUS MUNZ

Oberau – Es hat alles gepasst: Kaiserwetter und beste Stimmung im gut gefüllten Oberauer Kulturpark. Man spürte den großen Zusammenhalt. Ob Fußballer, Eisschützen, Frauengemeinschaft, Feuerwehr, Wasserwacht oder die Sanitätsbereitschaft – alle unterstützten gestern das Geburtstagskind, ob beim Testen, der Einlasskontrolle, in der Küche oder an der Schänke. Denn der Volkstrachtenverein „Almarausch“ Oberau durfte zusammen mit seinen Nachbarvereinen und der großen Abordnung des Gausschusses der Oberländer Trachtenvereine feiern. Nicht irgendein Fest, sondern die 100. Wiederkehr der Vereinsgründung.

Und wie es sich die Trachtler auf ihre Fahnen geschrieben haben, begann der Festtag mit einem Gottesdienst. Und dafür gibt es für das Dorf an der Loisach kein schöneres Plätzchen als die Lourdes-Grotte am Ortseingang. Dekan Andreas Lacknermeier dankte Florian Rückborn mit seiner ganzen Vorstandschaft für deren Wirken und verband die Predigtworte mit dem Lesungstext nach Jakobus, wo es heißt: „So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.“ Lacknermeiers Appell: „Euer Verein soll auch über die 100 Jahre hinaus Bestand haben und weiter gedeihen.“

Bevor die Nachweih der restaurierten Vereinsfahne erfolgte, gedachte der Verein bei den Fürbitten noch aller verstorbenen Mitglieder. Im Kulturpark angekommen, reichten sich die Ehrengäste aneinander. Landrat Anton Speer (Freie Wähler) gratulierte dem Jubelverein und schloss mit den Worten: „Macht's weiter so“. Josef Mayr, der Erste Vorsitzende der Trachtenvereine, erinnerte an die gute Zusammenarbeit mit „Almarausch“ Oberau. „Ihr habt schon bei der Gründung mit Ludwig Allinger eine große Rolle gespielt, stellt seit 75 Jahren



Ein schönes Plätzchen: der Gottesdienst an der Lourdes-Grotte.



Feierlicher Moment: Die Gaustandarte ist nunmehr bis zum kommenden Jahr in den Händen der Oberauer Trachtler. Übergeben wurde sie vom Trachtenverein Unterammergau.

den Gau-Schriftführer und gewährt seit 1980 im Vereinsheim für alle Sitzungen des Trachtengaus Gastfreundschaft.“

Bürgermeister Peter Imming (CSU) hatte vorab den Begriff „Jubiläum“ gegoogelt und versicherte launig, dass es sich hierbei um „die Erinnerungsfest bei der Wiederkehr eines besonderen Datums“ handelt. Nach der Definition führte das Gemeindehaupt auf, was der Verein mit seiner 100-jährigen Brauchtumsarbeit für die Ge-

sellschaft und die Dorfgemeinschaft leistet. „Dazu gehört gelebte Geschichte, die Pflege von Traditionen und das Wissen um die Vergangenheit. Somit kann der Verein frohen Mutes in die Zukunft schauen!“

Neben den Gauvertretern, den fünf weiteren Ortsvereinen und der örtlichen Musikkapelle unter der Leitung von Xaver Brunnhofer, durfte Rückborn die Abordnungen der Trachtenvereine aus Eschenlohe, Farchant und Unterammergau willkom-



Ehrungen: (hinten v.l.) Zweiter Vorsitzender Michael Bobinger, Hans Klein, Günther Wörner, Hansjörg Putz, Anton Wäger, Hermann Stecker, Erster Vorsitzender Florian Rückborn, (vorne v.l.) Mathias Pongratz, Josef Brodmaier, Georg Mäst, Georg Röckl und Siegfried Eder.

FOTOS: SEHR (2), MUNZ (2)

men heißen. Unterammergau deswegen, weil der dortige Trachtenverein im vergangenen Jahr das Gaufest ausgetragen hätte und coronabedingt 2020 verzichten musste. Genau wie die Oberauer, die ihre Jubelfeier zusammen mit dem Trachtengau (75. Jubiläum) in diesem Sommer mit einem großen Festzelt begangen hätten. Die Absagen beider Feste waren für die betroffenen Vereine und Gemeinden, aber natürlich auch für die Vielzahl der Trachtler im Gagebiet ein

schwerer Schlag. „Wir sind natürlich traurig über die Absage, aber es gilt, den Blick nach vorne zu richten“, sagte Rückborn, der mit seiner Mannschaft heilfroh war, zumindest ein Trachtenfest im kleinen Rahmen auszurichten. Und er appellierte an seine Trachtler, zusammenzuhalten und die Kameradschaft zu pflegen. „Wie wichtig dies ist, hat uns die Pandemie gezeigt!“

Bevor zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaften geehrt wurden,

gab es noch die schöne und feierliche Zeremonie der Gau-Standarten-Übergabe an den Oberauer Verein. Bis zur Weitergabe an Partenkirchen als Ausrichter des 76. Gau-festes, ist nun Oberau in Besitz der Standarte.

Ehrungen:

25 Jahre: Anton Wäger (Basch), Hans Klein; 40 Jahre: Hansjörg Putz, Günther Wörner, Siegfried Eder, Mathias Pongratz, Hermann Stecker; 50 Jahre: Georg Mäst; 60 Jahre: Josef Brodmaier, Georg Röckl; 70 Jahre: Andreas Roith.

MELDUNGEN

Garmisch-Partenkirchen „Oktoberfest“ beim Seniorennachmittag

Zum Seniorennachmittag mit „Oktoberfest“ lädt die Pfarrei St. Martin Garmisch für Donnerstag, 16. September, ins Pfarrheim Garmisch (Burgstraße 17) ein. Beginn ist um 14.30 Uhr. Es gibt Kaffee und Kuchen sowie Würstel und Getränke, Einlagen und Musik. Eine Anmeldung ist bis zum morgigen Dienstag im Pfarrbüro, das von 10 bis 12 Uhr besetzt ist, unter Telefon 0 88 21/9 43 91 40 erforderlich. red

Neuwahlen bei „Creme Frech“

Die Wahl des Vorstands steht turnusmäßig bei der Versammlung des gemeinnützigen Theatervereins Creme Frech aus Garmisch-Partenkirchen an. Dazu sind die Mitglieder am Montag, 20. September, ins Gasthaus Zur Schranne (Griesstraße 4) eingeladen. Beginn: 18 Uhr. red

Gottesdienst am Eckbauer-Kreuz

Der Kirchenchor Partenkirchen gestaltet den Gottesdienst, den die Pfarrei Maria Himmelfahrt am Sonntag, 19. September, am Eckbauer-Kreuz feiert. Beginn ist um 11 Uhr, aber nur bei trockener Witterung. red

DAS DATUM: 13. SEPTEMBER

Vor 30 Jahren

Lange wird im Gemeinderat Garmisch-Partenkirchen darüber diskutiert, nun wird das Projekt endlich verwirklicht: Für etwa fünf Millionen D-Mark entsteht an der Promenadestraße anstelle eines heruntergekommenen Hauses ein Neubau. Dieses wird drei Organisationen, der Feuerwehr, der Sanitätskolonne und der Kolpingfamilie, sowie elf Familien, als Heim dienen.

Vor 20 Jahren

Die Schule in der Breitenau bleibt vorerst geschlossen, der Kindergarten ebenso – und auch sonst ist für die Amerikaner in Garmisch-Partenkirchen nichts mehr, wie es vor den verheerenden Anschlägen in den USA war. Es gilt die höchste Sicherheitsstufe, die Vorkehrungen erinnern an Krieg. Die US-Einrichtungen schotten sich ab. „Wir fühlen uns aber relativ sicher“, betont Michael Meyer vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit.

Vor 10 Jahren

Das Drama um den sexuellen Missbrauch von zwei 13-jährigen Mädchen auf einem Ponyhof im Loisachtal ist beendet. Das Landgericht München II hat den 59-jährigen Mitarbeiter der Pferderanch zu drei Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Damit lag die Jugendstrafkammer ein Jahr unter der Forderung des Staatsanwalts. dk

KIRCHE

Bergwelten in allen Facetten

Landkreis – Unter dem Motto „Wenn der Berg ruft – Forum Berge und Religion“ veranstalten das Katholische Kreisbildungswerk und die Evangelische Kirchengemeinde Garmisch-Partenkirchen bis Sonntag, 19. September, eine Themenwoche. Diese möchte in Zeiten des „Overtourismus“, des Leistungsdenkens und der Bedrohung von natürlichen Lebensräumen einen „Kontrapunkt“ setzen und die „sanften“ und behutsamen Seiten des Berglebens thematisieren – und das aus unterschiedlichen Perspektiven.

Einheimische Künstler haben dazu die Ausstellung „Der Gipfel ist mehr als ein Sportgerät“ in der Grainauer Dorfgalerie (Am Krepbach 4) gestaltet. Mit dabei sind unter anderem der Grainauer Bildhauer Sebastian Buchwieser, die Holzbildhauerin Carolin Ten Eicken und die Malerin Bettina Nobel aus Garmisch-Partenkirchen sowie die Fotografen Martin Kriner und Christian Weiermann aus Krün. Die Werke können vom 17. bis 19. September jeweils von 15 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Um Bergerlebnisse und ihre Grenzen geht es am heutigen Montag im Evangelischen Gemeindehaus Partenkirchen. Das Thema „Klimawandel vor unserer Haustüre: Der Gletscherückgang in den Alpen“ steht am morgigen Dienstag im Partenkirchner Hochlandkino auf der Agenda. Weitere Informationen zum kompletten Programm und zu den Anmeldungen gibt's im Internet unter der Adresse www.kreisbildungswerk-gap.de. red

GOLDANKAUF

Gold & Stein

Ankauf von:

- Gold
- Goldschmuck
- Zahngold
- Silberschmuck
- Besteck (silber)
- Zinn
- Uhren
- Diamanten
- Edelsteine
- Pelze bis zu 4500,- € nur in Verbindung mit Goldankauf
- Bernstein
- Edle Kugelschreiber

Goldpreis explodiert auf 56,- €!

Wir zahlen zur Zeit Einmalig 56,-

*Euro je Gramm Feingold ab heute 4 Tage gültig

Montag
13.
September
2021

Dienstag
14.
September
2021

Mittwoch
15.
September
2021

Donnerstag
16.
September
2021

Goldankauf Gold & Stein

Zugspitzstraße 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
Eingang HanseMercur (ehem. Sparkasse)

Mobil 0176 / 21 30 82 74

Öffnungszeiten im Aktionszeitraum:

Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Kompetenz aus Erfahrung

Seit über 30 Jahren haben wir kaufmännische Erfahrung im Bereich von Gold, Silber, Diamanten, Schmuck, Uhren, Münzen und Medaillen, Zinn und Porzellan, versilbertem Besteck sowie antiken Gegenständen (z.B. Tafelsilber). **Gerne besuchen wir Sie nach vorheriger Terminabsprache auch vor Ort und bieten Ihnen eine für Sie kostenlose und unverbindliche Wertermittlung Ihrer zu veräußernden Gegenstände an. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich. Anruf genügt!**

Zugspitzstraße 1 · 82467 Garmisch-Partenkirchen

Ankauf ab 150,- € 25,- € geschenkt

Ankauf ab 300,- € 50,- € geschenkt

„Wir müssen kämpfen, kämpfen, kämpfen!“

BUNDESTAGSWAHL In der schwarzen Bastion stemmt sich die CSU gegen ein drohendes Desaster

VON CHRISTOF SCHNÜRER

Oberes Isartal – Parteitagluft durften an diesem Wochenende Matthias Haller und Peter Schwarzenberger schnuppern. Der Mittenwalder und der Krüner haben die Christsozialen des Oberen Isartals in der Franken-Metropole Nürnberg vertreten – und im Wahlkampfendspurt noch einmal die Stimmung vor dem Tag der Wahrheit ausgelotet. Der verheißt neuerdings auch für die erfolgsverwöhnte CSU knapp zwei Wochen vor der Bundestagswahl am 26. September nichts Gutes.

Im aktuellen Bayerntrend des Meinungsforschungsinstituts infratest dimap haben die Schwarzen acht Punkte eingebüßt und liegen bei historisch mageren 28 Prozent. Zum Vergleich: Bei dem Urnengang 2002 mit Kanzler-



Matthias Haller
will nicht aufgeben. FOTOS: KUP/PRIVAT

kandidaten Edmund Stoiber holte die CSU im Freistaat satte 58,6 Prozent.

Die weißblauen Konservativen haben also enorm viel zu verlieren mit ihrem Spitzenkandidaten Alexander Dobrindt. Das weiß auch Haller. „Umfragen können wir nicht wegwischen, aber wir brauchen nicht aufzugeben“, betont der stellvertretende Mittenwalder Ortschef. „Aber ganz vom Bundestrend abkoppeln ist schwierig.“ Damit



Ein Bild mit Symbolcharakter: Markus Söder (l.), musste bei der Kanzlerkandidatur Armin Laschet den Vortritt lassen. Doch viele in Bayern hätten ihren Ministerpräsidenten für den besseren Mann gehalten. FOTO: DPA

zielt er auf die Umfrage-Flaute der Schwesterpartei CDU und ihrer Spitzenkraft Armin Laschet an. „Es ist nicht der beste Kandidat nominiert worden.“ Das wäre für den Mittenwalder sicherlich CSU-Chef und Ministerpräsident

Markus Söder gewesen.

Doch was soll's: „Die Entscheidung ist gefallen“, sagt Krüns CSU-Chef Stephan Seestaller. „Das zu ändern, wäre zu spät und unfair.“ Für den dreifachen Familienvater kann daher die Lösung zum



Stephan Seestaller
ist die gute Laune vergangen.

großen Finale nur lauten: „Wir müssen kämpfen, kämpfen, kämpfen – und zwar bis zum Wahlabend um 18 Uhr!“ Bis zuletzt sollte jedes CSU-Mitglied im Oberen Isartal im Freundes- und Bekanntenkreis nicht auf den Kanzlerkandidaten Laschet, sondern auf das Programm der Union hinweisen. „Da sind wir eindeutig besser aufgestellt.“ Und in Zeiten, in denen die wankende Regierungspartei sogar die ver-

staubten roten Socken aus der Kampagnen-Schublade herausholt, rasselt auch Seestaller ein wenig mit der Kette, indem er die Angebote von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und den Linken geißelt. Deren Forderungen sollte sich jeder Mittelständler und Eigenheim-Besitzer einmal genau durchlesen. Ob's was hilft? Wie sagt der CSU-Landtagsabgeordnete Harald Kühn so gerne: „Die Wahrheit liegt in der Urne.“

In diesem Zusammenhang sei an die CSU-Ergebnisse bei der Bundestagswahl 2017 im Oberen Isartal erinnert. In Wallgau und Krün holten die Christsozialen 55 Prozent, in Mittenwald mit 54,5 Prozent unwesentlich weniger Zweitstimmen. Von solchen Werten dürfen die Schwarzen selbst in ihrer eigentlichen Bastion derzeit nur träumen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Mittenwald
Krün
Wallgau

Christof Schnürer
Telefon 0 88 21/7 57 33

E-Mail-Kontakt:
isartal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Wallgau

Mautstraße bleibt wieder gesperrt

Wegen Asphaltierungsarbeiten muss die Mautstraße zwischen Wallgau und Vorderriß gesperrt werden – und zwar von Mittwoch, 15., 8 Uhr, bis Samstag, 18. September, 7 Uhr. Hintergrund sind die beträchtlichen Schäden, die Mitte Juli das Isar-Hochwasser im Uferbereich verursacht hatte. Das führte unter anderem zur Destabilisierung des Untergrunds der vorbeiführenden Mautstraße (wir berichteten).

csc

Mittenwald

Orgelsommer-Finale mit Karl Maureen

Als die Edskes-Orgel in der Mittenwalder Pfarrkirche St. Peter und Paul 1999 eingeweiht wurde, war der Münchner Professor Karl Maureen bereits mit von der Partie. Seitdem gehört er zu den Stammgästen. Zum Finale des Orgelsommers am Sonntag, 19. September, zeigt Maureen ein weiteres Mal sein Können auf diesem Instrument. Das Kirchenkonzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro, Schüler und Studenten zahlen fünf Euro. Tickets sind im Vorverkauf in der Tourist-Info sowie an der Abendkasse erhältlich. Es gibt keine freie Platzwahl. Kontaktdaten werden notiert. Während des Konzerts besteht Maskenpflicht – auch am Platz.

csc

Kurkonzert der Musikkapelle

Ein weiteres Kurkonzert der traditionsreichen Musikkapelle Mittenwald steht am morgigen Dienstag auf dem Programm. Das Orchester um Dirigenten Rupert Bauer startet um 19.30 Uhr in der Kuranlage Puit. Einlass ist 30 Minuten vor Beginn. Besucher mit Gästekarte haben wie immer freien Eintritt.

csc

Ohne Schmuck, aber prächtig entwickelt

Alle Jungtiere nach Almsommer wieder gesund im Tal – Zahlreiche Besucher verfolgen Abtrieb

Wallgau – Darüber geredet haben die Landwirte schon. Nur gemacht haben sie es bislang nicht. Josef Berwein würde es gut gefallen: Wenn die Tiere nach ihren Monaten auf der Alm wie anderswo festlich geschmückt in Wallgau ankommen würden. Wenn damit jeder Zuschauer sofort sehen könnte, dass kein Tier gestorben ist. Auch für den Hirten, der sich von Mitte Mai bis September um die Tiere kümmert, wäre das eine schöne Geste, findet Berwein, Zweiter Vorsitzender der Wallgauer Weidegenossenschaft. „Er kann ja stolz auf seine Arbeit sein.“ In diesem Jahr hätte es wieder so einen freudigen Anlass gegeben. Prächtig haben sich die 65 Jungrinder im Alter zwischen ein und drei Jahre in den vergangenen Monaten entwickelt, die nun beim Almabtrieb von vielen Zuschauern auf ihrem Weg von der Finzfurt über den Märchenweg bis zum Genossenschaftstadel mit angrenzender Weide bewundert wurden.

Almwirt Johannes Tiefenbrunner führte die Herde mit Karlheinz Schwaiger und Sepp Berwein junior an der Spitze ins Tal. Neben weiteren Helfern war die Jugend als künftige Hirten- und Treibergeneration dabei – als jüngster half der erst sechsjährige Hannes Berwein schon fleißig mit.

Die Zeit auf der Alm sei gut



Viele Zuschauer sind gekommen, um die Rinder nach dem Almabtrieb auf der Talweide zu betrachten. FOTOS: KORNATZ



Voller Elan helfen auch die Jungen mit, wie (v. l.) Pauli und Flori Schöpf sowie Robert Achner.



Gebührend empfangen werden die Tiere und ihre Nachwuchstreiber am Genossenschaftstadel. Nun wird das Jungvieh noch zur Talweide gebracht, bevor das Almfest beginnt.

BLICK NACH TIROL



Gracenotes auf den Spuren der Dubliners

Blendend unterhalten hat die Band „Gracenotes“ aus Innsbruck in Ritschi Wagners Alter Mühle in Scharnitz. Zwei Stunden lang gab's von (v. l.) Jake Takel (Melodeon), Daniel Fasser (Banjo, Gitarre, Gesang), Christian Mayr (Schlagzeug), Madeleine Weiler (Leadsänge-

rin) und Andreas Friedrichs (Bass) Irish Folk, Country und Bluegrass. Gleich mehrmals wiederholt werden musste die Dubliners-Ballade „Whiskey in the Jar“. Und jedes Mal sang das fachkundige Publikum kräftig mit. Ein Abend mit Wiederholungspotenzial.

TEXT/FOTO: KUNZ

Frau stürzt 100 Meter in die Tiefe

Scharnitz – Eine 52-jährige ist im Karwendelgebirge tödlich verunglückt. Mit drei Begleitern (61, 46 und 38 Jahre) war die Frau aus Ettlingen auf einer mehrtägigen Bergtour unterwegs. Am Samstag gegen 16.40 Uhr befanden sich die vier Wanderer aus Baden-Württemberg gerade etwa 40 Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses über Scharnitz, als das Unglück passierte: An einer ausgesetzten, mit Drahtseil gesicherten Stelle eines markierten Steiges wollte die Frau ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen, um sich am Seil festzuhalten. Als sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang drehte, verlor sie laut Polizei das Gleichgewicht und stürzte etwa 100 Meter über steiles und mit Felsen durchsetztes Gelände ab.

kat

HALLO Bayern

Die Messe für das bayerische Lebensgefühl

25. + 26. Sept. 2021

10.00–18.00 Uhr

Gut Kaltenbrunn

[f hallobayern](#)
www.hallo-bayern.de
[@hallo_bayern](#)

Alphornklänge für Paddler und Spaziergänger

Die ersten Töne erklangen, sofort blieben Spaziergänger und Ausflügler stehen, setzten sich auf die Bänke, hörten zu und klatschten spontan Beifall. So schön war die Stimmung, die Erika und Albert Wey mit ihren Alphörnern am Staffelsee verbreiteten. Die beiden kommen aus der Nähe von Zürich und machen momentan hier Urlaub. Mit ihrem außergewöhnlichen Mini-Konzert sorgten sie für so viel Freude, dass sogar von der gegenüberliegenden Halbinsel Burg Beifall zu hören war.

TEXT/FOTO: KARIN REBECCA BAUM



IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhausen
Schwaigen
Großweil

Silke Jandretzki
Telefon 0 88 41/61 04 13
Roland Lory
Telefon 0 88 41/61 04 12

E-Mail-Kontakt:
redaktion@
murnauer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Murnau

Delle an Auto:
Zeugen gesucht

Unbekannte haben in der Nacht auf Samstag den Pkw Seat eines 48-Jährigen aus Altdorf im Landkreis Esslingen beschädigt. Der Mann hatte der Polizei zufolge sein Auto auf einem Parkplatz im Murnauer Untermarkt abgestellt. An der hinteren rechten Türe entdeckte er eine Delle, als er zum Pkw zurückkam. Doch haben die Verursacher weder einen Hinweis am Fahrzeug hinterlassen, noch hat sich jemand bei der Polizeiinspektion Murnau gemeldet. Diese bittet nun Zeugen um Hinweise unter der Telefonnummer 0 88 41/6 17 60.

kat

VW Polo beschädigt
und davongefahren

Eine ärgerliche Überraschung hat eine 35-Jährige am Samstagmittag in Murnau erlebt. Sie hatte ihren roten VW Polo zwischen 11.30 und 12 Uhr auf einem Parkplatz im Kempterpark abgestellt. Als sie vom Einkaufen zurückkam, stellte sie einen Streifschaden im Heckbereich fest. Doch der Verursacher hat sich einfach aus dem Staub gemacht, ohne sich darum zu kümmern oder der Frau einen Hinweis zu hinterlassen. Die Polizeiinspektion Murnau sucht Zeugen des Vorfalls. Sie werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 88 41/6 17 60 zu melden.

kat

Schwaigen

Räte befassen sich
mit Bebauungsplan

Mit dem neu aufzustellenden Bebauungsplan für den Bereich „An der Lindachstraße I“ befasst sich der Gemeinderat Schwaigen in seiner nächsten Sitzung am heutigen Montagabend. Dabei geht es um die Abwägung der Stellungnahmen, die während der öffentlichen Auslegung eingegangen sind. Konkret fassen die Kommunalpolitiker einen Auslegungs- oder einen Satzungsbeschluss und entscheiden über das weitere Verfahren. Darüber hinaus steht zweimal das Thema Wasserrecht auf der Tagesordnung: Zum einen geht es um zwei Fischteiche und die wasserrechtliche Erlaubnis, zu der die Gemeinde zustimmen muss. Zum anderen befassen sich die Räte mit der Wiederherstellung des Schlammfangs für den Steggraben. Außerdem beraten die Kommunalpolitiker über eine Gefahrenstelle im Verkehr: die Ausfahrt Angerweg-Angerstraße. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle.

kat

Funkmast bleibt mindestens zwei Jahre

Anliegerversammlung: Suche nach Standort kann dauern, Beuting betont Notwendigkeit

VON RAFAEL SALA

Murnau – Der Behördenfunkmast an der Kellerstraße in Murnau treibt die Bürger um. Und das wird er womöglich noch länger tun, als befürchtet. Denn wie sich aus einer Tagblatt-Anfrage ergeben hat, könnte das Provisorium nicht in etwa zwei Jahren verschwinden. Diesen Richtwert hatte Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum) in einer Anliegerversammlung angegeben. Diese war extra zu dem Thema einberufen worden (wir berichteten). Denn seit der Funkmast im Juli dieses Jahres provisorisch auf dem Areal gegenüber dem alten Volksfestplatz errichtet wurde, regt sich dort vonseiten zahlreicher Anwohner massiver Widerstand gegen diese aus ihrer Sicht willkürliche und nicht nachvollziehbare Entscheidung. Sie haben Angst, durch die Antenne einer erhöhten Strahlungsbe-

lastung ausgesetzt zu sein – und das inmitten eines ohnehin schon städtischen Umfelds mit Zuglärm, Handy-masten und hohem Verkehrsaufkommen. Es hätten andere, weniger sensible Gebiete erwogen werden müssen, monieren sie. Womöglich wird das Provisorium tatsächlich nach zwei Jahren abgebaut. Doch sicher ist das bei Weitem nicht. „Der Interims-Mast ist ein provisorischer Zwischenschritt, bis ein fester Standort für den wichtigen BOS-Funkmasten gefunden ist“, teilt Annika Röttinger, Sprecherin des Marktes, auf Tagblatt-Nachfrage mit. Die Dauer des vorübergehenden Standorts sei davon abhängig, welche anderen Bereiche letztlich in Frage kommen. Um das zu klären, hat die Marktgemeinde ein Emissionsgutachten in Auftrag gegeben, das derzeit bearbeitet wird. In die Analyse einbezogen sind verschiedene Areale, unter anderem



Umstritten und unschön: der von Stacheldraht umgebene Behördenfunkmast. FOTO: SALA

an der Christuskirche und am Maria-Antonienweg. Letzterer ist mit einer Änderung des bestehenden Bebauungsplanes verbunden – ein unter Umständen langwieriges Prozedere mit offenem Ausgang. Was die Befürchtung einer zu hohen Strahlungsbelastung angeht, vertritt die Gemeinde – wie das Landeskriminalamt (LKA), auf dessen Initiative hin das Projekt in die Wege geleitet wurde – eine klare Position: Es gibt keine. „Von den offiziellen Stellen werden keine Belastungen festgestellt“, schildert Röttinger. Die in der Bundesimmissionsschutz-Verordnung festgelegten Grenzwerte würden beim digitalen Einsatzfunk regelmäßig nur zu einem sehr geringen Prozentsatz ausgeschöpft – konkret in Höhe von drei Prozent. Bei den Grenzwerten handle es sich um Vorsorge, nicht um Gesundheitsgrenzwerte. Bei einer Funkanlage oder einem Funkgerät nehme die abge-

strahlte Sendeleistung pro Flächeneinheit mit zunehmender Entfernung ab. Der Sicherheitsabstand endet demnach bereits zweieinhalb Meter unter den Antennenelementen. „Gemessen ab der Ausstellfläche, liegt die Unterkante dieses Abstands damit in Höhe von 32 Metern“, informiert Murnaus Pressesprecherin weiter. Die gesetzlichen Grenzwerte würden damit nicht überschritten. Emissionen sind das eine, der optische Eindruck ist das andere. Die 35 Meter hohe Anlage mit den beiden Antennenenden ist auf einem alten, ausrangierten Lkw aufgebockt, von Stacheldraht wie in einer militärischen Sperrzone umgeben. Sie mag ein Blickfang sein – aber nicht im positiven Sinn, wirkt sie doch wie ein stählernes Ungetüm. Beuting selbst bestreitet das nicht: „Es gibt schönere Bauwerke, darüber müssen wir nicht re-

den.“ Aber Sicherheit habe Vorrang, und momentan gebe es zu dem Standort, der topografisch aufgrund seiner Höhenlage für die Ausweitung von wichtigen Funk-Suchkreisen in der Region gut geeignet sei, keine Alternative. Benötigt wird die Antenne von den Feuerwehren und den Hilfs- und Rettungsdiensten, die über die dort abgestrahlte Frequenz kommunizieren und im Raum Murnau-Uffing-Ohlstadt schnell zum Unfallort gelangen können. Die Diskussions- und Informationsveranstaltung selbst bewertet die Gemeinde trotz aller Reibungen im Nachgang positiv. „Es war ein konstruktiver und wichtiger Austausch, der zur weiteren Aufklärung der Bürger beigetragen hat“, betont Röttinger. Die Anwesenden hätten ihre Anliegen vorbringen können, es seien alle Unklarheiten geklärt worden. „Das stand an diesem Abend im Fokus.“

Feriensuite statt Landwirtschaft

TAG DES OFFENEN DENKMALS Großes Interesse an Hauserhof

Ohlstadt – Zwei Jahre wurde geplant, dann zwei Jahre gebaut. Nun hatten Interessierte die Möglichkeit, den „Hauserhof“ in seiner neuen Pracht zu bewundern. Entsprechend groß war der Andrang gestern Nachmittag an der Schwaigangerstraße 9 in Ohlstadt. Zahlreiche Besucher nutzten den „Tag des offenen Denkmals“, um das denkmalgeschützte Gebäude zu besichtigen, das über 15

Jahre leer stand (wir berichteten). Sie wollten erfahren, was der Münchner Architekt Stephan Rauscher und sein Projektpartner Tobias Huber aus dem ehemaligen Bauerngehöft geschaffen haben. Das erste Gebäude, ein kleines Holzhaus, war 1320 errichtet worden, ein Brand hat es zerstört, doch wurde es 1420 wieder aufgebaut. 1820 erhielt es jene Form, die die beiden Münchner vorfanden.

Das Projekt kostete etwa 2,1 Millionen Euro, 25 Prozent flossen an Zuschüssen. Nun befinden sich drei hochwertige Feriensuiten mit 80, 100 und 200 Quadratmeter im Hauserhof. Unter anderem entstand die Wohnung „Luggi“ im ersten Stock, wo sich früher die Tenne des landwirtschaftlichen Kleinanwesens befand. Künftig werden die Suiten unter dem Namen „Dinglo“ vermarktet.



Die Wohnung „Luggi“ ist eine der Feriensuiten, die Tobias Huber (l.) Besuchern zeigt. FOTO: HER

LADENANGEBOTE vom 13.09.2021 – 18.09.2021

zartes, saftiges Schweinefilet, ohne Kette

kg € 15,99

Rinderbraten aus der zarten Nuss

kg € 10,99

zartes Kalbsgulasch, saftig und mager

kg € 12,99

kesselfische Weißwurst, DLG prämiert

kg € 9,49

saftiger Hinterschinken

kg € 15,99

rauchfrische Rohpolnische, herzhaft

kg € 9,99

Aus unserer Käsetheke:

Käseaufschnitt

kg € 14,49

Aus unserer Brotzeit-Theke:

Al Capone-Semmel

Stück € 2,25

Haller

Qualität aus der Region

Metzgerei Ludwig Haller GmbH

Produktion, Großverkauf und Fachgeschäft

Straßacker 5, 82418 Murnau

Telefon: 08841 / 61 67 60

info@haller-metzgerei.de

Änderungen vorbehalten

www.haller-metzgerei.de

Spatzenhausen will
Strom aus Wasserkraft

Spatzenhausen – Nun ist auch Spatzenhausen mit von der Partie: Wie viele andere Regionen hat sich auch die nördlichste Gemeinde des Landkreises Garmisch-Partenkirchen als Gesellschafter der „Oberland Energie GmbH“ angeschlossen. Den entsprechenden Beschluss haben die Kommunalpolitiker nun in ihrer Gemeinderatssitzung im Haus des Gastes gefasst – ohne eine Gegenstimme.

Ziel der „17er“, wie sich der Verbund auch nennt, ist es, die angeschlossenen Kommunen zu 100 Prozent mit Strom zu versorgen, der aus dem Wasserkraftwerk Obernach in Walchensee produziert wird. Es handelt sich bei der GmbH um einen Zusammenschluss der Gemeindewerke Murnau, Bad Tölz, Penzberg, Geretsried und Wolfratshausen sowie von 23 Gemeinden im bayerischen Oberland.

sal

Neuer Zeitplan fürs Chalet-Dorf

Die Idee, die ersten Chalets bis zur Passion 2022 bezugsfertig zu haben, ist verworfen. Der neue Zeitplan sieht vor, das Unterammergauer Millionen-Projekt erst nach dem Gelübdespiel zu starten. So können auch alle offenen Fragen, etwa bezüglich der Innengestaltung, in Ruhe geklärt werden.

VON TANJA BRINKMANN

Unterammergau – Noch passiert nichts im Weiherfeld. Noch gibt es keinen Termin für den ersten Spatenstich. Der ehrgeizige Zeitplan, den die „Boutique-Chalets Lartor Projektgesellschaft mbH“ um Gesellschafter Christian Zott aufgestellt hat, ist hinfällig. Folglich steht bis zu den Passionsspielen 2022 noch keines der 16 Chalets, die auf dem Gelände südlich des Skulpturengartens geplant sind. Mit diesem Vorhaben rundet Unternehmer Zott das touristische Angebot um sein Boutique-Hotel Lartor und das Restaurant Hieronymus, den mSE Campus und die mSE Kunsthalle in Unterammern ab. Dass dieses etwas länger als zunächst gedacht auf sich warten lässt, „ist schon in Ordnung“. Dr. Andreas Klement, Geschäftsführer der Weiherfeld GmbH & Co. KG, nimmt's gelassen, dass sich der vorgesehene Ablauf geändert hat. „Jetzt können wir gründlich weiterplanen und dann in Ruhe mit dem Bau beginnen.“



Angrenzend an Kunsthalle und Boutique-Hotel sollen auf knapp 8000 Quadratmetern 16 Chalets entstehen. FOTO: KLEMENT

Nachdem das Hotel während der Oberammergauer Passionsspiele, die vom 14. Mai bis 2. Oktober 2022 laufen, ausgebucht ist, hält er in dieser Zeit eine Baustelle auf dem angrenzenden Grundstück für wenig sinnvoll. „Das wäre eine Belastung für unsere Gäste“, meint Klement. Vielmehr kann er sich vorstellen, direkt nach dem Gelübdespiel zu starten. Dann hoffentlich auch zu etwas niedrigeren Materialkosten. Insbesondere die aktuell extrem hohen Holzpreise bringen ihn zu der Aussage, „dass momentan ein schlechter Zeitpunkt zum Bauen ist“. Die Betriebe allerdings sind

trotzdem sehr ausgelastet, auch das spricht gegen einen Start in diesem Jahr. Zudem liegt die Baugenehmigung vonseiten des Landratsamts noch nicht vor. Nachdem so gut wie alle offenen Fragen geklärt sind, rechnet Klement aber in Kürze damit. „Ich erwarte keine Komplikationen.“ Gern denkt er an die Sitzung des Gemeinderats zurück, der sich im Februar mit 12:1-Stimmen für das Millionen-Projekt ausgesprochen hat. „Das wurde sehr positiv gesehen“, sagt der Geschäftsführer. An diesem Donnerstag steht das Chalet-Dorf erneut auf der Tagesordnung des Ge-

meinderats (Beginn 19.30 Uhr in der Wetzstoa-Stubn). Thema ist das Material der Dächer. Ursprünglich war vorgesehen, auch dafür handwerklich gefertigte Kupferdächer zu verwenden. Das war allerdings vom Landratsamt abgelehnt worden. „Hintergrund ist der befürchtete Schwermetalleintritt in den Boden“, verdeutlicht Bürgermeister Robert Stumpfegger (FUZ). Deshalb haben die Bauherren umgeplant und wollen nun ein optisch ähnliches, aber aus Umweltsicht weniger bedenkliches Material verwenden. Für den Rathauschef „eine reine Formalie“. Genau wie die Zufahrtsfra-

gen, die das Landratsamt als Genehmigungsbehörde noch geklärt haben wollte. „Der Weg, der zunächst mit einem Geh- und Fahrrecht belegt war, ist jetzt als öffentlicher Eigentümerweg gewidmet“, erklärt Stumpfegger. Auch die Parksituation sei durch eine entsprechend große Tiefgarage geregelt. Die Gäste stellen folglich ihre Fahrzeuge dort ab und werden samt ihrem Gepäck mit Golfcarts oder Ähnlichem zu ihren Unterkünften gebracht. Seien diese offenen Punkte endgültig geklärt, „steht dem Vorhaben nichts mehr im Weg“, bestätigt Landratsamtssprecher Stephan

Scharf. Ähnlich beurteilt der Unterammergauer Bürgermeister die Lage. „Ich sehe das Ganze positiv.“ Vom Chalet-Dorf verspricht er sich nicht nur einen Mehrwert für das angrenzende Boutique-Hotel, sondern fürs ganze Dorf, „das größtenteils hinter den Plänen steht“. Der Entwurf des international renommierten Büros MGF Architekten trägt Klement zufolge dazu bei. Er hält insbesondere auf Professor Hartmut Fuchs große Stücke. Dieser gehe „sehr feinfühlig“ vor. „Er hat Verständnis für die Umgebung und die Natur, die hier prägend ist und in die das Chalet-Dorf eingebettet wird.“ Das Konzept sieht 16 Unterkünfte auf dem knapp 8000 Quadratmeter großen Areal vor. Zwölf zweistöckige im oberen Abschnitt, vier einstöckige in Richtung Hofstadestraße. Damit die Höhenentwicklung passt. Jedes verfügt unter anderem über einen offenen Wohn-Essbereich, eine kleine Sauna und einen Hot Tub. Dieser steht später einmal im Freien, positioniert im Gebäudeeinschnitt. „Dadurch hat man Privatsphäre“, betont Klement. Dank des dort offenen Dachs „schaut man in den Himmel“. Während die Außengestaltung weitgehend steht, müssen sich die Bauherren noch für einen Entwurf für die Innenräume entscheiden. „Uns liegen zwei vor“, sagt Klement. Die Zeit, die durch den verschobenen Baubeginn gewonnen wurde, wird auch dafür genutzt, einen davon sorgfältig auszuwählen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Ettal
Oberammern
Unterammern
Saulgrub
Bad Kohlgrub
Bad Bayersoien

Manuela Schauer
Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:
ammertal@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Bad Bayersoien
Gedenkstein
und Winterdienst

Die Reparatur des Gedenksteins für die Heimatvertriebenen an der Kriegergedächtniskapelle beschäftigt am morgigen Dienstag die Mitglieder des Bad Bayersoier Gemeinderats. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Dorfstadl. Weitere Themen: Ausbau eines Pavillons und einer Garage am bestehenden Anwesen (Flur-Nummer 442/1), Nutzungsänderung der Hälfte des Pferdestallgebäudes zum Einbau einer Wohnung samt Balkon und Vordachverlängerung (Flur-Nummer 548), Bau eines Einfamilienhauses (Flur-Nummer 129), Vergabe der Kanaluntersuchungen in der Zone 1, neue Abfallbehälter für den Ortsbereich, finanziellen Zuschuss für den Tennisclub Bad Bayersoien, weitere Mitgliedschaft in der LAG Auerbergländ-Pfaffenwinkel, Reparatur eines Rechens in der Kläranlage, Neubeschaffung eines Dreipunkstreuers für den Winterdienst sowie dessen Neuausschreibung, Anschaffung neuer Parkbanklatten, Ankauf von Tablets für die Grundschule, Umkleideschnecke für die Liegewiese und die Befreiung von Arbeitern sowie Geschäftsreisenden von der Kurbeitragsatzung, die Hans Klöck beantragt. red

Oberammern
Kurkonzert
am Musikpavillon

Ein unbeschwerter Abend erwartet die Besucher des Kurkonzerts, das der Musikverein Oberammern am Mittwoch, 15. September, veranstaltet. Dieses beginnt um 20 Uhr (Einlass eine halbe Stunde früher) am Musikpavillon. red

Saulgrub
Sammlung von
Altpapier

Die Schützengesellschaft Saulgrub sammelt am Samstag, 18. September, wieder Altpapier. Dieses sollte möglichst selbst zum Container am Bürgersaal gebracht werden. Ansonsten kann es bis 9 Uhr gut sichtbar am Straßenrand oder Gartenzaun deponiert werden. mk

Der unsterbliche Beethoven

Zum Auftakt der Klassiktag steht der Mensch im Mittelpunkt

Bad Kohlgrub – Zünftige Volksmusik, gespielt von Christian Hopfgartner (Ziach) und Josef Gilgenreiner (Kontrabass) draußen auf der Wiese. Drinnen ging's vor der Bühne mit Streicherklängen, mit vergnüglichen Beethoven-Tänzen, weiter. Beste Einstimmung auf die Klassiktage Ammergauer Alpen „Beethoven auf dem Lande“ in Bad Kohlgrub, die den großen Komponisten in den verschiedensten Facetten zeigen.

Zwei seiner Kammermusikwerke, das Trio in c-Moll, op. 9 Nr. 3 und das Septett in Es-Dur, op. 20 interpretierten Solisten des belgischen Orchesters „Le Concert Olympique“. Das Thema des Abends „Beethoven – der Mensch“ brachte Jan Caeyers, Leiter des Orchesters und Musikwissenschaftler, ein anerkannter Beethoven-Kenner, dem atemlos lauschenden Publikum nahe. „Ein Tausendsassa, Musiker, Dirigent und Professor an der Universität Löwen“, stellte ihn Gilgenreiner vor. „Seine bereits vor zwölf

Jahren erschienene und zum 250. Geburtstag Beethovens neu aufgelegte Biografie erfährt derzeit große Beachtung und Anerkennung.“

Bis es aber so weit war und die Gäste dem begnadeten Erzähler lauschen durften, ergriffen der Landtagsabgeordnete Harald Kühn (CSU), Schirmherr der Klassiktage, und Bad Kohlgrubs Bürgermeister Franz Degele das Wort. Als wichtiges kulturelles und gesellschaftliches Ereignis bezeichnete Kühn die Reihe. Der Bürgermeister verhehlte seinen Stolz nicht, dass in Bad Kohlgrub auf diesem hohen Niveau Veranstaltungen stattfinden: „Dank der pandemiebedingten Verlängerung der Beethoven-Ehrungen können wir heuer den 250. Geburtstag des Musikgenies mit dem eigenen Ortsjubiläum – 150 Jahre Moorheilbad – feiern.“ Den übergroßen Einsatz der Macher, des Ehepaars Gilgenreiner, würdigte er mit ausgewählten Geschenken. Beate Gilgenreiner ihrerseits gab

das Lob an Gemeinde, Helfer und Sponsoren zurück.

Den Organisatoren war es gelungen, den Ausfall gleich zweier Konzertmeister durch das kurzfristige Engagement des erfahrenen Geigen-Primus' Wolfgang Redik zu kompensieren. Ein Glücksfall. Davon konnten sich die Besucher bereits im ersten Teil des langen Abends überzeugen. Etwas Anlauf brauchte es im ersten Satz des Beethoven-Trios, das Redik mit Bratscher Michel Camille und Cellist Franz Ortner spielte, bis sie sich bei dem leidenschaftlichen, düsteren Werk zusammengefunden hatten. Aber dann konnten die Zuhörer das spannungsgeladene Opus mit dem klangvollen Adagio genießen.

Vorfriede auf den zweiten Teil. Hier formierten sich Redik, Camille und Ortner mit Gilgenreiner (Bass), Michelle Perry (Horn), Hopfgartner (Klarinette) und Amiel Prouvost (Fagott) zum Septett. Die sechs Sätze der unterhaltsamen, wirkungsvollen Serenade hatten durchaus sinfonische Züge. Die Musiker schwelgten in den Melodien, konnten immer wieder solistisch hervortreten. Zwischen den Sätzen brachte Caeyers den Zuhörern den Menschen Beethoven nahe. Er erzählte in berührender Art aus dessen Leben, hatte Anekdoten und Intimes parat, ließ Geschichtliches einfließen. Man spürte die Tragik und das Genie, das diesen Mann ausmacht, erfuhr von den Qualen, als er mehr und mehr taub wurde, meinte selbst mit an seinem Totenbett zu sitzen. „Und dann, nach seinem Tod, begann der Mythos Beethoven. Seine Musik ist unsterblich. Sie hat uns auch heute hier vereint. Sie lässt uns träumen und an Ideale glauben.“ MARGOT SCHÄFER



Drei Leichtverletzte nach Wendemanöver auf der B 23

Am Sonntagmittag herrschte im Landkreis starker Verkehr, Rückstaus waren auf den Straßen keine Seltenheit. Offensichtlich genervt vom Warten, wollte ein Holländer (48), der auf der B 23 Richtung Unterammern unterwegs war, nach Auskunft der Polizei gegen 11.25 Uhr bei Wurmansau einfach wenden. Ein absolut verbotenes Unterfangen, das mit einem schweren Unfall endete. Der 58-jährige Murnauer, der die Bundesstraße mit seinem Opel gen Saulgrub befuhr, konnte dem rangierenden VW nicht mehr ausweichen und erfasste ihn auf der Beifahrer-

erseite. Mit der Folge: Der Einheimische sowie der Holländer und sein Beifahrer erlitten leichte Verletzungen, an den Autos entstand Totalschaden. Die drei Personen, die im Wagen des Murnauers saßen, kamen mit dem Schrecken davon. Der BRK-Rettungsdienst brachte die Verletzten in die Unfallklinik Murnau. Aus Bad Kohlgrub, Saulgrub und Altenau rückten Feuerwehreinheiten an, denn die Straße musste für etwa anderthalb Stunden komplett gesperrt werden. Nachdem Kühlfülligkeit ausgelaufen war, säuberten sie zudem die Fahrbahn. TEXT/FOTO: BARTL



Perfekte Einstimmung auf die Klassiktage: Christian Hopfgartner (Ziach) und Josef Gilgenreiner (Kontrabass). MSCH

MITTAGSKARTE vom 13.09.2021 – 17.09.2021:			www.haller-metzgerei.de	
			Das Haller-Team wünscht Ihnen einen guten Appetit!	
Montag, 13.09.21:				
Schinkennudeln mit Ei und Salat			€ 5,50	
Wammerlrollbraten mit Kartoffel-Gurkensalat			€ 6,45	
Dienstag, 14.09.21:				
Tiroler Knödel-Gröstl mit Salat			€ 5,99	
Jägerbraten mit Kräuterspätzle und Gemüse			€ 6,75	
Mittwoch, 15.09.21:				
Spaghetti Bolognese mit Gurkensalat			€ 5,99	
Surhax'n mit Kartoffeln und Gemüse			€ 6,95	
Donnerstag, 16.09.21:				
Chili con Carne mit Semmel			€ 5,45	
Schweinerahmgulasch mit Nudeln			€ 6,75	
Freitag, 17.09.21				
Gefüllter Schweinebauch mit Gemüsebrät-Füllung, Semmelknödel und Karottensalat			€ 6,75	
Folgende Zusatzstoffe sind in unseren Zutaten enthalten: Süßungsmittel, Stabilisatoren, Farbstoff, Phosphat, Antioxidationsmittel, Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe. Folgende Allergene können enthalten sein: Gluten, Ei/Eierzeugnisse, Fisch, Milcherzeugnisse, Lactose.				



Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem
Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu

einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d.h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform
Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die

Cannabis auf dem Vormarsch



Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

MADE IN GERMANY

Hergestellt in Deutschland

Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)



www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!
Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs Selenium die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare
Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff A. hydrofluoricum, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert



NEU

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!

Für Ihre Apotheke:

Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen
Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Abbildungen Betroffenen nachempfunden
REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.



Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Sich wieder spontan der Lust hingeben
Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontanität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arzneitropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

Neuer Schwung für das Sexleben
Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Deseo – bei sexueller Schwäche

- ✓ Fördert die sexuelle Lust
- ✓ Wirksam und gut verträglich
- ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:

Deseo
(PZN 04884881)



www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert
DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen



Gelenkschmerz

Verschlimmerung

Schonhaltung

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Diese Arznetropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arznetropfen namens Rubaxx.

Schmerzlindernde Wirkung
Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium

wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Das Rubaxx Wirkprinzip
Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arznetropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Was zusätzlich helfen kann:

Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z. B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z. B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx
(PZN 13588555)



www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Viertelmillion Euro für 200 Meter Trampelpfad

Die Brücke am Bahnhof Nord in Peiting war schon immer eine ärgerliche Engstelle, dennoch wollte die Gemeinde Peiting den Weg erhalten. Nachdem nun aber für die 200 Meter bis zu eine Viertelmillion Euro fällig werden könnte, wird sich der Gemeinderat das am Dienstag noch einmal überlegen.

VON ELKE ROBERT

Schongau – „Fußweg Nordbahnhof Peiting zum Eiselenweg: Beendigung der Planung/Realisierung, Kündigung des Pachtvertrages mit der DB Netz AG hinsichtlich des Weges und der Fußgängereinhausung auf Bahngrund“: So liest sich ein Tagesordnungspunkt der nächsten öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates am morgigen Dienstag. Und dahinter verbirgt sich ein kleiner Sprengsatz.

Wie Bürgermeister Peter Ostenrieder am vergangenen Freitag auf Anfrage der Schongauer Nachrichten erläuterte, muss die Gemeinde Peiting nun handeln. „Wir werden uns von dem Weg verabschieden“, erklärte er ganz deutlich. Das ist auch bereits mit allen Fraktionen abgestimmt, braucht aber noch eine öffentliche Beschlussfassung.

Worum geht es? Bereits vor zwei Jahren hatte man sich darauf verständigt, dass man



So eng ist derzeit der Weg an der Bahn entlang, wie dieser Mann demonstriert – und würde es auch bleiben. Bis zu einer Viertelmillion Euro für einen nicht barrierefreien Weg, das ist der Gemeinde zu teuer.

FOTO: HEROLD

den rund 200 Meter langen Fußweg am Nordbahnhof zum Eiselenweg erhalten will – auch wenn dieser die Bezeichnung Weg eigentlich gar nicht verdient. Denn auch nach einer Herstellung durch die Marktgemeinde wäre dieser eng und alles andere als barrierefrei.

Bauchschmerzen hatte man schon immer, denn die Gemeinde darf zwar zahlen, aber der Grund gehört auch weiterhin der Deutschen Bahn. „Trotzdem hatte die Gemeinde entschieden, dass es uns das wert ist“, so Osten-

rieder. Im November 2020 stand für die Maßnahme nach der Schilderung des Bürgermeisters ein Betrag zwischen 90 000 und 100 000 Euro im Raum.

Boden am Bahndamm ist laut Bürgermeister stark belastet, was den Wegebau verteuert

Mittlerweile sieht die Sachlage ganz anders aus: Im Juni war sie wie geplant mit dem Ausbau der beiden Bahnhöfe Ost und Nord begonnen worden. Wie Ostenrieder auf Nachfrage zu dem Tagesord-

nungspunkt der Sitzung erklärte, hatte es offenbar im August eine Bodenbeprobung gegeben. Dabei stellte sich nun wohl heraus, dass das Erdreich am Bahndamm

stark belastet ist und dass für die Wegsanierung deutlich tiefer ausgegraben werden müsste als bisher angenommen – was die Baumaßnahme natürlich auch wesentlich teurer macht.

Nach Ostenrieders Schilderung könnte sogar bis zu einer Viertelmillion Euro anfallen. Die Gemeinde habe zwar noch einmal nachgehakt, ob es nicht eine andere, günstigere Variante gebe, aber die fällt für Ostenrieder auf den ersten Blick ebenfalls durch: Der Weg darf wohl nicht asphaltiert werden, dennoch soll kein Wasser ins Erdreich eindringen. Der Bürgermeister befürchtet, dass durch die starke Verdichtung der Ablauf von Oberflächenwasser nicht gewährleistet wäre, so dass der Bürger auf dem un-

befestigten Weg bei Regen entweder im Wasser wadet, oder im Winter schlimmstenfalls auf einer Eisbahn entlangschlittert. Kosten für die Marktgemeinde für diese etwas abgespeckte Lösung: rund 200 000 Euro.

„Wir haben uns trotz Urlaubszeit mit den Fraktionen verständigt und sind alle der Meinung: Wir ziehen uns zurück“, fasste Ostenrieder es zusammen. Und er wird noch deutlicher: „Es wäre Verschwendung von Steuergeldern, so viel Geld für einen verbesserten Trampelpfad auszugeben.“ Der Gemeinderat muss am Dienstag darüber abstimmen, die weitere Planung zu stoppen und den Pachtvertrag mit der Bahn für den Fußweg zu kündigen. Diskutiert werden soll nun darüber, ob man das Geld nicht besser in einen anderen Weg steckt: „Lieber einen Umweg über den Gumpen in Kauf nehmen, dafür ist das dann aber ein vernünftiger gemeindeeigener Weg.“

Sitzungstermine:

Der Marktgemeinderat Peiting tagt am morgigen Dienstag, 14. September, ab 19 Uhr in der Schloßberghalle in Peiting. Neben dem Fußweg am Nordbahnhof Peiting stehen weitere Punkte auf der Tagesordnung. So wird etwa Marcus Graf zu Gast sein und die Musikschule Pfaffenwinkel vorstellen. Zuvor findet ab 18.30 Uhr an gleicher Stelle eine öffentliche Bauausschuss-Sitzung statt.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Peiting
Rottenbuch
Böbing
Wildsteig

Tel (0 88 61) 9 21 30
Fax (0 88 61) 9 21 39
peiting@schongauer-nachrichten.de

IN KÜRZE

Peiting
KAB hat
Versammlung

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Peiting lädt für diesen Freitag, 17. September, zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in den Peitinger Pfarrsaal ein. Beginn ist um 19 Uhr. Die Veranstaltung fällt unter die 3G-Verordnung. Alle Teilnehmer müssen geimpft, genesen oder getestet sein. Bis zum Sitzplatz besteht Maskenpflicht.

Anmelden für die
Kinder-Vorlesestunde

In der Gemeinde- und Pfarrbücherei in Peiting gibt es am heutigen Montag, 13. September, wieder eine Vorlesestunde für Kinder. Auf dem Programm für die Kleinen steht dann die „Geschichte vom kleinen Eisbären, dem es zu warm geworden ist“. Los geht es in der Bücherei um 15 Uhr. Es wird um telefonische Anmeldung in der Bücherei oder unter der Rufnummer 08861/59613 oder per Mail an buecherei@peiting.de gebeten.

Treffen der
Landmannschaft

Die Sudetendeutsche Landmannschaft Peiting-Schongau lädt für diesen Dienstag, 14. September, wieder zum gemütlichen Beisammensein ins Hotel „Alte Post“ in Schongau ein. Beginn wie immer um 14.30 Uhr.

Die Freude des Evangeliums weitergeben

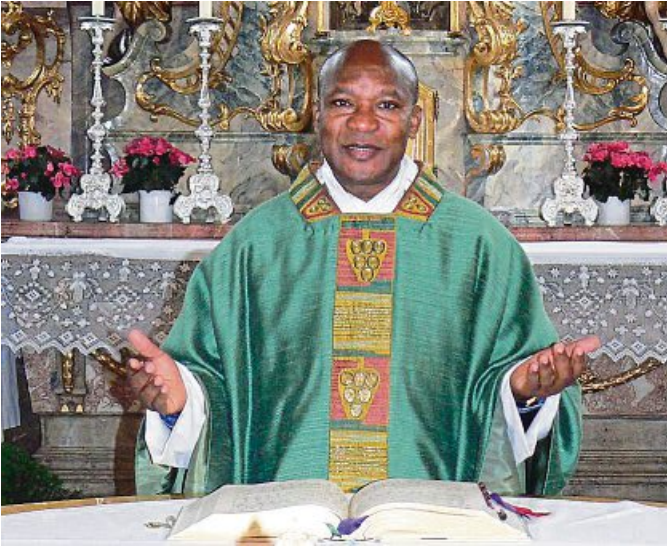
Peitings früherer Pfarrvikar Paul Nwandu feiert 25-jähriges Priesterjubiläum

Peiting/Neuperlach – Sein 25-jähriges Priesterjubiläum hat jetzt Pfarrvikar Paul Obieche-fu („Das Herz vergisst das Gute nicht“) Nwandu in der Pfarrei St. Monika in Neuperlach gefeiert. Die Igbo-Nigerianische Gemeinde, deren Hirte Paul Nwandu seit 2019 ist, nachdem er Peiting verlassen hatte, bewies einmal mehr ihre Fähigkeit zum brüderlichen Beisammensein und ausgelassenen Feiern.

Die Gäste, unter ihnen Ordensfrauen der Kongregation „Töchter Mariens, Mutter der Barmherzigkeit“, ließen sich die Freude auf das große Fest nicht nehmen. Trotz Masken, Abstands- und Hygieneregeln. Bei der Heiligen Messfeier standen Mitbrüder im Priesteramt aus Deutschland und Nigeria mit ihm am Altar.

Monsignore Alexander Hoffmann predigte über die tiefe Wirkung des Herzensgebets „Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser“. Hoffmann dankte Vikar Paul für sein offenes Herz.

Nwandus Primiz-Sprach-



Pfarrvikar Paul Nwandu, hier am Altar in der Peitinger Pfarrkirche St. Michael, feierte 25-jähriges Priesterjubiläum.

HG

Wahl fiel auf zwei Verse aus der Apostelgeschichte 18, 9-10: In diesen wird der Heilige Apostel Paulus von Gott aufgefordert, ohne Furcht für Jesus Christus, der die Wahrheit ist, Zeugnis zu geben. Mutig wie sein Namenspatron, folgte Nwandu diesem Ruf: Durch seine Lebenshingabe werde die ganze Kirche reich beschenkt.

Das wissen auch die Gläubigen des Pfarrverbands Peiting-Hohenpeißenberg zu schätzen, in dem er sechs Jahre lang segensreich gewirkt hat. „Paul Nwandu hat viele, auch zusätzliche Messen, gelesen und war immer bereit, auszuweichen, wenn was war“, weiß Kirchenpfleger Erwin Walk noch heute zu schätzen. Man spürte, dass er aus

der Freude des Evangeliums heraus lebte und diese Freude anderen weitergab. Noch immer kommt Nwandu gerne in den Pfarrverband und pflegt die Beziehungen zu „seinen Freunden im Herrn“.

Ein großes Anliegen ist ihm, den Menschen in seiner Heimat Zukunft zu geben. So opferte der Vikar seine ganze Freizeit für das Brunnenprojekt, damit die Landsleute im Dorf genügend Wasser haben.

Bei der Feier im Anschluss an den Gottesdienst in Neuperlach wurden zwischen den kulinarischen Köstlichkeiten mit viel Temperament und Herz kulturelle Tänze und Lieder dargebracht. Man betete gemeinsam und lobte Gott. Eine zur „Silbernen Hochzeit“ servierte Torte in Form einer Bibel erinnerte daran, dass der Priester mit der Kirche vermählt ist.

Als Dankesgeste bekamen die Gäste von Nwandu einen Rosenkranz und ein Jubiläumskärtchen geschenkt, zur Erinnerung an die Feier seines Silberjubiläums.

GERHARD HEISS

DIESE SPATZENBANDE . . .



. . . hat unser Mitarbeiter Werner Schubert fotografiert.

IN KÜRZE

Rottenbuch
Kirchenchöre
proben wieder

Im Pfarrverband Rottenbuch wird nach der Sommerpause wieder fleißig geprobt und gesungen. Der Kirchenchor Wildsteig beginnt am nächsten Dienstag, 21. September, um 20 Uhr in der Schule in Wildsteig mit dem Probenbetrieb. In Rottenbuch geht es früher los, und zwar an diesem Mittwoch, 15. September, ab 19.30 Uhr im Fohlenhofsaal in Rottenbuch. Der Kirchenchor Böbing beginnt wieder an diesem Donnerstag, 16. September, um 20 Uhr in der Schulturnhalle in Böbing. Bei allen Chorproben

gelten bis auf Weiteres die 3G-Regeln.

Peiting
ADAC überprüft
kostenlos das Auto

Auf Nummer sicher unterwegs: Egal, ob ADAC-Mitglied oder nicht – der mobile Prüf-dienst des ADAC Südbayern bietet allen Autofahrern die Möglichkeit, wichtige Funktionen ihres Fahrzeugs kostenlos untersuchen zu lassen. Und dieser Prüfstand ist an diesem Montag und Dienstag, 13./14. September, in Peiting zu Gast. Er steht in dieser Zeit auf dem Parkplatz am Eisstadion. Das Angebot ist kostenlos.

Einfacher.
Besser. Schneller.

Testzugang
2 Wochen gratis:
merkur.de/epaper

EINFACH SCHNELL INFORMIERT.

Alles, was wichtig ist – schnell auf den Punkt gebracht. Ihre digitale Heimatausgabe des Münchner Merkur wartet auf Sie – wo immer Sie sind. Für PC, Tablet und Smartphone.

Zu viele Fehler, zu wenig Routine

LANDESLIGA 1. FC verliert auch gegen Sonthofen – Coach will von Abstiegskampf nichts wissen

VON OLIVER RABUSER

Garmisch-Partenkirchen – Durch die 1:2-Niederlage gegen den 1. FC Sonthofen kann sich der 1. FC Garmisch-Partenkirchen nicht von den unteren Rängen der Fußball-Landesliga absetzen. Die Zeit, sich mit Abstiegskampf zu beschäftigen, sieht Coach Christoph Saller gleichwohl noch nicht gekommen: „Wenn wir Klatschen bekommen, dann ja. Aber das ist nicht der Fall.“

Es sind aber die leeren Hände, die frustrieren. Vier Spiele infolge nicht gewonnen, davon drei 1:2-Pleiten. Das ist kein Zufall. Ichenhausen und Sonthofen punkteten dreifach aufgrund ihres Routinevorteils. „Sonthofen war nicht besser, hat aber mehr richtige Entscheidungen getroffen“, bilanziert Saller. Im Grunde ein Widerspruch. Aber der 48-Jährige meint damit, dass sich beide Teams spielerisch kaum unterscheiden. „Das ist eine erfahrene Mannschaft, wir aber sind im Umbruch“, benennt Saller die Fakten. Nun muss der 1. FC aufpassen, nicht in den Existenzstrudel zu geraten.

In Summe der 90 Minuten war der Vortrag gegen Sonthofen allenfalls ausreichend. Vor allem der Schlussoffensive fehlte die Substanz. Saller thematisiert zweierlei Grün-



Oben steht, warum unten die Köpfe hängen: Große Enttäuschung bei der gesamten Mannschaft des 1. FC Garmisch-Partenkirchen nach der 1:2-Heimpleite gegen Sonthofen.

FOTO: OLIVER RABUSER

de. Zum einen waren die Gäste nach dem Führungstreffer sehr auf die eigene Defensive bedacht. „Schwierig gegen einen Fünferkette.“ Doch reichen auch die eigenen Versuche bei Weitem nicht aus,

um an der Stabilität dieses Verteidigungskonstrukts zu rütteln. „Das Spiel nach vorne ist uns abhanden gekommen.“

Und auf der anderen Seite des Spielfeldes galt es, diverse

brenzlige Situationen zu bereinigen. So lenkte David Salcher einen flachen geschossenen Freistoß per Reflex an den Innenpfosten. Dass Salcher nicht nur Torwart, sondern auch Libero kann, be-

wies er, als Markus Notz durchgebrochen war. Schlecht verteidigt war hingegen der Ausgleichstreffer kurz vor dem Halbzeitpfiff. Bei einem Standard war weder der Keeper im Bild, noch

1. FC Garmisch-P. – 1. FC Sonthofen 1:2 (1:1)

GAP: Salcher – Sachs (82. Bittner), Schmidt, Schubert, Schmitt, Langenegger, Durr, Hennebach, Poniewaz, Schrimpf (78. Kunzendorf), Müller

Sonthofen: Zetter – Mürkl, Schäffler, Wiedemann, Reggel (67. Keller), Littig (45. Haase), Bechter, Sichler, Notz (78. Hailer), Penz, Haug (90.+3 Akan)

Schiedsrichter: Michel Stölpe (TSV Altrang)

Zuschauer: 200

Tore: 1:0 Schrimpf (21.), 1:1 Reggel (45.+1) Reggel, 1:2 Bechter (61.)

Gelbe Karten: Müller – Schäffler, Wiedemann, Penz, Haase

Torschütze Nicolas Reggel ausreichend bewacht. Sonthofens Siegtor war das letzte Glied einer komplexen Fehlerkette: ein halbherziger Zweikampf von Martin Hennebach, ein verlorenes Laufduell von Elian Schmidt inklusive Verzicht auf ein taktische Foul, sowie ein frei stehender Armin Bechter im Zentrum.

Bitter, weil die Gastgeber auch mit 2:0 hätten führen können. Moritz Müller setzte einen Kopfball über die Latte, ehe er wenig später gewieft via Ablage Jonas Schrimpfs Torerfolg vorbereitete. Doch solche Spielzüge packten die Platzherren zu selten aus. „Dass wir es können, haben wir beim Tor bewiesen. Aber das hätten wir zwei- oder dreimal öfter machen müssen“, bedauerte Saller.

Nächste Klatsche für U20 des SC Riessersee

Dresden – Die Hoffnung war groß, dass es am zweiten Wochenende der Saison besser werden würde als bei der Premiere. Doch erneut war die U20 des SC Riessersee ohne jegliche Chance in der Division II. Mit 1:6 und 1:9 zog der Eishockey-Nachwuchs des SCR beim ESC Dresden jeweils den Kürzeren.

Diesmal konnte Coach Anton Raubal auf sechs Verteidiger zurückgreifen, da Kapitän Simon Gerstmeir und Tobias Schillinger wieder mit an Bord waren. „Wir waren auf diesem hohen Niveau trotzdem überfordert“, gibt der Coach unumwunden zu. „Unserer Fehlerquote war wie bei den beiden Spielen gegen Schwenningen viel zu hoch.“ Zu oft schnürten die Sachsen die Gäste in deren Drittel ein. „In der Vorbereitung haben wir noch gegen Füßen und Bad Tölz gewonnen, aber diese Mannschaften sind ein anderes Kaliber“, betont Raubal. Ein weiteres Problem war, dass die Gastgeber bereits aus dem ersten Drittel jeweils eine sehr große Hypothek in die weiteren Spielabschnitte mitnahmen. Am Samstag musste Goalie Xaver Nagel bereits nach 120 Sekunden erstmals hinter sich greifen, nach 20 Minuten stand es 0:3. Den einzigen Treffer der Riesserseer schoss Felix Döring zum zwischenzeitlichen 1:4.

Spiel zwei war fast ein Ebenbild des ersten Duells. Nach dem ersten Spielabschnitt lag der SCR mit 1:4 hinten. Dabei hatte die Partie gut begonnen: Carter McKay, der als einziger Kontingentspieler in beiden Begegnungen eingesetzt wurde, traf nach 125 Sekunden zur Führung. Doch mit einem Doppelschlag drehten die Sachsen die Partie binnen 48 Sekunden. „Wir hatten noch ein paar Alleingänge, die wir nicht nutzen konnten“, bemängelt der Coach. Nach 20 Minuten ersetzte Louis Waaßmann durch Nagel, der noch fünf Treffer kassierte. Er

Landkreis – Während sich die beiden Spitzenteams aus dem Landkreis – Krün und Mittenwald – schadlos hielten, mussten viele andere Kreisvertreter Niederlagen einstecken. Die höchste Eschenlohe. Zudem setzte sich Oberammergau knapp gegen Megas durch.

TSV Oberammergau – FC Megas GAP 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Hans Gleißner (FC Mittenwald); **Zuschauer:** 70; **Tore:** 1:0 Otto (10.)

Oberammergaus Urgestein Rudi Drewing schwante Böses. Schon zur Halbzeit der Partie stapfte er missmutig über den Platz und murmelte: „Hoffentlich rächt sich das nicht.“ Gemeint hat er damit den Chancenwucher dens TSV. Und tatsächlich, eine knappe Stunde später, Schiedsrichter Hans Gleißner hatte gerade angekündigt, dass er zwei Minuten nachspielen lassen wird, lief ein Konter der Gäste. Der Ball landete auf der halbrechten Seite bei Wahid Ghlamian, der auf Oberammergaus Torhüter Korbinian Haag zusteuerte und das Leder an ihm vorbeibrachte. Doch im letzten Moment fuhr Michael Drewing sein Bein aus, kratzte das Spielgerät von der Linie und sorgte dafür, dass sich die Befürchtungen seines Vaters nicht bewahrheiteten. „Den Punkt hätten wir natürlich gerne mitgenommen“, gab Megas-Trainer Evangelos Chatzis zu. „Aufgrund unserer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit wäre er vielleicht auch verdient gewesen.“ Allerdings war es hauptsächlich dem TSV zu verdanken, dass die Gäste im zweiten Spielabschnitt überhaupt noch im Spiel waren. Marvin Otto brachte die Platzherren bereits in der elften Minute mit 1:0 in Führung, indem er eine Flanke von Manuel Loch mit dem Kopf einnickte. Otto, Florian Gerold und Michael Raddatz hatten im Verlauf noch weitere, teils dicke Möglichkeiten, scheiterten aber



Der Spielentscheider: Marvin Otto erzielt das Tor des Tages für Oberammergau gegen Megas.

FOTO: ANDREAS KÖGL

entweder an FC-Keeper Jalal Khalil oder am eigenen Unvermögen. „Die erste Halbzeit war recht souverän von uns“, fasste Nedim Pekhamarat, der sich vergangene Woche in Eberfinger verletzte und wohl frühestens zur Rückrunde wieder eingreifen kann, die Partie zusammen. „Halbzeit zwei war aber gar nichts mehr. Da haben wir kein Lebenszeichen mehr abgegeben, und wir müssen echt froh sein, dass wir nicht nur mit einem Punkt vom Platz gehen.“ ak

SV Krün – SG Oberhausen/W. 6:0 (3:0)

Schiedsrichter: Lee Griffin; **Zuschauer:** 90; **Tore:** 1:0 Tiefenbrunner (11.), 2:0 Fleyss (16.), 3:0 Habermann (35./ET), 4:0 Holzer (68.), 5:0 Holzer (71.), 6:0 Kramer (77.)

Man mag es kaum glauben. Hubert Holzer verpasste tatsächlich den nächsten Dreierpack, steuerte „nur“ zwei Treffer zum Krüner Kanter Sieg bei. „Ich weiß auch nicht, was mit ihm los war“, scherzte Coach Stephan Benz. Seit Holzer das Nonplusultra in der Torjägerliste ist, nehmen sich die Gegenspieler seiner immer gezielter an. „Er wird manng-

deckt.“ Dennoch überzeugte Holzer erneut. Neben seinen beiden Treffern, die er durch zielstrebige Tempoläufe in den Sechzehner erarbeitet hat, war Holzer auch an den beiden ersten Treffern beteiligt. Aufwärtstendenz zeigte indes Dominik Tiefenbrunner, dem Benz nach zuletzt schwächeren Leistungen ins Gewissen reden musste. „Er war angezählt, es war quasi seine letzte Chance.“ Die aber nutzte der Routinier mit je einem Tor und einer Vorlage. Mit dem frühen Doppelschlag war den Gästen der Zahl schnell gezogen. or

SV Eschenlohe – SC Huglfing 1:5 (0:2)

Schiedsrichter: Dominikus Hägel; **Zuschauer:** 100; **Tore:** 0:1 Buchwieser (1.), 0:2 Listle (33.), 1:2 Barth (58.), 1:3 Listle (83.), 1:4 Schelle (88.), 1:5 Lory (90.)

Zum zweiten Mal in einem Heimspiel stand es am Ende 1:5. Unbefriedigend für den SVE, der mit kleinem Kader haushalten muss. Obwohl die Reserve spielfrei hatte, standen lediglich 13 Feldspieler zur Verfügung. Einige davon angeschlagen. „Wir schleppen uns so durch“, bedauert SVE-Coach Florian Mayr. Ers-

ter Stimmungskiller war der kuriose Auftakt. Keeper Bernhard Gulbis verschätzte sich bei einem hohen Ball Sekunden nach dem Anstoß – 0:1. Der zweite Gegentreffer resultierte aus einem Konter. Nach der Pause schob Eschenlohe dann mächtig an. Anselm Barth stellte per Fernschuss den Anschluss her. „Wir waren am Drücker, haben den Ball aber nicht über die Linie gebracht“, sagt Mayr. Die drei späteren Gegentreffer hätten die Niederlage „unnötig hoch“ gestaltet. Jedes Mal ging ein weiterer Ball voraus, bei dem die Defensive „schlecht ausgesehen“ hat. or

FC Mittenwald – SC Eibsee Grainau 5:1 (2:0)

Schiedsrichter: Ioannis Hristoforidis (FC Megas GAP); **Zuschauer:** 75; **Tore:** 1:0 Glöckner (13.), 2:0 Ahl (36.), 3:0 Seydel (68.), 4:0 Rotter (80.), 5:0 Schleich (83.), 5:1 Masur (88.)

Andreas Zinn muss überlegen, länger als sonst, dann findet dem Grainauer doch noch ein paar Worte, die beschreiben, wie ihm nach dem 1:5 in Mittenwald zumute ist: „Fußball kann ziemlich brutal sein.“ Dabei ist die Geschichte des Spiels schnell erzählt. Der FCM stellt von Beginn an die bessere und zielstrebigere Mannschaft. Laut Coach Helmut Schug lag das vor allem daran, dass er wieder mehr Optionen für die Startelf hatte.

Obwohl er einen kurz vor Anpfiff nach Hause schickte, Keeper Frederik Kirchner. „Er hatte Kreislaufprobleme“, erzählt Schug. Für ihn sprang Daniel Meißner ein und erledigte seinen Job nach Meinung des Coaches „hervorragend“. Viel zu tun hatte er in Hälfte eins aber eh nicht, denn Zinn berichtet davon, dass sein Team nicht eine Chance hatte. Im zweiten Abschnitt aber stellte sich Besserung ein. Grainau kam motiviert aus der Kabine, spielte gut mit, machte sich Hoffnung auf den Anschluss. Dann aber folgten das 3:0 und 4:0. Nackenschlag, die saßen. „Krasse Fehler“, haderte Zinn.

SV Uffing II – SV Eberfing 1:3 (0:1)

Schiedsrichter: Felix Thiel (TSV Farchant); **Zuschauer:** 40; **Tore:** 0:1 Sperl (20.), 1:1 Gareis (50.), 1:2 Plonner (87.), 1:3 Sperl (90.)

Der unglücklichste Mann am Platz war Florian Neuner. Und das zum wiederholten Male. Wie gegen Murnau und Mittenwald kassierten seine Uffinger in der Schlussphase entscheidende Gegentore. „Wir sind nicht mal gut aufgestellt und hätten deutlich mehr Punkte holen können“, klagt er. Neuner war froh über jeden, der auflief. So weit ist es schon gekommen mit der Not. Ansonsten gab es wieder einmal wenig auszusetzen. „Kämpferisch überragend“, sagt der Coach. Auch das 0:1 der anrennenden Eberfinger steckte sein Team gut weg. Nach dem Ausgleich von Benedikt Gareis verbreitete sich unter den Uffingern das Gefühl: „Jetzt haben wir sie.“ So formuliert es der Neuner. Stattdessen unterließ ihnen ein folgenschwerer Fehler samt Elfmeter, den Torjäger Martin Plonner zum Siegtreffer (3:1) nutzte. In der übrigen Spielzeit war der Topstürmer gut aufgehoben bei Philipp Probst. „Überragend gemacht“, lobt Neuner, der noch Torwart Julius Schnürer hervorhob. am

1. FC Penzberg II – TSV Murnau II 1:0 (1:0)

Schiedsrichter: Walter Timm (TSV Peilenberg); **Zuschauer:** 45; **Tore:** 1:0 Azizi (43.)

Zweite Saisonniederlage für den Aufsteiger von der Poschinger Allee. Bei der Bezirksliga-Reserve des FC Penzberg mussten sich die Drachen mit 0:1 geschlagen geben. Zwar hatten die Murnauer einige Ausfälle zu beklagen. Dennoch scheint es, als setzt bei den Penzbergern seit den am grünen Tisch „geschenkten“ Punkten aus Eschenlohe ein Aufwärtstrend ein. Samir Azizi, eigentlich von der Qualifikation ein Kicker für die Erste, erzielte kurz vor der Pause den Treffer des Tages. or

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21/7 57 24
Marco Blanco Ucles
Telefon 0 88 21/7 57 22

E-Mail-Kontakt:

sport@gap-tagblatt.de

FUSSBALL

Landesliga Südwest

TSV Gersthofen - VfR Neuburg	4:4
1. FC Garmisch-P. - 1. FC Sonthofen	1:2
TuS Gertsried - FC Ehekirchen	1:1
SC Olching - VfB Durach	3:2
TSV Nördlingen - FC Kempten	4:0
SV Bad Heilbrunn - FC Memmingen II	2:0
TSV Gilching-A. - SC Ichenhausen	1:0
SV Egg a. d. Günz - FV Illertissen II	1:3
SV Mering - SV Cosmos Aystetten	1:1

1. TSV Gilching-A.	11	23:10	25
2. TSV Nördlingen	11	30:9	24
3. 1. FC Sonthofen	11	17:10	22
4. SC Ichenhausen	11	17:11	20
5. SV Egg a. d. Günz	11	22:16	18
6. SV Bad Heilbrunn	11	23:18	18
7. SV Mering	11	22:18	16
8. TSV Gersthofen	10	13:18	16
9. FC Kempten	11	17:20	15
10. FV Illertissen II	11	16:21	15
11. 1. FC Garmisch-P.	11	16:17	11
12. VfB Durach	11	14:18	11
13. SC Olching	11	15:23	11
14. FC Ehekirchen	11	13:18	10
15. TuS Gertsried	11	13:20	10
16. VfR Neuburg	11	17:30	10
17. FC Memmingen II	10	18:20	9
18. SV Cosmos Aystetten	11	15:24	8

Mittwoch, 15. September

18:30 TSV Gersthofen - FC Memmingen II

Samstag, 18. September

14:00 FC Kempten - SV Bad Heilbrunn
14:00 FC Memmingen II - SV Mering
14:00 FV Illertissen II - 1. FC Garmisch-P.
14:00 SC Ichenhausen - TSV Gersthofen
14:30 1. FC Sonthofen - TSV Gilching-A.
15:00 VfB Durach - TuS Gertsried
15:00 VfR Neuburg - TSV Nördlingen
Sonntag, 19. September
15:00 SV Cosmos Aystetten - SC Olching
15:00 FC Ehekirchen - SV Egg a. d. Günz

Bezirksliga Süd

Wolfratshausen - Unterpfaffenhofen-G.	2:0
FC Hertha Mün. - FC Penzberg	1:0
TSV Neuried - VfL Denklingen	2:2
1906 Haidhausen - SV Raisting	2:1
FC K. München - Oberweiskirchen	1:4
TSV Großhadern - SV Aubing	3:3
SVN München - MTV Berg	2:2

1. VfL Denklingen	8	21:6	20
2. BCF Wolfratshausen	9	21:15	18
3. SC Oberweiskirchen	8	19:15	17
4. FC Penzberg	8	22:11	15
5. 1906 Haidhausen	8	26:13	14
6. SV Raisting	8	19:8	14
7. TSV Neuried	9	19:14	14
8. SVN München	9	15:13	12
9. SV Aubing	8	21:14	11
10. FC Hertha Mün.	9	18:18	10
11. MTV Berg	8	12:12	8
12. TSV Großhadern	9	12:26	8
13. SC Pöcking-P.	8	8:16	7
14. Unterpfaffenhofen-G.	8	10:23	7
15. FC Kosova München	9	4:43	3

A-Klasse 6 Zugspitze

SV Krün - SG Oberhausen/W.	6:0
Oberammergau - FC Megas GAP	1:0
1. FC Penzberg II - TSV Murnau II	1:0
ASV Antdorf II - SV Söcherling	0:5
FC Mittenwald - SC Grainau	5:1
SV Eschenlohe - SC Huglfing	1:5
SV Uffing II - SV Eberfing	1:3

1. SV Krün	9	38:4	25
2. SV Söcherling	7	19:3	19
3. FC Mittenwald	8	21:10	17
4. Oberammergau	7	18:10	13
5. SV Eberfing	8	16:10	13
6. 1. FC Penzberg II	8	9:22	13
7. TSV Murnau II	8	14:12	12
8. SC Huglfing	7	20:19	12
9. SG Oberhausen/W.	7	13:16	9
10. SV Uffing II	8	10:18	5
11. SV Eschenlohe	8	12:23	5
12. FC Megas GAP	8	10:21	5
13. SC Grainau	9	13:27	5
14. ASV Antdorf II	8	5:23	1

Donnerstag, 16. September

19:15 SC Huglfing - SG Oberhausen/W.

Samstag, 18. September

15:00 FC Megas GAP - SV Uffing II
18:15 TSV Murnau II - FC Mittenwald
Sonntag, 19. September
14:00 SV Söcherling - 1. FC Penzberg II
14:30 SC Huglfing - Oberammergau
15:00 SG Oberhausen/W. - SV Eschenlohe
15:00 SV Eberfing - ASV Antdorf II

EISHOCKEY

DNL Division II

Samstag, 11. September	
EC Bad Tölz - ESV Chemnitz	3:2
Iserlohnner EC - Schwenninger ERC	3:5
ESC Dresden - SC Riessersee	6:1
Sonntag, 12. September	
EC Bad Tölz - ESV Chemnitz	n.V. 4:3
Iserlohnner EC - Schwenninger ERC	2:6
ESC Dresden - SC Riessersee	9:1

1. Schwenninger ERC	4	26:7	19
2. ESC Dresden	4	21:12	9
3. EC Bad Tölz	4	13:11	8
4. ESV Chemnitz	4	16:14	7
5. Starbulls Rosenheim	2	6:6	3
6. Iserlohnner EC	4	12:17	3
7. EV Füssen	2	7:11	0
8. SC Riessersee	4	4:30	0

Samstag, 18. September

19:00 Schwenninger ERC - Rosenheim
19:30 Iserlohnner EC - EV Füssen
20:00 EC Bad Tölz - SC Riessersee
20:00 ESC Dresden - ESV Chemnitz
Sonntag, 19. September
11:00 Schwenninger ERC - Rosenheim
12:00 Iserlohnner EC - EV Füssen
12:00 SC Riessersee - EC Bad Tölz
13:00 ESC Dresden - ESV Chemnitz

Die nächste Klatsche

KREISLIGA Ohlstadt schießt Bad Kohlgrub mit 6:1 ab – Bernhard Kurz trifft viermal

VON OLIVER RABUSER

Ohlstadt – Der ultimative Jubel nach Schlusspfiff ist, anders als in der Vorwoche, fast komplett ausgeblieben. Der SV Ohlstadt kam beinahe mühelos zum Kantersieg vor heimischer Kulisse gegen den FC Bad Kohlgrub. Den Gästen blieb die bittere Erkenntnis, dass die Konkurrenzfähigkeit für die Fußball-Kreisliga nicht gegeben ist. Ohlstadt siegte mit 6:1, Bernhard Kurz wurde als vierfacher Torschütze gefeiert, und das Team von Jan Tischer nistet sich im oberen Tabellendrittel ein.

„Pflicht erfüllt“, kommentierte Tischer leidenschaftslos. „Es ist schwierig, wenn du nach einer Minute führst und bald darauf das 2:0 folgt.“ Beide Male war Kurz verantwortlich. Matthias Kaindl verpasste nur wenig später das 3:0. Der zwischenzeitliche Anschlusstreffer durch Niklas Nüßgen (25.) zeigte den Platzherren zur rechten Zeit auf, dass Ernsthaftigkeit vonnöten ist. Zu leichtfertig rückte das Ohlstädter Team im Kollektiv in die Kohlgruber Hälfte. „Nicht konsequent weitergespielt und die Zweikämpfe nicht gewonnen“, moniert Tischer. Erneut war es Kurz, der den SVO wieder in die richtige Spur führte. Hannes Fischer zog nach einer Ecke mit



Immer einen Tick zu spät: Korbinian Sachse und der SV Ohlstadt sind Johannes Büchl und dem FC Bad Kohlgrub in der derzeitigen Form weit überlegen. FOTO: OLIVER RABUSER

Links ab, Kurz hielt den Schlappen rein – 3:1. Damit war das Soll für den Angreifer erfüllt. Sein Zuspätkommen in Miesbach hätte unter normalen Umständen die Mannschaftskasse klingeln lassen. Man ließ sich den Deal einfallen, dass Kurz seinen Geld-

beutel stecken lassen kann, sollte er drei Treffer erzielen. Kann man so machen. Was man hingegen tunlichst unterlassen sollte, verdamlichte FC-Coach Oliver Pajonkowski: „Wir schaffen es nicht, hellwach auf dem Platz zu kommen, verlieren

das Spiel in den ersten sieben Minuten.“ Das Fehlen von Abwehrchef Max Meditz war unübersehbar. „Die Ordnung findet sich nicht, weil ich jedes Mal umbauen muss“, harrt Pajonkowski. Energisch entgegen tritt er den sich im Landkreis häufenden Vermu-

tungen, dass bei den Ammertalern die ohnehin schon gedämpften Lichter bald komplett ausgehen. Man werde diese Saison „mit Sicherheit“ fertig spielen, stellt Pajonkowski klar. Vielmehr hofft man in Bad Kohlgrub, dass es demnächst wieder „in die an-

SV Ohlstadt – FC Bad Kohlgrub 6:1 (3:1)

SVO: Ziener – Sachse, Thümmler, Leis, Frombeck, Karaca, Schedler, Kurz, Kaindl, Stadler, Fischer – Eingewechselt: Wunder, Wolf, Steffi

Kohlgrub: Franz – Kratz, Angerer, Lory, Ettengruber, Büchl, Burkart, Fend, Bauer, Kraus, Nüssgen – Eingewechselt: Trainer, Shaw

Schiedsrichter: Tobias Brendel (FC Eichenau)

Zuschauer: 50

Tore: 1:0 Kurz (1.), 2:0 Kurz (6.), 2:1 Nüssgen (25.), 3:1 Kurz (39.), 4:1 Frombeck (61.), 5:1 Steffi (67.), 6:1 Kurz (81./FE)

Gelbe Karten: Sachse – Lory, Burkart phi

dere Richtung“ geht. Hätte am Boschet auch passieren können: Nüßgens zweiten Hochkaräter aber entschärfte SVO-Keeper Kevin Ziener, indem er dem Angreifer den Ball vom Fuß fischte.

Danach nahm das Schicksal der Gäste den bislang gewohnten Lauf. Ohlstadt bestrafte die Nachlässigkeiten des Schlusslichts. Anton Wolf steuerte beim zweiten Einsatz in der Ersten Mannschaft seinen ersten Assist bei, Luis Steffi vollendete per Kopf. Luis Frombeck und Kurz via Elfmeter besorgten den Rest. Dem Mitleidsverdacht bei Teilen der Gastgeber entgegnete Tischer energisch: „Wir müssen uns nicht entschuldigen, wenn wir so einen Gegner abschießen.“ Einen Widersacher dieser Güteklasse wird man am Boschet wohl länger nicht begrüßen.

Fruchtende Halbzeitsprache

KREISLIGA TSV Murnau entledigt sich nach der Pause in Sauerlach aller Sorgen

Sauerlach – Georg Kutter kommt in der gegnerischen Hälfte an den Ball, legt ab auf Maximilian Ott, der per Heber die Abwehr außer Kraft setzt und wieder Kutter bedient. Tja, und wenn es läuft dann läuft es halt. Wie Ott den finalen Pass spielte, so überwindet auch Kutter den Sauerlacher Keeper – per Heber. „Herausragend“, urteilt Coach Tim Schmid kurz und knapp. Es war der gebührende Abschluss eines Spiels, dass mal wieder der TSV Murnau für sich entschied – 5:1 beim TSV Sauerlach. Tabellenspitze der Fußball-Kreisliga souverän verteidigt.

Doch lange Zeit sah es nicht nach einem solch deutlichen Ergebnis aus. Das lag zu großen Teilen am Gegner, den Schmid entsprechend

lobte: „Eine sehr ballsichere Mannschaft mit guten Fußballern.“ Vor allem wusste Kodjovi Koussou zu überzeugen. „Wenn er den Ball hatte, wurde es gefährlich.“ Die Murnauer bekamen ihn zwar nie wirklich in den Griff, in die Torschützenliste eintragen konnte sich der Sauerlacher aber auch nicht. Das gelang einzig Fabrizio Capocéfalo, der den Führungstreffer von Josef Bierling (17.) in Minute 36 egalisierte. Die Gastgeber hatten das Kommando übernehmen, wussten dem Spitzenreiter gehörig zusetzen. „Sauerlach hätte auch gut in Führung gehen können“, erzählt Schmid.

Bei der Kabinensprache sah er sich deshalb dazu genötigt, einige Fehler anzusprechen und seine Mannen

an Grundtugenden des Fußballs zu erinnern. Seine Spieler hörten genau zu und setzten die Vorgaben direkt mit Wiederbeginn um. Anstoß, kurzer Pass nach hinten, langer Ball nach vorne auf Kutter, der sich seiner Widersacher entledigte und auf 2:1 für die Gäste stellte. Schmid hatte dabei ungewollt den Logenplatz inne. „Ich war noch nichtmal auf der Bank, sondern stand hinter dem Sauerlacher Tor“, erzählt er schmunzelnd.

Und lediglich 17 Minuten später war der Endstand bereits durch Kutters Heber hergestellt. Zwischenzeitlich hatte Murnaus Toptorjäger mit seinem zweiten Treffer des Tages auf 3:1 (49.) und Bastian Adelwart auf 4:1 (53.) gestellt. Anschließend plät-

TSV Sauerlach – TSV Murnau 1:5 (1:1)

Sauerlach: Türkkalesi – Nummer, Koussou, Capocéfalo, Singer, Vojkovic, Karabudak, Alasani, Basta, Gürpınar – **Eingewechselt:** Gäbert, Islami, Kwatu, Topcic

Murnau: Obermüller – Kästele, Bierling, da Silva Cunha, Hoch, Kutter, K. Diemb, Vogl, Geiger, M. Diemb, Bauer – **Eingewechselt:** Adelwart, Knoll, Ott, Streicher

Schiedsrichter: Robert Wexenberger

Zuschauer: 150

Tore: 0:1 Bierling (17.), 1:1 Capocéfalo (36.), 1:2 Kutter (46.), 1:3 Kutter (49.), 1:4 Adelwart (53.), 1:5 Kutter (63.)

Gelbe Karten: Karabudak, Topcic – Kutter, K. Diemb, Knoll

scherte das Spiel nur noch vor sich hin. Beide Mannschaften wussten, wer die drei Punkte mitnehmen sollte. Und die wurden von den Murnauern auf der Rückfahrt gebührend gefeiert. phi



Einmal mehr nicht zu stoppen: Georg Kutter trifft für Murnau gegen Sauerlach dreifach. FOTO: ANDREAS MAYR

FUSSBALL

Kreisliga Zugspitze 1

SV Miesbach	-	FC Real Kreuth	1:1
Lenggrieser SC	-	TSV Peißenberg	4:0
DJK Waldram	-	ASV Habach	2:0
TuS Holzkirchen II	-	SV Polling	7:1
SV Ohlstadt	-	FC Bad Kohlgrub	6:1
TSV Sauerlach	-	TSV Murnau	1:5

1. TSV Murnau	8	37:13	19
2. FC Deisenhofen II	7	20:8	15
3. ASV Habach	8	23:10	14
4. FC Real Kreuth	7	21:11	14
5. SV Ohlstadt	7	18:10	14
6. Lenggrieser SC	7	14:15	13
7. SV Miesbach	8	14:10	11
8. DJK Waldram	7	9:12	9
9. TSV Peißenberg	8	7:15	9
10. SV Polling	7	13:18	7
11. TSV Sauerlach	8	12:27	7
12. TuS Holzkirchen II	7	14:19	6
13. FC Bad Kohlgrub	7	3:37	0

Freitag, 17. September
19:00 FC Real Kreuth - FC Bad Kohlgrub

Samstag, 18. September
14:00 TSV Peißenberg - FC Deisenhofen II
15:00 ASV Habach - Lenggrieser SC
16:00 TSV Murnau - SV Miesbach

Sonntag, 19. September
14:00 SV Polling - DJK Waldram
15:00 SV Ohlstadt - TuS Holzkirchen II

Kreisklasse Zugspitze 3

1. FC Garmisch-P. II	-	TSV Perchting-H.	3:0
Unterammgau	-	FSV Höhenrain	0:2
SG Oberau/Farchant	-	ESV Penzberg	1:4
SV Uffing	-	FC K. Schlehdorf	3:0
ASV Egfling	-	SV Wielenbach	0:0
Benediktbeuern	-	ASV Antdorf	2:0
SV Münsing-A.	-	SV Raisting II	4:2

1. SV Münsing-A.	8	17:6	19
2. FSV Höhenrain	8	20:10	15
3. Unterammgau	7	17:8	15
4. ASV Egfling	8	15:10	14
5. SV Uffing	5	14:4	12
6. Benediktbeuern	8	17:15	12
7. FC K. Schlehdorf	8	12:13	11
8. SV Raisting II	8	16:20	11
9. ESV Penzberg	7	14:12	9
10. TSV Perchting-H.	7	8:18	9
11. ASV Antdorf	8	11:21	6
12. 1. FC Garmisch-P. II	8	16:27	6
13. SV Wielenbach	7	13:19	5
14. SG Oberau/Farchant	7	6:13	4

Dienstag, 14. September
19:30 SV Uffing - Unterammgau

Mittwoch, 15. September
19:30 TSV Perchting-H. - SV Wielenbach

Samstag, 18. September
17:30 ESV Penzberg - Unterammgau

Sonntag, 19. September
14:00 FC K. Schlehdorf - ASV Antdorf
15:00 FSV Höhenrain - SV Münsing-A.
15:00 SV Wielenbach - 1. FC Garmisch-P. II
15:00 TSV Perchting-H. - SV Uffing
17:00 SV Raisting II - ASV Egfling

B-Klasse 6 Zugspitze

ASV Egfling II	-	FC K. Schlehdorf II	2:0
Oberammgau II	-	ASV Habach II	0:1
VTA Garmisch-P.	-	SV Ohlstadt II	1:5
DJK Penzberg	-	Benediktbeuern II	3:1
Unterammgau II	-	SC Grainau II	4:2
Bad Heilbrunn II	-	FC K. Schlehdorf II	5:0
SG Oberau/Farchant II	-	ESV Penzberg II	1:0

1. Bad Heilbrunn II	8	18:5	19
2. ASV Habach II	7	15:18	18
3. SG Ohlstadt/Graf.	7	19:6	17
4. ASV Egfling II	7	15:10	14
5. ESV Penzberg II	8	19:17	12
6. SV Ohlstadt II	8	13:14	11
7. Oberammgau II	8	17:15	10
8. VTA Garmisch-P.	7	19:19	9
9. DJK Penzberg	8	13:18	9
10. Unterammgau II	7	12:17	7
11. Benediktbeuern II	7	11:24	6
12. FC K. Schlehdorf II	7	6:16	4
13. SC Eibsee Grainau II	7	11:22	1

Samstag, 18. September
15:00 ESV Penzberg II - Unterammgau II
16:00 Benediktbeuern II - Oberau/Farchant II
16:15 SC Eibsee Grainau II - VTA GAP
17:00 ASV Habach II - Bad Heilbrunn II

Sonntag, 19. September
13:00 SV Ohlstadt II - ASV Egfling II
16:00 FC K. Schlehdorf II - DJK Penzberg

C-Klasse 6 Zugspitze

TSV Ifeldorf	-	1. FC Garmisch-P. III	5:1
Penzb.-Maxkron	-	SV Söcherling II	3:0
Geto-Dacii GAP	-	SV Eberling II	n. Reds.

1. Geto-Dacii GAP	6	19:6	15
2. Penzb.-Maxkron	5	14:12	9
3. TSV Ifeldorf	3	13:7	6
4. FC Mittenwald II	3	5:4	6
5. 1. FC Garmisch-P. III	5	13:18	6
6. SV Söcherling II	4	15:8	3
7. SV Eberling II	1	3:4	0
8. SV Eschenlohe II	3	1:24	0

Sonntag, 19. September
13:00 TSV Ifeldorf - FC Mittenwald II
17:00 SV Eberling II - Penzb.-Maxkron

U19 Landesliga Süd

TSV Murnau	-	FC Deisenhofen II	4:1
FC Gundelfingen	-	TSV Schwabmünchen	5:3
TSV Nördlingen	-	TSV Augsburg	2:1
FC Stättling	-	TuS Geretsried	2:0

1. TSV Murnau	2	8:1	6
2. FC Stättling	2	6:1	6
3. Kissinger SC	1	5:2	3
4. FC Deisenhofen II	2	6:5	3
5. TSV Nördlingen	1	2:1	3
6. FC Gundelfingen	2	6:8	3
7. TSV Schwaben Augsburg	2	2:6	0
8. TSV Schwabmünchen	2	5:10	0
9. TuS Geretsried	2	0:6	0

Samstag, 18. September
12:45 TuS Geretsried - TSV Nördlingen

Sonntag, 19. September
11:00 Kissinger SC - FC Gundelfingen
13:00 FC Deisenhofen II - FC Stättling
14:00 TSV Schwabmünchen - TSV Murnau

U13 Bezirksoberrliga 1

SV Planegg-Krailling	-	FC W. München	2:4
TuS Raubling	-	TSV Murnau	1:5
DfL Bad Aibling	-	SV 1880 München	abgs.

1. TSV Murnau	1	5:1	3
2. FC Wacker München	1	4:2	3
3. DfL Bad Aibling	0	0:0	0
4. FT Starberg 09	0	0:0	0
5. MSV Bajuwaren	0	0:0	0
6. SV 1880 München	0	0:0	0
7. SV Walpertlach	0	0:0	0
8. TSV 1860 Rosenheim	0	0:0	0
9. SV Planegg-Krailling	1	2:4	0
10. TuS Raubling	1	1:5	0

Samstag, 18. September
14:00 TSV Murnau - TSV 1860 Rosenheim

Garmisch-Partenkirchen – Den Titel „Schlusslicht“ ist der 1. FC Garmisch-Partenkirchen II los. Durch einen überzeugenden 3:0-Sieg gegen den TSV Perchting-Hadorf kletterte die Zweite des 1. FC vom letzten Tabellenplatz der Fußball-Kreisliga Klasse zwei Ränge nach oben. „Wir sind natürlich richtig froh, endlich den zweiten Saisonsieg errungen zu haben“, betonte ein merklich erleichterter Sascha Staab. „Wir hatten eine gute Ordnung und das Spiel eigentlich jederzeit im Griff gehabt.“

Die ersten positiven Nachrichten erreichten den Co-Trainer bereits vor dem Anpfiff: Vom Landesligakader wurden Torhüter Andreas von Mücke und Luka Strahonja zur Verfügung gestellt. „Das tut natürlich gut“, freute sich Staab. Das galt ebenso für die Reaktivierung von Beqir Loshi. „Das war absolut der richtige Schritt. Allein schon mit seinen Kommandos auf dem Platz hilft er sei-



Zweikampfstärke: Die beweist Julian Ademi. FOTO: OR

nen Mitspielern sehr.“

Im ersten Spielabschnitt trug die Überlegenheit der Gastgeber allerdings noch keine Früchte, was sich aber in Halbzeit zwei schnell änderte. Tatsächlich war es Loshi, der einen schnell vorgebrachten Angriff fünf Minuten nach Wiederbeginn zum 1:0 abschloss. Defensiv standen die Platzherren diesmal auch recht stabil. Wenn dann doch mal einer die Defensiv-

reihe überwunden hatte, war von Mücke auf dem Posten und erwies sich als starker Rückhalt. Auch Strahonja zeigte, warum er zumindest im erweiterten Landesligakader steht. Er präsentierte sich als Denker und Lenker, war immer wieder Antreiber im Spiel nach vorne. Dem vorentscheidenden 2:0 ging allerdings eine Einzelaktion von Julian Bittner voraus. Er schnappte sich das Leder und war nicht mehr aufzuhalten. Den Schlusspunkt markierte der eingewechselte Florian Augscheller. „Wir haben heute hinten kaum etwas zugelassen. Und vorne waren wir bei unseren Möglichkeiten endlich kaltschnäuzig.“ ak

1. FC Garmisch-Partenkirchen II - TSV Perchting-Hadorf 3:0 (0:0)

1. FC II: von Mücke – Adlwärth, Staab, Finkert, Ademi, Hagedorn, Bittner, Strahonja, Loshi, Volk, Özkan – **Eingewechselt:** Augscheller, Mitrofan, Iben Said

Schiedsrichter: Stefan Legelli (SC Böbing)

Zuschauer: 70

Tore: 1:0 Loshi (50.), 2:0 Bittner (82.), 3:0 Augscheller (87.)

Gelbe Karten: Strahonja, Loshi – Ghaznawi, Leskien

Oberau – Platzwechsel am Tabellenende. Die SG Oberau/Farchant hat aufgrund der eigenen 1:2-Niederlage gegen den ESV Penzberg den Rang als Schlusslicht der Fußball-Kreisliga vom 1. FC II übernommen. „Das ist aber momentan eher nebensächlich“, ordnet SG-Coach Sascha Handke die Gegebenheiten ein. „Viel ärgerlicher ist, dass wir uns wieder trotz eines engagierten Auftritts nicht belohnen konnten.“

Die ersten 20 Minuten der Partie waren nach den Worten Handkes noch sehr träge. Und genau dann, als sich die SG besser zurecht fand, mussten sie den ersten Nackenschlag hinnehmen. „Unsere individuellen Fehler haben wir leider nicht abgestellt“, harrte Handke. Und wie so oft in den vergangenen Wochen, wusste der Gegner diese zu nutzen. Nach einem Eckball der Penzberger verpasste es die Spielgemeinschaft mehrfach, den Ball aus der Gefahrenzone zu beför-



Sein Treffer genügt nicht: Korbinian Bäuerle. FOTO: AM

dern. So ermöglichten die Gastgeber Michael Loroff das 0:1. „Auch beim zweiten Gegentreffer haben wir wieder tüchtig mitgeholfen“, ärgerte sich Handke. „So tun wir uns halt richtig schwer, solche Spiele für uns zu entscheiden.“ Erfolgreicher Schütze des zweiten Tores für die Penzberger war Maximilian Neitzert in Minute 28. Dies sollte bereits die letzte nennenswerte Aktion für die Gäs-

te gewesen sein. Angespornt durch den noch vor der Halbzeitpause erzielten Anschlusstreffer von Korbinian Bäuerle starteten die Platzherren im zweiten Abschnitt einen Angriff nach dem anderen. „Penzberg hat vielleicht noch einmal auf unser Tor geschossen.“ Sicher war sich Handke nicht. „Aber wir haben es wieder verpasst, ein Tor zu erzielen.“ Ein Unentschieden wäre laut Handke mehr als verdient gewesen. Entsprechend groß war die Enttäuschung nach Abpfiff. „Ich kann meinen Jungs eigentlich keinen Vorwurf machen. Sie haben geackert – leider ohne Erfolg.“ ak

SG Oberau/Farchant – ESV Penzberg 1:2 (1:2)

Oberau/Farchant: Keen – Kärsstedt, Buchhauer, Leischer, Klein, Bäuerle, S. Korthals, D. Korthals, Bader, Scharpf, Wackerle – **Eingewechselt:** Wagner

Schiedsrichter: Michael Grotz (WSV Unterammgau)

Zuschauer: 60

Tore: 0:1 (19.) Loroff, 0:2 (28.) Neitzert, 1:2 (41.) Bäuerle

Gelbe Karte: D. Korthals – Becker, Tiedt, Neitzert

Zurück in der Spur

KREISKLASSE SV Uffing schlägt Kochelsee Schlehdorf mit 3:0 – FCKS-Coach äußert Kritik am Terminkalender

Uffing – Maximilian Wagner ist nicht der Erste, der die Kritik äußert. Den Sportplatz in Uffing verließ sein Team, der FC Kochelsee Schlehdorf mit drei neuen Verletzten. Juri Schindler reiste zur Halbzeit mit Turban Richtung Krankenhaus ab. Matthias Leiß und Konstantin Krönauer wechselte der Coach nach Muskelverletzungen aus. Für Wagner ist klar: „Das war absehbar.“ Dem Vorgehen des Verbandes kann er wenig abgewinnen: zwei Wochen weniger Vorbereitung, dazu eine Englische Woche an Spieltag drei – „der dümmstmögliche Zeitpunkt“, sagt Wagner. „Da geht es um die Gesundheit.“ Entsprechend unwichtig ihm die 0:3-Niederlage beim SV Uffing. Einen Vorwurf wollte er seinen Kreisklassen-Kickern nicht machen. Vielmehr lobt er sie für ihre Leistung bis zum 2:0. Dabei hatte Wagner prophylaktisch die Einheit am Dienstag abgesagt. Eben weil die Belastung ein kaum mehr

erträgliches Maß erreicht hatte. „Man merkt, dass wir komplett an der Grenze sind.“ Doch aus diesem Teufelskreis komme Schlehdorf, ein Team mit kleinem Kader, nicht mehr heraus. „Auf diesem Level hat man eben nicht 25 Mann“, weiß auch Thomas Neumeier, Coach in Uffing, obwohl dessen Team deutlich mehr Optionen eröffnet. Etwa Benedikt Gareis, den 18-jährigen Stürmer, Hauptprotagonist mit zwei Toren. Nach langer Pause begann der Torjäger vor rund drei Monaten wieder mit dem Fußball. „Als er angefangen hat, war er so weit weg“, erinnert Neumeier. Mit Gareis’ Arbeitgeber einigte man sich auf ein Modell, das so manchen freien Sonntagnachmittag für den Koch ermöglicht. „Er wird immer besser, für ihn freut’s mich, dass er Fuß fasst.“ Vor allem beim 2:0 zeigte der Angreifer seine Instinkte und drehte sich elegant um Vladimir Nedeljkovic. Sein zweiter

Treffer war weit einfacher, stand er doch allein vor dem Tor. Das Ergebnis täuscht aber über einige Schwächen beim SVU hinweg. „Kein 3:0-Leistungsunterschied“, sagt Neumeier aus. Sein Team verhedderte sich im „Klein-klein-Spiel“. Konnte sich Uffing ausnahmsweise erlauben, da der Absteiger früh durch Felix Hoffmann in Führung gegangen war. Kurz danach wechselte Wagner seine ersten Verletzten aus und leerte die Ersatzbank. „War klar, dass das nicht zu halten war“, sagt der Gäste-Trainer.

SV Uffing – FC Kochelsee Schlehdorf 3:0 (1:0)
SVU: Renner – Gerg, Englbrecht, Resch, Jarosch, Weingand, Kinast, Al-Khafaji, Hoffmann, Seidl, Flöß – Eingewechselt: Schweiger, Klier, Gareis
FCKS: Lantenhammer – Syrowatka, Pangerl, Kammerlochner, Nedeljkovic, Wagner, Sam, Kroenauer, Leiss, Ryzinski, Kröner – Eingewechselt: Schindler, Klinger, Huber, Weidhaas
Schiedsrichter: Dragan Dekic (TSV Benediktbeuern); Zuschauer: 80
Tore: 1:0 Hoffmann (8.), 2:0 Gareis (83.), 3:0 Gareis (84.)
Gelbe Karten: Englbrecht, Seidl – Kammerlochner, Nedeljkovic, Ryzinski



Ich war’s: Benedikt Gareis avanciert für den SV Uffing mit zwei Treffern zum Matchwinner gegen den FC Kochelsee Schlehdorf.

FOTO: ANDREAS MAYR

WSV versinkt im Chaos

KREISKLASSE Unterammergau kassiert 0:2-Heimniederlage gegen Höhenrain

Unterammergau – Dieser Rückschlag war nicht eingeplant. Zwei Tage vor dem Spiel beim SV Uffing kassierte der WSV Unterammergau seine zweite Heim- und Saisonniederlage in der Fußball-Kreisliga. Gegner FSV Höhenrain zog durch den 2:0-Erfolg in der Tabelle an den Ammertalern vorbei. „Das Ergebnis geht in Ordnung“, stellt Josef Thiermeyer fest. „Wir sind zu spät aufgewacht“.

Ungewohnt lethargisch präsentierte sich der WSV im ersten Abschnitt. Oder wie es der Coach burlesk ausdrückt: „Unter aller Sau.“ Der Warnschuss von der SG Oberau/Farchant vergangene Woche (knapper 1:0-Sieg des WSV) war offensichtlich zu wenig intensiv, um kollektiv wahrgenommen zu werden. Auch der frühe Rückstand durch einen Konter half den Kickern



FOTO: OLIVER RABUSER

Dauerduell mit eindeutigem Sieger: Ferdinand Brauchle (l.) bekommt den Ball nicht vorbei an Höhenrains Keeper Leonhard Borowski.

in den grünen Trikots nicht in die Spur. „Ein Chaosspiel von uns. Höhenrain war im Zweikampf klar stärker“, urteilt Thiermeyer. Die Hintermannschaft des FSV feierte sich für jeden gewonnenen Zweikampf und jede gelunge-

ne Klärungsaktion – und davon gab es einige. „Der macht heute keinen Stich“, sagte einer der Gäste-Akteure in Richtung Ferdinand Brauchle. Und tatsächlich: Was der WSV-Torjäger auch versuchte, entweder war es Stück-

werk, oder er scheiterte am bärenstarken FSV-Keeper Leonhard Borowski. „Der Torwart war überragend“, lobt Thiermeyer anerkennend. „Höhenrains Abwehr blockte jeden Ball, und uns fehlte die Kaltschnäuzigkeit“, kommentierte der Trainer. Neben Brauchle hatten Tobias Speer und Lukas Klemm die besten Möglichkeiten. Die aber verteilte Borowski mit Glanztaten höchster Güteklasse. Ein ganz feiner, direkter Freistoß von Spielmacher Andreas Mühr sorgte zu Beginn der Schlussphase für die Entscheidung.

WSV Unterammergau - FSV Höhenrain 0:2 (0:1)
Unterammergau: Diroma – Zehetmeier, Korntheuer, Vogt, Kröker, Zach, Stumpfegger, Klemm, Speer, Reiter, Brauchle – Eingewechselt: Buchwieser, Sebic
Schiedsrichter: Stefan Rießenberger (Dießen)
Zuschauer: 80
Tore: 0:1 Ertl (17.), 0:2 Mühr (80.)
Gelbe Karte: Speer – keine

Murnau – An den äußeren Umständen gibt es nichts zu meckern: einige Zuschauer bei Flutlicht zur Heimpremiere. „War echt cool“, sagt Trainer Tobias Weber. Doch was sie sahen, war eher weniger herzerwärmend – zumindest wenn man den TSV Murnau unterstützte. Denn nach Jahren der Dominanz haben die TSV-Fußballerinnen wieder einen Gegner gefunden, der ihnen überlegen ist. „Man sieht, dass Landesliga doch a bissl was anderes ist.“ Gegen den SC Amicitia München verlor der Aufsteiger 1:5.

Besonders in Hälfte eins sah man einen großen Unterschied. Hektik bemerkte der Coach, dazu „brutale Probleme“ bei Standards. Sein Team habe nicht ins Spiel gefunden und lag zur Pause 0:2 hinten. Bei den Münchnerinnen fiel hingegen die Ruhe auf, ge-

nauso das Teamspiel. „Da hat durch die Bank jede mitgemacht.“ Wenigstens stimmte beim TSV die kämpferische Komponente. In dieser Hinsicht – gerade was Zweikämpfe und Laufpensum angeht – ging Miriam Klemm mit ihren 18 Jahren voran. Erst kurz vor der Partie erfuhr sie von ihrem Debüt in der Startelf, weil Marlene Reindl mit Knieproblemen passen musste. „Richtig gutes Spiel“, lobt Weber. Auch wenn sich Murnau in Hälfte zwei besserte, sprach der Coach von einer „verdienten Niederlage“.

TSV Murnau – SC Amicitia München 1:5 (0:2)
Murnau: Dessel – Costantini, Mangold, Zekl, Goldhofer, Schmidt-Cabrera, Albrecht, Greve, Klemm, L. Fischer, F. Fischer – Eingewechselt: Carneiro Cardoso
Schiedsrichter: Julius Albrecht (FC Seehaupt); Zuschauer: 30
Tore: 0:1 Trampenau (2.), 0:2 Schneider (35.), 0:3 Schneider (63.), 1:3 Fischer (64.), 1:4 Wohleib (70.), 1:5 Königsbauer (78.)

FUSSBALL

Frauen Landesliga Süd

FV Obereichstätt - DJK-SV Geratskirchen 1:0
SpVgg Kaufbeuren - BCF Wolfratsh. 3:1
TSV Murnau - SC Amicitia Mü. 1:5
FFC Wack. Mü. II - MTV Dießen 7:1
TSV Gilching-A. - SV Thenried 1:2
SC Regensburg II - 1. FC Passau 0:3

1. SC Amicitia Mü.	2	9:1	6
2. 1. FC Passau	2	7:2	6
3. SV Thenried	2	3:2	4
4. FV Obereichstätt	2	2:1	4
5. FFC Wack. Mü. II	1	7:1	3
6. DJK-SV Geratskirchen	2	2:1	3
7. SpVgg Kaufbeuren	2	5:5	3
8. TSV Murnau	2	3:7	1
9. MTV Dießen	2	3:9	1
10. BCF Wolfratsh.	1	1:3	0
11. TSV Gilching-A.	2	1:6	0
12. SC Regensburg II	2	0:5	0

Samstag, 18. September

16:00 SV Thenried - TSV Murnau

Sonntag, 19. September

15:00 1. FC Passau - BCF Wolfratsh.
16:00 SC Amicitia Mü. - FFC Wack. Mü. II
16:00 SC Regensburg II - FV Obereichstätt
17:00 Geratskirchen - TSV Gilching-A.
17:30 SpVgg Kaufbeuren - MTV Dießen

Bezirksliga 02

FFC Wacker Mün. III - TSV Rott/Lech 1:1
ST Scheyern - FC Oberau 0:5
SC Vierkirchen - RW Überacker 1:4
SG Unterpaffenh.-G. - SC Pöcking-Phfn. 2:3
FC Puchheim - 1880 München 7:2

1. FC Puchheim	1	7:2	3
2. FC Oberau	1	5:0	3
3. RW Überacker	1	4:1	3
4. SC Pöcking-Phfn.	1	3:2	3
5. FFC Wacker Mün. III	1	1:1	1
6. TSV Rott/Lech	1	1:1	1
7. SV Untermenzing	0	0:0	0
8. TSV Solln	0	0:0	0
9. SG Unterpaffenh.-G.	1	2:3	0
10. SC Vierkirchen	1	1:4	0
11. 1880 München	1	2:7	0
12. ST Scheyern	1	0:5	0

Samstag, 18. September

14:00 RW Überacker - FC Puchheim
16:30 FC Oberau - SV Untermenzing
17:00 TSV Rott/Lech - SG Unterpaffenh.-G.
17:00 SC Pöcking-Phfn. - SC Vierkirchen
Sonntag, 19. September
16:00 TSV Solln - FFC Wacker Mün. III
17:00 1880 München - ST Scheyern

Frauen KL 02

SG Böbing-Uffing - TSV Königsdorf 5:0
SV Haunshofen - SC Huglfing 1:3
1. SC Gröbenzell - Bad Tölz/Wackersb. 1:2

1. SG Böbing-Uffing	1	5:0	3
2. SC Huglfing	1	3:1	3
3. SG SV Bad Tölz/Wacker.	1	2:1	3
4. SG Lenggries / Gaißach	0	0:0	0
5. SV Sachsenkam	0	0:0	0
6. TSV Gilching-A. II	0	0:0	0
7. 1. SC Gröbenzell	1	1:2	0
8. SV Haunshofen	1	1:3	0
9. TSV Königsdorf	1	0:5	0

Montag, 13. September

19:30 Sachsenkam - SG Lenggries/ Gaißach

Samstag, 18. September

17:00 TSV Königsdorf - SV Haunshofen
17:00 SC Huglfing - SV Sachsenkam
19:00 Lenggries/Gaißach - 1. SC Gröbenzell

Sonntag, 19. September

17:00 TSV Gilching-A. II - SG Böbing-Uffing

A-Klasse 04

FSV Höhenrain II - SG Farchant/GAP 1:2
SC Eib. Grainau - ASV Egfling 4:1

1. SC Eib. Grainau	1	4:1	3
2. SG Farchant/GAP	1	2:1	3
3. SV Baiernrain-Linden	0	0:0	0
4. SG Darching/Hartp.	0	0:0	0
5. SV Münsing Ammerland	0	0:0	0
6. FSV Höhenrain II	1	1:2	0
7. ASV Egfling	1	1:4	0

Wer wird neuer Kapitän?



Günstig!

Private Anzeigen: 4 Zeilen ab 18 Euro



Doppelanzeige!

Mittwoch und Samstag



Riesig! Der größte Kfz-Markt

aller bayerischen Tageszeitungen



Anzeige mit Bild:

Für nur 7,50 Euro zusätzlich

Tolle Boote finden Sie im Kfz-Markt von Münchner Merkur, seinen Heimatzeitungen und tz. Hier werden nicht nur Autos verkauft!



merkur.de
tz.de

Jetzt inserieren!

Telefon: 089 / 53 06 222 | Fax: 089 / 53 06 316 | Online: merkurtz.de | E-Mail: kundenservice@merkur.de

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag

Tel. (089) 5306-311

traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen Garmisch-Partenkirchen - Miesbach Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 13. September 2021

Alter Friedhof Holzkirchen

10:00 **Marktsmüller** Hermann, 84 J.
Requiem mit anssl. Beerdigung

Friedhof Krailling

10:00 **Wiest** Elmar, 81 J.

Friedhof St. Heinrich Seeshaupt

14:00 **Feigl** Thomas, 81 J.
Trauergottesdienst mit anssl. Beerdigung

Friedhof Weilheim

14:00 **Bleidißel** Barbara, 55 J.
Trauerfeier in der Stadtpfarrkirche Mariae
Himmelfahrt mit anschließender Urnenbeisetzung

Friedhof Wolfratshausen-Nantwein

14:00 **Huwald** Eleonore, 93 J.

DANKSAGUNGEN

Sie sind berührt davon, wie viele Menschen anlässlich der Beisetzung an Ihren lieben Verstorbenen gedacht haben?
Diese Wertschätzung gibt viel Trost. Mit einer individuellen Anzeige im Münchner Merkur und der tz bringen Sie Ihre Dankbarkeit darüber stilvoll zum Ausdruck.

Beispiel 3
88 x 40 mm

Alfred Sellinger

* 17. April 1926
† 26. Februar 2020



Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die in Wort und Schrift, durch Blumen und Kränze und die Begleitung zur letzten Ruhestätte ausgedrückt wurden, möchten wir von Herzen danken.
Die Wertschätzung und Anerkennung, die er bei so vielen Menschen fand, sind uns ein großer Trost.
Danke an alle Verwandten, Vereine, Freunde, Bekannten und Nachbarn, die uns so tröstend und hilfreich zur Seite standen.

Türkenfeld,
im März 2020

Emmy Sellinger
im Namen aller Angehörigen

Beispiel 3
88 x 40 mm

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise liebevoller und herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines geliebten Mannes

Richard Dietzler

möchte ich mich von Herzen bedanken.

Garching-Hochbrück,
im April 2020

Sylvia Dietzler
im Namen aller Angehörigen

DANKSAGUNG

STATT KARTEN

Für die überaus große Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Erich Wiedenholz

sagen wir herzlichen Dank.

Aufrichtigen Dank für die trostreichen Worte unseres Herrn Pfarrers, die feierliche musikalische Umrahmung des Requiems, den zahlreichen Besuch des Gottesdienstes, den Beistand bei der Beerdigung sowie für die prachtvollen Kranz- und Blumenspenden.

Markt Indersdorf,
im April 2020

**Roberta, Carin
und Alexandra**

Beispiel 1
134 x 90 mm



Münchner Merkur/tz
Familienanzeigen
Paul-Heyse-Str. 2-4
80336 München



Telefon:
089 / 53 06 311



Fax:
089 / 53 06 130



merkurtz.trauer.de



familienanzeigen@merkur.de



merkur.de
tz.de

Genau meine Zeitung.



Laden Sie die kostenlose App
im Google Play Store bzw. im Apple App Store.

**Lesen Sie Ihre
Zeitung zusätzlich
auch digital!**

Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie*
für Abonnenten der gedruckten Zeitung:

**nur 8,90 Euro
monatlich!**
merkur.de/epaper

**Lesen Sie Ihre Heimatzeitung auch digital
auf Ihrem Tablet, PC oder Smartphone.
Mit allen Inhalten der gedruckten Zeitung!
Die perfekte Ergänzung
für Sie und Ihre Familie.**



www.merkur.de

*Bei Nichtgefallen erhalten Sie die
8,90 Euro nach einem Monat zurück.

Scholz entmystifizieren

Scholz nach Razzia unter Druck; Politik 11./12. September

Die scharfe Kritik an Olaf Scholz ist berechtigt. Zum einen steht es schon aus Gründen der demokratischen Gewaltenteilung Politikern nicht an, die Justiz für ihr Verhalten so offen zu kritisieren. Zum anderen bleiben erhebliche Zweifel angesichts der bis heute nicht wirklich aufgearbeiteten Cum-Ex- und Wirecard-Skandale, bei denen noch viele „Erinnerungslücken“ im Raum stehen, dass es im besagten Fall ausreichend gewesen wäre, nur eine formale schriftliche Anfrage zu stellen. Deshalb sollte der Finanzminister hier lieber ein wenig ehrlicher mit sich selbst ins Gericht gehen, zumal es sich ein Land wie Deutschland überhaupt nicht auf internationaler Bühne leisten kann, sich einen negativen Ruf bei der Bekämpfung von kriminellen Machenschaften auf den Finanzmärkten zu erwerben, da dieses ebenfalls dem Ansehen des gesamten Wirtschaftsstandortes einen massiven Schaden nicht nur bei potenziellen Investoren zufügt.

Rasmus Ph. Helt
Hamburg

Wenn man sich die gegenwärtigen Umfragewerte anschaut, dann muss man sich wirklich die Augen reiben: Die SPD bis 5 Prozent vor der Union, wobei die Letzteren historisch schlecht, unter 20 Prozent liegen. Bereits als 1. Bürgermeister Hamburgs war er hauptverantwortlich dafür, dass der Privatbank Warburg 2016 zu nächst 47 Millionen Euro an

fälligen Steuerrückzahlungen nach mutmaßlichen Cum-Ex-Geschäften erlassen wurden und man im Jahr 2017 auf Weisung vom Bundesfinanzministerium weitere 43 Millionen Euro Rückzahlung verjähren ließ. Als Zeuge wurde Scholz vorgeladen und glänzte mit Erinnerungslücken.

Um mehrere Milliarden Euro Verlust ging es bei dem Wirecard-Skandal. Die Kernfrage ist, warum im Februar 2019 Verdachtsmeldungen der Commerzbank auf Geldwäsche von der Anti-Geldwäsche-Einheit des Bundes (FIU) nicht an Strafermittler weitergegeben wurden. Die FIU und auch die Bafin unterliegen der Verantwortung des Bundesfinanzministers. Im Untersuchungsausschuss glänzte Scholz wieder mit erheblichen Erinnerungslücken.

Jetzt wurden auch noch das Bundesjustiz- und -finanzministerium von der Staatsanwaltschaft durchsucht, weil es konkrete Hinweise auf Geldwäschebeteiligung gibt. Hintergrund waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls (FIU), die konkrete Geldwäschetätbestände einfach nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet hat. Hauptverantwortlicher ist wieder der Bundesfinanzminister Scholz. Und solch ein Politiker maßt sich an, Bundeskanzler Deutschlands zu werden? Jedem normal und auch neutral denkenden Bürger wird dabei angst und bange. Die große Hoffnung ist, dass sich die Umfragewerte wie vor wenigen Monaten in Sachsen-Anhalt als falsch herausstellen und

die SPD nicht stärkste politische Kraft wurde.

Rainer Lau
Urspring

Es wird Zeit, dass die Person Scholz entmystifiziert wird. Gleiches gilt für die Grünen, die den bereits laufenden Wandel zu mehr Umweltschutz so beschleunigen wollen, dass das kaum mehr bezahlbar wird. Scholz und Baerbock sind definitiv nicht die Heilsbringer, als die sie offenbar viele Menschen sehen. Das liegt wohl daran, dass Scholz & Co. dem pauschalen Wunsch nach besserer sozialer Absicherung das Wort reden, und Baerbock & Co. Deutschland zum Klimaretter der Welt erheben wollen, koste es, was es wolle.

Der Umstand, dass Länder wie China, Indien und Brasilien mit drei Milliarden Einwohnern (Deutschland macht da 2,7 Prozent aus) die Umwelt mit Füßen treten, interessiert nicht. Finanziert werden soll das durch höhere Steuern auch für „Normalbürger“, die in den Ballungsräumen einer hoch qualifizierten gut bezahlten Arbeit nachgehen. Die Tatsache, dass Deutschland international zu den Spitzenreitern in Sachen Steuerlast zählt und die Topverdiener/Reichen ohnehin bereits den Löwenanteil des Steueraufkommens stemmen, verschweigen beide geflissentlich. Die vermögenden Deutschen sollen zahlen, offenbar auch indirekt für die Umweltsünden in Asien und im Amazonasgebiet. Das nennt sich ein wahrlich gutes Wahlprogramm!

Dr. Andreas Mayer
Dachau

Flaschen im Garten

Liebe Redaktion, nicht nur mit Blumen, auch mit bunten Flaschen wird unser Garten verschönert. Vielleicht ist das ein Bild für das Leserforum. Ich würde mich über einen Abdruck sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen Irmgard Bogen München



Tierische Ökobilanz

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomen Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferdes über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspre-

che. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnloses deutsches Sendungsbewusstsein einer Elite.

Dr. Ernst-Peter Thies
Schaftlach

Baldige Verbesserung

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekannt-

lich Fehler. Das deutsche Volk sehnt sich nach Normalität und nach der erlösenden Freiheit. Alle fordern das Gleiche: Frauen, Männer und natürlich auch unsere Kinder. Jeder deutsche Staatsbürger ist mit der anstehenden Bundestagswahl aufgefordert, endlich auch für die überfällige Veränderung zu sorgen. Die Menschen, unsere Wirtschaft und auch die Finanzwelt würde es uns danken. Also, lasst uns bitte alle verantwortungsbewusst wählen für eine baldige Verbesserung!

Doris Fichtner
Fischbachau

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr, sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: www.merkurtz.trauer.de



merkur.de
tz.de

Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen, unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Dir.

Richard Kroh

* 24. Juni 1951 † 9. September 2021

Wir werden Dich nie vergessen
Deine Maria
Dein Martin
Dein Andreas und Lisa mit Louis und Liana
Deine Mutter Maria
Robert, Bruder mit Familie
Annemarie, Schwester mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. September 2021, um 10.00 Uhr am Gemeindefriedhof Oberneuching statt. Im Sinne von Richard wünschen wir anstelle von Blumen, das Palliativ-Team Erding zu unterstützen. Hierzu steht eine Spendenbox am Friedhof bereit oder wir erbitten um eine Überweisung an: IBAN DE79700519950020121463 BIC BYLADEM1ERD Sparkasse Erding-Dorfen, Kennwort: Richard Kroh

Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selbst fortgenommen.

Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt
um jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Bestattungen im Landkreis

Gemeindefriedhof Hohenbrunn:
14.00 Linke Marianne, Kunsthandwerkerin, 87 J.
Erdbestattung

Neuer Friedhof Ismaning:
15.30 Uhlig Andrea, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, 63 J.
Verabschiedung

Friedhof Planegg:
10.00 Ehrensperger Erika, Bilanzbuchhalterin, 95 J.
Urnenbeisetzung mit Feuer

Friedhof Unterhaching:
10.00 Aumüller Luise, Geschäftsfrau, 94 J.
Erdbestattung

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Städtische Friedhöfe München

Telefon 2 31 99 01

Montag, den 13. September 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 Offenberg Marianne, Psychologin, 70 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Urnenbeisetzung mit Feuer:
9:00 Fiebig Manfred, Kanalbauer, 79 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
9:45 Hüttinger Dagmar, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Westfriedhof:
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
9:00 Wackerbauer Heinz, 75 J.
10:30 Wagner Christian Thomas; Feinmechaniker, 67 J.
13:30 Herrmann Anna, Telefonistin, 81 J.
Urnenbeisetzung:
14:15 Hangl Patrizia, Bürokauffrau, 50 J.

Nordfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 Brandl Hannelore, Grundschulrektorin, 77 J.
14:15 Schroeder Christa, Einzelhandelskauffrau, 78 J.
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
9:00 Schwarz Hedwig, Bibliothekarin, 79 J.
9:45 Schießler Gerhard, Friseurmeister, 69 J.
10:30 Anders Angelika, Justizangestellte, 62 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 Wagner Kurt, Elektromechaniker, 83 J.
13:30 Löffler Gertrud, Lohnbuchhalterin, 96 J.
14:15 Leipfinger Karolina, Hausfrau, 76 J.
Urnenbeisetzung mit Feuer:
9:00 Bernien Norbert Michael, 57 J.

Krematorium Ostfriedhof:
Trauerfeier:
12:45 Kispert Zita Waltraude, Sekretärin, 94 J.

Friedhof Perlach:
Urnenbeisetzung mit Feuer:
10:30 Leitl Lieselotte, Gärtnerin, 90 J.

Friedhof Sendling:
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
10:30 Karli Maria, Haushaltshilfe, 91 J.
11:15 Mühlbauer Alfred, Schlosser, 84 J.

Friedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feuer:
14:15 Schlenger Max, Kaufmann, 94 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnenbeisetzungen mit Feuer:
9:45 Neuhaus Rainer, Dipl.Ing. und Informatiker, 78 J.
10:30 Hunger Erna, Näherin, 82 J.

Trauerhalle Aetas Lebens- und Trauerkultur:
Trauerfeier:
15:00 Goßner Brigitte, Hausfrau, 82 J.

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER



Heißluftballons – besonders am strahlend blauen Himmel – üben immer eine spezielle Faszination auf den Betrachter aus. Ihre ruhige Fahrt durch die Lüfte – wie auf dem Bild vom Tegernsee – steht im krassen Gegensatz zum Flug motorbetriebener Flieger mit ihren teilweise heftigen Geräuschen. Ganz umweltschonend verursachen die schwebenden Fluggeräte tatsächlich keine Staus, keinen Lärm und sind abgasfrei. Als Mittel der Wahl für den Massenverkehr taugen sie dann allerdings leider doch nicht.

Bernd Kreuels
Redaktion Leserbriefe

Hoher Energiebedarf

Die Kosten des Klimaschutz-
zes; Wirtschaft 7. September

Die Parteien überbieten sich mit Vorschlägen zur raschen Dekarbonisierung, bei der Kernkraft gibt es ja schon Ausstiegsbeschlüsse. Die Alternative heißt erneuerbare Energien. Wir haben in Zukunft trotz Sparbemühungen einen höheren Energie- und hier vor allem Strombedarf. Die Gründe sind E-Mobilität (Auto, Bike, Roller), forcierte Digitalisierung et cetera. Kürzlich stellte eine ausländische Zeitung die Frage, ob Streamen und Gamen unter den Gesichtspunkten des Energiebedarfes das neue Fliegen seien. Ich finde in den Programmen aber wenig, wie und wo der Strom in ausreichender Menge, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zu wettbewerbsfähigen Preisen herkommen soll. Gleiches gilt natürlich für die Leitungs- und Speicherkapazität. Die Antwort hierauf ist doch mindestens genauso interessant und wichtig wie die Diskussion um früher oder später.

Veit Welsch
München

In welche Richtung steuert Deutschland?

Christian Deutschländer:
Söders Flehen: Jetzt oder nie; Politik; SPD für EU-Schulden; Titelseite 10. September;
Christian Deutschländer:
Keinen Bock auf Opposition; Politik 11./12. September

Es ist langsam nervig, wie auch der Münchner Merkur gebetsmühlenhaft das Lament der CSU über den so schwachen Wahlkampf von Laschet wiederholt. Dabei war doch genügend Zeit für die CSU, selbst aktiven Wahlkampf in Bayern mit klaren Ansagen zu machen und zu zeigen, dass man es besser kann. Schließlich will man ja kein Anhängsel der CDU sein. Stattdessen bleibt das unprofessionelle und schädliche öffentliche Rangeln um die Kandidatur im Gedächtnis der Öffentlichkeit. Die andauernde Stichelei nach der Festlegung auf Laschet ist genauso einfalllos und liefert lediglich den eher linksorientierten Massenmedien eine Steilvorlage nach der anderen.

Herr Söder hätte längst durch eine Runderneuerung der CSU-Mannschaft im Bundeskabinett Führungsqualitäten beweisen können. Wenn die CSU schon jetzt öffentlich an einer Exit-Strategie arbeitet, um nach der Bundestagswahl alle Schuld auf Laschet zu schieben, so zeigt das nur, dass sie die Wahl als verloren

abschreibt. Warum sollte man sie dann noch wählen?

Georg Bayer
München

Die sozialdemokratischen Abgeordneten im EU-Parlament wollen für die EU den Einstieg in die Fiskalunion. Sie wollen, dass der deutsche Steuerzahler laufend die Milliardenverschuldung der bekannten südeuropäischen Mitgliedsstaaten mitbezahlt. Glaubt man aber den derzeitigen Umfragerwerten der SPD, will das auch die Mehrheit der Bürger.

Hans Sandner
Ampfing

Unser Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder lehnt eine Koalition als Juniorpartner mit der SPD kategorisch ab. Ich erinnere daran, dass die SPD 2017 mehr oder weniger in eine ungeliebte Koalition mit der Union gedrängt wurde mit der Begründung, eine staatstragende Regierung bilden zu können. Warum nicht auch umgekehrt? Er solle lieber aufpassen, dass nicht CDU, SPD und FDP auch ohne CSU mehrheitsfähig werden.

Walter Amann
Aufkirchen

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung

sorgen konnte, führen uns die sogenannten Klimaaktivisten gegenwärtig vor. Eine kleine Gruppe majorisiert die Mehrheit der Menschen. Leider schaut diese Mehrheit allzu gern weg und sonnt sich im Wohlbefinden, das durch eine besonnene Politik jahrzehntelang aufgebaut wurde.

Die Verbieterpartei, die Linken in der SPD sowie die Ultralinken, die schon in der DDR kläglich versagt haben, wollen aus Deutschland eine andere Republik unter dem Deckmantel des Klimaschutzes machen. Verlierer sind die Wähler, die auf dem linken Auge offenbar blind sind. Man fragt sich, wann formiert sich die bürgerliche Mitte und setzt sich erfolgreich für die Beibehaltung unseres Lebensstandards in unserem Land ein? Das Klima kann Deutschland durch noch so drastische Maßnahmen oder durch die Abschaffung der Autos wenig beeinflussen. Noch ist es Zeit, die Diktatur des Klimaschutzes durch eine vernünftige Politik zu verhindern. Leider steuern viele Medien durch eine ideologisch geprägte Berichterstattung dagegen. Dem Merkur sei für seine Objektivität gedankt.

Dr. rer. nat. Horst G. Abel
Sauerlach

Georg Anastasiadis: Ein starkes Aufgebot – aber auch das letzte;

Kommentar 4./5. September

Herr Anastasiadis bringt die Sache immer auf den Punkt, wie auch jetzt wieder vom starken (anzahlmäßig!), aber auch letzten Aufgebot. Spitze, danke für diese überragend richtige, sinntragende Überschrift! Ich musste wirklich spontan lachen, als mir dieses Schattenkabinett „Zukunft“ mit völlig unbekannten Personen, mit Ausnahme von Herrn Merz, entgegen lächelte. Nein, stimmt ja, doch noch jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, eine Frau Bär aus Unterfranken ist da noch dabei, wohl als mittelmäßige Frau und verlässliche „Stimmenzieherin“ gedacht.

Schaut man sie einmal genauer an und beurteilt, was sie als sogenannte Digitalministerin bisher geleistet hat, steht da vor dem Komma nur eine Null, und dahinter entweicht auf ihre rhetorisch wabbelnde Art nur heiße „Lack- und Laufstegluft“. Ein schlechtes Angebot. Herr Söder, der eindeutig bessere Kanzlerkandidat als Laschet, bräuchte in seiner Partei ganz andere weibliche Schwergewichte, nicht nur schwach lächelnder, sondern fachlicher, semantischer und rhetorischer Art.

Volkmar Niederstrasser
Bamberg

Viele Bürger orientieren sich vorrangig an den Präsentationen der Kandidaten in Talkshows und nicht an den Inhalten ihrer Wahlprogramme. So können Kandidaten Unangenehmes weglassen, ohne dass es bemerkt wird. Beispiele: 1. Linksparteien wollen mit für die Schulden anderer EU-Staaten haften. 2. Die Grünen sind für unbegrenzte Zuwanderung. Das bedeutet Einwanderung in die Sozialsysteme. 3. Die Linke legalisiert Asylmissbrauch. Migranten ohne Aufenthaltsstatus sollen dauerhaft in Deutschland bleiben können. 4. Die Linke fordert eine sanktionsfreie Mindestsicherung. 5. Die SPD will Einbürgerungen deutlich erleichtern und früher möglich machen. 6. Linke Parteien wollen das Prinzip „Geld für Leistung“ aufheben. 7. Die Grünen sind für ein bedingungsloses Grundeinkommen. 8. Die Förderung des Unternehmertums ist generell bei Linksparteien unterentwickelt. 9. Rechtsparteien wollen Anreize schaffen, damit Unternehmen und Privatpersonen in Bahn, Stromtrassen investieren. Es ist offen, ob es gelingt. Viele Bürger kriegen das Grausen, wenn sie erfahren, in welche Richtung Linksparteien Deutschland führen wollen.

Dieter Lewig
Holzkirchen



Stau-, lärm- und auch abgasfrei

Am Freitagmorgen kurz vor 8 Uhr sah ich aus meinem Fenster vor Hirschberg (l.) und Kampen (r.) die einzigen Fahrzeuge, die stau-, lärm- und abgasfrei über dem Tegernsee fuhren – und das vor einer Bilderbuchkulisse und wolkenfreiem Himmel.

Manfred Holthoff
Tegernsee

Das Abholzen der Wälder beenden

Sebastian Hölzle:
Weltweit steigt der Appetit auf Fleisch; Wirtschaft 10. September

Jetzt las ich im Merkur, dass die Fleischnachfrage weltweit steigt. Bedeutet: Es wird noch mehr Urwald gerodet, damit Soja angebaut werden kann, um die vielen Rindviecher in Europa und China zu füttern. Durch die Vernichtung der Wälder in vielen Teilen der Welt, Austrocknung und Ver-

sandung von Flüssen und Seen werden die Trockenheit und damit die Lebensmöglichkeiten der Menschen aussichtslos in den Gegenden werden. Was bringen unsere Windräder, wenn weltweit erbarmungslos die Umwelt zerstört wird?

Ich fände es extrem wichtig, unseren Verbrauch in vielen Dingen zu hinterfragen, mehr regional zu kaufen, weniger „fast fashion“ zu kaufen, denn das allergrößte Problem wird der rasant steigende Wasser-

mangel werden (siehe Südpazifik mit dem größten Gemüseanbau mit extremem Wasserbedarf). Wenn sich nicht alle in den westliche Ländern beteiligen an der Rettung der Wasserressourcen, werden uns auch nicht die deutschen Windräder retten. Das Abholzen der Wälder muss aufhören, sonst bringen unsere Maßnahmen gar nichts, außer, dass wir zahlen müssen.

Jutta Schweickert
Germering

Dr. Klaus Michael Groll:
Zeitlose Wahrheiten; Bayern 25. August

Professor Groll greift ein Wort von Franz Grillparzer auf: „Wie man schlägt, so fliegt der Ball“ und spricht damit den Umgang miteinander an. Der Volksmund nennt es so: „Wie man in den Wald hinein schreit, so kommt es wieder heraus.“ Würde ich mit meiner Hypothese, dass der Expansionseindruck vom Welt-

raum von der Kontraktion unseres eigenen Beobachterraumes kommt, die Urknalltheorie angreifen, so würden meine Argumente wie von einer Mauer auf mich zurückprallen. Also bewerte ich die Vorstellung vom sich ausdehnenden Kosmos als die eine Seite der neuzeitlichen Weltbild-Medaille und die Vorstellung von der Kontraktion unserer eigenen Beobachterbasis als die andere. Damit ist die Urknalltheorie als subjektives

Weltbild in Ordnung, und sie steht entwicklungsgeschichtlich auch an der richtigen Stelle in der Reihenfolge der Weltbilder. Aber darauf muss ein objektives folgen, das uns Beobachter miteinbezieht. Eine neue kopernikanische Wende in Worte zu kleiden, die nicht erschrecken und beleidigen, erfordert Treffsicherheit wie einen Ball durch die Torwand zu schießen.

Stefan Silbernagl
Moorenweis

Den Beobachter einbeziehen

Zuwanderung

Maas in schwieriger Mission; Politik 30. August

Was glaubt eigentlich die derzeitige Regierung, wie das funktionieren soll. Bei dieser Zuwanderung, die eine Größe von Erding hat, frage ich mich, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Auch bei uns schlafen noch Leute unter Brücken, nach denen kräht kein Hahn. Die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme ist schon vorprogrammiert, und keiner fragt, woher das Geld kommt, tragen die deutsche Michel wird's schon akzeptieren.

Minister mussten zurücktreten, weil sie in ihrer Dok-

torarbeit abgeschrieben haben. Maas, Kramp-Karrenbauer und Seehofer kleben wie Pattex an ihren Sesseln. Wen wundert's da, dass die AfD Zulauf bekommt? Von mir kommt da keine Stimme.

Mir graut aber davor, eine linke Regierung zu bekommen unter Führung von Esken, Kühnert, Wissler und Baerbock sowie Marionette Scholz, der anscheinend nicht befähigt ist, eine Partei zu führen, und womöglich noch dazu dem schlechtesten Außenminister, den Deutschland je hatte.

Hans Winkler
Eitting

IN KÜRZE

Zu viel Licht

Matthias Schneider: Licht aus – den Insekten zuliebe; Interview mit Manuel Philipp; Bayern 6. September
Das immer wiederkehrende Wort „Lichtverschmutzung“ wird unpassend und missbräuchlich verwendet. Es gibt nur ein zu viel an Licht zu nicht passender Tageszeit. Das In-Zusammenhang-Bringen der Begriffe „Licht“ und „Verschmutzung“ ist immer verfehlt.

Kurt J. Gassner
Bockhorn

Privileg für den König

Steuerfreiheit für Thailands König; Bayern 9. September
Allein schon die Überschrift sagt alles. Drei Milliarden Erbschaftssteuer zu verschmerzen, unglaublich. Da läuft doch etwas schief und stinkt zum Himmel, das haut dem Fass den Boden aus. Immunität hin oder her. Es ist eine Frechheit gegenüber den Bürgern, vor allem für die erbenden Kinder, die so hohe Steuern zahlen und deshalb ihr Elternhaus verkaufen müssen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik etwas tut und etwas ändert. Sie braucht sich nicht zu wundern, wenn die Politikverdrossenheit immer mehr zunimmt und die Leute immer mehr verärgert werden. Fazit: König müsste man sein, um der Erbschaftsteuer zu entkommen!

Brigitta Mitschke
Brunnthal

Völlig undemokratisch

Experten plädieren für City-Maut; Titelseite 10. September
Warum einfach, wenn es kompliziert geht! Mit der Reduzierung der Parkmöglichkeiten nimmt der private Autoverkehr in der City drastisch ab, in vielen Ländern mit Erfolg praktiziert. Wahrscheinlich will man diese längst fällige Maßnahme hinauszögern oder gar verhindern. Eine andere Erklärung gibt es nicht! Außerdem ist das Mautsystem völlig undemokratisch, weil es die finanziell Bessergestellten bevorzugt!

Erik Doffek
München

Schön zum Anschauen

Elektroauto
In Europa fehlen tausende Ladestationen, dabei müssen die Batterien doch häufig aufgeladen werden, weil ihre Kapazität zu gering ist. Die Aufladezeit ist zu lang. Außerdem sind die Batterien zu groß und zu schwer. Bevor diese Schwachstellen nicht beseitigt sind, ist auch das schönste Elektroauto nur schön zum Anschauen.

Gerhard Fichtner
München

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

Marcus Schlaf: IAA kommt bei Messebesuchern gut an; München 11./12. September

Dass ein Erstlingswerk in München Anlaufschwierigkeiten hat, war zu erwarten. Autos, die heute auf die Straße kommen, werden die nächsten 15 Jahre ihr Umfeld prägen. Sie werden nicht sofort wieder ausgetauscht. Es war enttäuschend, dass man nicht 600 000 Autobesitzer in München angesprochen hat, wie sie sich eigentlich ein Auto vorstellen. Ein Lastenfahrplan ist nicht die Lösung.

Immer wieder werden andere Städte wie Wien, Paris, Toulouse, London oder

Shanghai als Ideallösungen vorgestellt. Eine Stadt macht nicht den Verkehr, sondern seine Planer und Stadträte, besonders aber seine Bewohner. Warum also nicht die Fachkräfte einmal einladen und Vorschläge ausarbeiten lassen? Planungsfehler der Vergangenheit dürfen gerne zur Sprache kommen. Über eines waren sich Aussteller immer einig. Es dauert zu lange. Also bitte, Tempo erhöhen! Wenn unsere Premium-Autos allerdings ins Ausland gehen, wo man sich ums Klima nicht schert, dann hilft auch kein Tempo.

Werner Guetzer
München

Marc Beyer: Tief im Osten; Politik 9. September

Hat Herr Wanderwitz seine Aufgabe als Ostbeauftragter falsch verstanden? Wie mir scheint, ist er zum Spaltpilz geworden? Da wäre er allerdings völlig fehl am Platz. Allein sein Versuch, die Ostdeutschen in die rechte Ecke (rechts der Mitte) zu schieben, weil die sich nicht widerspruchslos zu allen Alternativen der Regierung überreden lassen, ist tendenziös und diffamierend. Und als geborener Ostdeutscher widerspreche ich da aufs Schärfste! Doch mit solchen abstrusen Äußerungen gegen die

Ostdeutschen ist der Ostbeauftragte schon mehrmals aufgefallen. Aber, Herr Wanderwitz: Das ist Demokratie, wenn Menschen sich eine eigene Meinung erlauben und die auch offen aussprechen. Oder haben Sie als Ostbeauftragter das Demokratieverständnis der früheren SED-Machthaber verinnerlicht: Jeder darf frei und öffentlich meine Meinung vertreten? Da haben Sie ihre Aufgabe als Ostbeauftragter wohl falsch verstanden. Darf ich daran erinnern: Der Job des Ostbeauftragten ist zusammenzuführen, statt zu spalten!

Günter Johannsen
Feldkirchen

LIEBE KINDER

Welche Krankheit lässt einen Dinge vergessen?

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“ beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe.“

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortrag getroffen haben. Oder sie verlegen Dinge. Es kann dabei auch vorkommen, dass die Betroffenen ihre Vergesslichkeit überspielen oder falsche Anschuldigungen machen. Das stimmte mich traurig. Ich wollte wissen, ob tatsächlich auch Tiere dement werden können. „Ja, das ist



Paulus Wetter

leider so, aber es trifft vor allem Haustiere, denn die werden von ihren Besitzern gepflegt, geschützt und medizinisch versorgt, sodass sie auch entsprechend lange leben“, erklärte Ulrich weiter. Die Demenz bei Tieren zeigt sich ähnlich wie beim Menschen. Das Orientierungsvermögen geht zurück. Sie finden nicht mehr alleine heim. Hunde bleiben beim Gassigehen plötzlich stehen, machen einen lethargischen Eindruck, sind nicht mehr neugierig, wenn jemand kommt. Katzen verfehlen beim Hochspringen die Fens-terbank oder miauen nachts häufig ohne erkennbaren Grund. Die Tiere machen immer die gleichen Bewegungen, laufen ständig im Haus herum oder, umgekehrt, zeigen sich ängstlich und kommen gar nicht mehr vom Sofa hoch. Bei uns in der freien Natur findet man kaum altersdemente Tiere, denn sobald die anfangen, geistig oder in ihrem Reaktionsvermögen nachzulassen, wird es für sie schwer zu überleben. Sie werden dann in kürzester Zeit eine leichte Beute für Räuber oder finden selbst nichts mehr zu fressen. Eure Paula

Ansturm der Urzeitviecher! Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.



Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden.

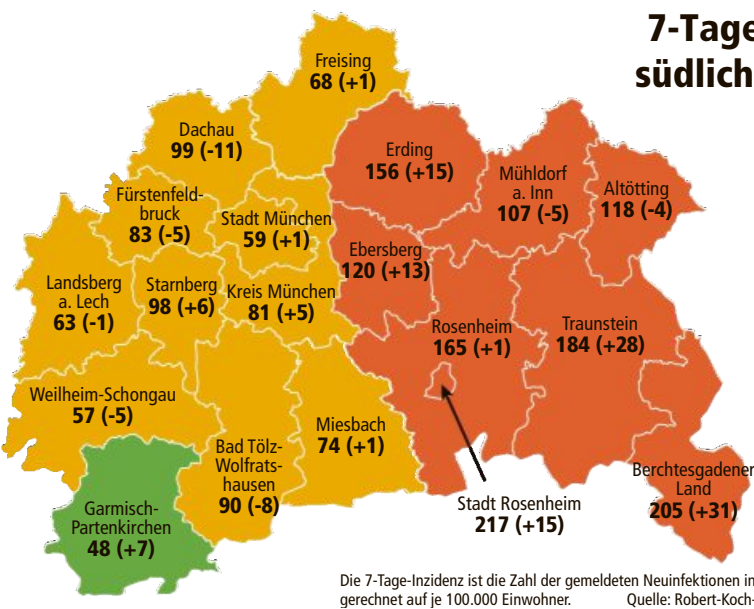
„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den

Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Regentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen.

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

- Inzidenzwert für ganz Bayern: 84
- Inzidenz unter 35
- Inzidenz zwischen 35 und 50
- Inzidenz zwischen 50 und 100
- Inzidenz über 100

DAS WETTER

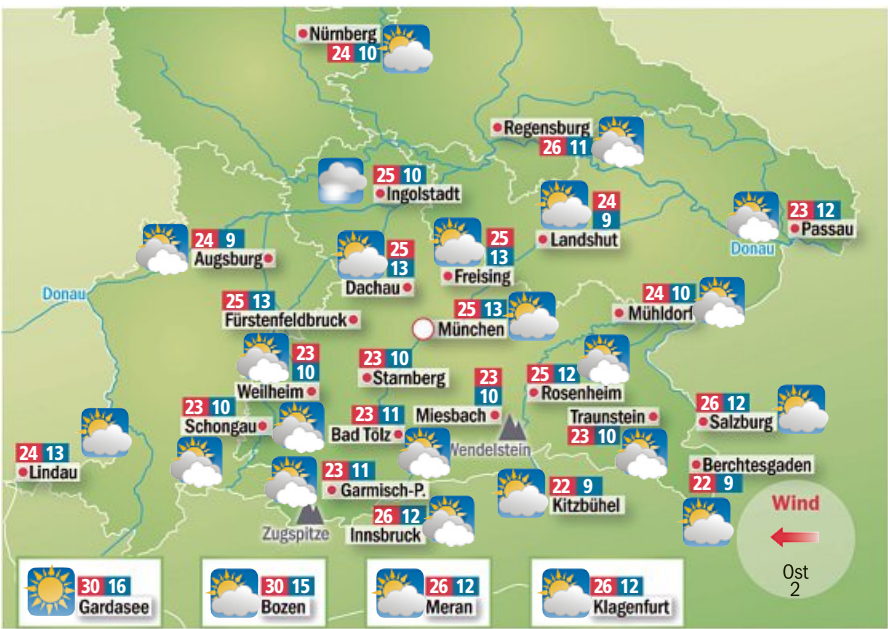
Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.
Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Corinna Maier. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. Chefredakteur Sport: Günter Klein. Bayern: Claudia Möllers. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion München: Marc Knipkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltspiegel: Claudia Muschiol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medien: Andreas Reez. Leserbrief: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer.
Verlagsleitung Werbekmärkte: Andrea Schaller.
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.
Anzeigenpreisliste Nr. 77. Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.
Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.
Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de
Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de
Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de
Geschäftsführer: Daniel Schöningh.
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.
WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC	Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	heiter	21 NO 15 0
Athen	heiter	18 NO 10 1,3
Rosenheim	heiter	23 NO 14 0
Mü.-Flugh.	wolkig	22 W 3 0
München	heiter	23 N 8 0,6
Antalya	heiter	29
H.-Peiln.	bedeckt	27
Bangkok	wolkig	34
Bozen	heiter	28
Palma	heiter	30
Paris	heiter	22
Las Palmas	heiter	26
London	wolkig	20
Madrid	sonnig	28
New York	wolkig	29
Oslo	bedeckt	15
Rom	heiter	28

Alpensüdseite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.

Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolkig und trocken. Die Höchstwerte erreichen 24 bis 26 Grad.

100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.

Biowetter und Pollenflug: Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Heute treten nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, die Maxima klettern auf 27 bis 30 Grad.

Slowenien, Kroatien: Allgemein heiter und trocken, Temperaturen 24 bis 29 Grad.



TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

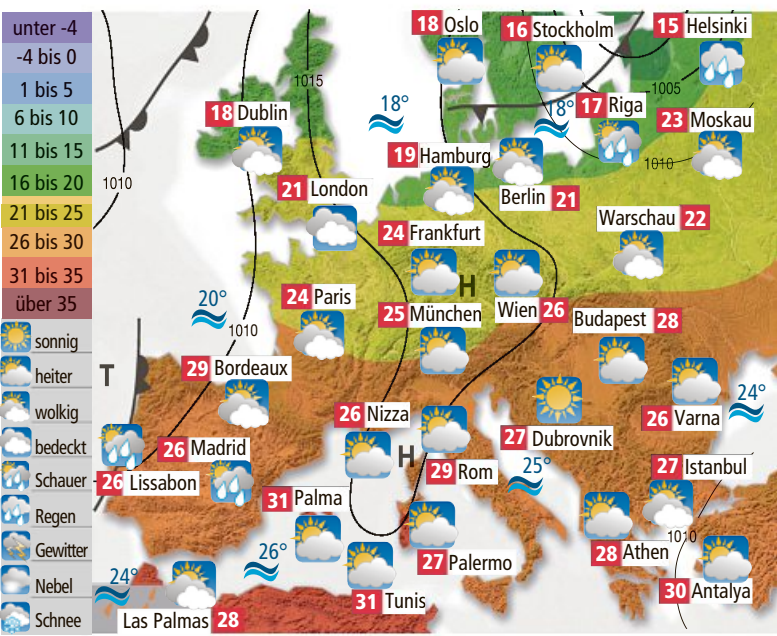
Lage Bayern Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.

Vorhersage Südbayern Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen. Nur an den Alpen sind am Nachmittag einzelne Schauer und Gewitter möglich. 22 bis 25 Grad, nachts bilden sich Nebelfelder.

Vorhersage Nordbayern Heute werden nach Nebelauflösung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet. Dabei bleibt es aber weitgehend trocken bei 21 bis 26 Grad.

Aussichten Bayern Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne. Am Mittwoch insgesamt viele Wolken, teils auch Sonne.

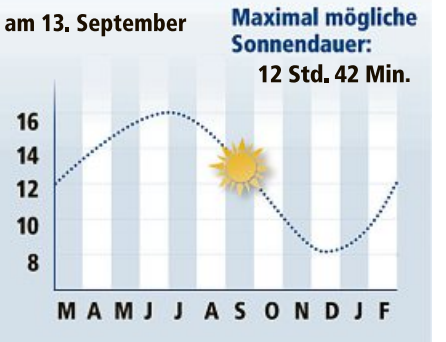
Bergwetter Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler. Auf Sonnenschein folgen zwar neuerlich Quellwolken, die vor allem um und südlich des Hauptkammes mitunter für einen kurzen Schauer gut sind. Meist bleibt es aber trocken und stabil. Gewitter sind keine zu erwarten. In 2000 Metern 14 Grad. Auch morgen überwiegt wahrscheinlich noch einmal freundliches und überwiegend sonniges Wetter. Im Großen und Ganzen dominiert aber der sonnige Wettereindruck. Es bleibt warm. Ab Mittwoch wird es wechselhaft.



Die nächsten Tage

Di, 14.9.	Mi, 15.9.
27° 13°	24° 16°
Do, 16.9.	Fr, 17.9.
22° 14°	21° 12°

Sonnenstunden in Oberbayern



Sonne / Mond

